

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 194.

Mittwoch, den 21. August

1889.

Caspar Führer's
50 Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.
Filiale:
Marktstrasse 29,
nächst d. Langgasse.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken
und Andenken an Wiesbaden.

Specialität: 6016
50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Julius Geissel, Weinhandlung.

Bureau: Schwalbacherstrasse 43, I, Vorderhaus.
Fernsprech-Anschluss No. 128.

Bei Herrn Dr. Lenz, Wilhelms-Apotheke, befindet sich eine Niederlage von Süd- und Medizinalweinen.

6612

Tuch- u. Buckskin-Reste billigst
bei M. Bentz, Dotzheimerstrasse 4, Part. 5861

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzte Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat. 476



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1.75,
fertige Bett-Überzüge v. Mk. 2.20, Bett-
Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher etc.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

7094

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.
Besitzer Simon Ullmann. 4262

Gelbe Kartoffeln per Kumpf 20 Pf.,
der Centner 2 Mk. 40 Pf. Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten
Publikum meine

rationelle Fussbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß
nach der von Dr. G. H. Meyer, Professor der Anatomie in
Zürich, und Herrn A. Salquin — preisgekrönter Schriftsteller
über die Fussbekleidung — angegebenen neuen, äußerst zweck-
entsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht, welches
das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung gestattet, ohne
denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung auszusetzen.
Auch wird der Jäger'sche Stoff verarbeitet. Durch langjährige
Erfahrung hoffe ich allen Ansprüchen zu genügen.

7686

W. Guckelsberger, 4 Metzgergasse 4.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
25 Friedrichstraße 25. 293

= Back-Pulver = (Baking-Powder),

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen, Torten,
Buddings etc., in Packeten à 10 und 25 Pf. empfiehlt

1823

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Obitversteigerung.

Samstag, den 24. August, Nachmittags 4 Uhr,
wird Herr Mühlenbesitzer **Benjamin Alexander Voltz**
von hier die diesjährige Obsternte von ca. 40 Bäumen
an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigern lassen.

**Sammelplatz vor der Steinmühle, auf der
Mainzerstraße.**

Wiesbaden, den 20. August 1889.

316

Im Auftrage:
Kaus, Bürgermeister-Sekretär.

Die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36,
liefert als Specialität:
Trauer-Formulare
in bester Ausführung und kürzester Zeit.
Trauerbriefe
mit Couverts und Streifbänder,
Trauerkarten, Besuchskarten
mit Trauerrand.
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber.

Beitungs-Riosk,

Ecke der Wilhelm- u. Frankfurterstraße.

Frankfurter Ztg. à 10 u. 15 Pf.	Münch. Flieg. Blätter à 30 Pf.
Journal à 5 "	Wiener Floh à 40 "
General-Anzeiger . . . à 10 "	Dorf-Barbier à 10 "
Kleine Presse à 10 "	Humoristische Blätter à 10 "
Kölnische Zeitung . . . à 15 "	Wiesb. Hotel-Ztg. à 20 "
Volkstzeitung à 15 "	Badeblatt à 10 "
Berliner Tagebl. à 10 u. 15 "	Fremdenliste à 30 "
Tägliche Rundschau . . à 20 "	Rhein. Kurier à 10 "
Börsen-Courier à 15 "	Raff. Volks-Zeitung . . . à 10 "
Deutsches Tagbl. à 10 u. 15 "	Le Gaulois à 30 "
Berliner Abendzeitung à 10 "	Gil Blas à 30 "
Die Post à 20 "	Gellignani's Messenger 30 "
Münch. Neueste Nachr. à 10 "	Daily News à 30 "
Magdeb. Zeitung à 5 u. 10 "	The New-York Herald 35 "
Neue freie Presse . . . à 20 "	The Morning Post . . . à 30 "
Straßburger Post . . . à 15 "	

Abonnements auf alle in- und ausländischen Zeitungen
werden entgegengenommen und ohne Preisaufschlag frei in's
Haus geliefert.

Sämmtliche **Eisenbahn-Fahrpläne** stets vor-
rätig. **Jos. Dillmann,**

Buchhandlung, Marktstraße 32. 8459

Kartoffeln, gelbe, per Kumpf 20 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Ambrosia

349
(H. à 2535/7)

Adler-
strasse 63. **Christian Dreyfurst,** Adler-
strasse 63.



**Billigste Bezugsquelle für Gas- und Wasserleitungen,
Dierpressionen, Closet-Anlagen, Dampfmaschinen,
Bauartikel. Installation aller Artikel.** 8457
Wegen Geschäfts-Verlegung zu ermäßigten Preisen.

Möbel! Möbel! Möbel!

Zeige hiermit den Empfang einer neuen Sendung
Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel
an. Mein Lager ist wieder vollständig ausgestattet und offerire
ich zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Elegante und einfache, 1- und 2-thür. Kleiderschränke,
Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden,
Console, Waschkommoden und Nachttische, mit und
ohne Marmor, Herren- und Damen-Schreibtische,
Bureau, Ausziehtische, Ovale, Verticow's,
Buffets, Gallerieschränke, Spiegel mit Trumeaux,
Küchen-Anrichten, etc. Tische, alle Arten Stühle,
Spezialität in Betten, lackirt und polirt, Sopha's,
Divan's, Garnituren, Chaises-longues, Spiegel,
Gardinenhalter etc. etc.

2b Kirchgasse 2b, Möbel-Salle.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

Eigene Werkstätte.

289

Gesangverein**„Wiesbadener Männer-Club.“**

Kommenden Freitag, den 23. August, Abends 8 1/2 Uhr,
findet im Vereinslokale „Zum Thüringer Hof“ eine

außerordentl. General-Versammlung

mitt. Tagesordnung: 1) Bericht des Präsidenten; 2) Bericht
des Kassiers; 3. Berathung und Genehmigung der Statuten;
4) Beschlussfassung über die Winter-Veranstaltungen; 5) Auf-
nahme von Mitgliedern; 6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen bittet 316

Der Vorstand.

Verkäufe

Ein schwarzseid. Kleid für 14 Mt. zu verk. Näh. Exp. 8449

Zopha zu verkaufen Hellmündstraße 37, Vorderhaus, II.

Ein gut erhaltenes, zweischläufiges Bett und getragene Herren-
kleider billig zu verkaufen. Näh. Exp. 8452

Umzugs halber sind gut erhaltene Plüsch-Möbel, Tafel-
klavier, Spiegel u. s. w. zu verkaufen. Näh. Exp. 8442

Zwei neue Hängelampen, für Laden oder Wirtschaft passend,
billig abzugeben Hellmündstraße 41, 1. Etage links.

Weißer Porzellan-Ofen billig zu verkaufen Emserstraße 22.

Eine neue Federrolle, für Kohlenhändler geeignet, zu ver-
kaufen bei J. Urban, Wagner, Adlerstraße 4.

Eine starke Leiter, 33 Sprossen, zu verk. Dohheimerstraße 49.

Ein frisch geleeertes Fuderfaß billig zu verkaufen im

Hotel Dahlheim.

Eine schwere, hoch tr. Kuh zu verk. in Sonnenberg No. 144.



Dachshunde, gelbe und schwarze,

prima Waare, zu verkaufen bei H. Hendler,
Sonnenberg No. 40, am Schlagweg.

Illmer Doggenhunde, 4 Stück, Männchen, 4 Wochen alt,
zu verkaufen Karlstraße 3, in der Wirtschaft.

Ein junger, wachsender Hund ist billig zu ver-
kaufen Bleichstraße 1, im Hofe.

Verschiedenes

Magdeburger Feuer-Versicherung.

Magdeburger Hagel-Versicherung.

Magdeburger Allgem. Versich.-Actien-Gesellschaft

(für Unfall-, Lebens- und Transport-Versicherung).

Das Bureau der Haupt-Agentur obiger Gesellschaften

befindet sich jetzt **Emserstraße 20, Parterre.**

Otto Marcus. 8417

Wir bitten um die „Meistersinger“!

Theaterfreunde.

Ungarisch!

Wer überseht zeitweilig einem hiesigen Geschäft kurze ungarische

Briefe und Postkarten? Anerbieten Marktstraße 14, im Laden.

Nach Schierstein wird für einen Edensteher eine rothe

Dienstmütze gesucht. Näh. Standplatz Morgens von 1/2 6—8 Uhr
auf der Ecke der Wilhelms- und Adolfsstraße.

Tarif

über die

Entleerung von Abtrittsgruben

(f. Polizei-Verordnung vom 1. August 1889).

1. Für die Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasser-Closets (gewöhnliche Latrine):

a) Gruben bis zu 2000 Liter Inhalt pro 100 Liter 50 Pfg.
b) " " 5000 " " " 100 " 40 "
c) " " mit über 5000 " " " 100 " 30 "

2. Für die Entleerung von Abtrittsgruben mit Oberablauf-Wasser-Closets, sowie Schmutzwassergruben:

a) Gruben bis zu 2000 Liter Inhalt pro 100 Liter 70 Pfg.
b) " " 5000 " " " 100 " 60 "
c) " " mit über 5000 " " " 100 " 50 "

3. Für die Entleerung von Sandfängen:
pro 100 Liter 3 Mark.**4. Für Entfernung fremder Gegenstände bei Tage:**

(§ 62 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889)
pro Eimer 1 Mark.

5. Für Nacharbeit:

(§ 60 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889)
pro Stunde 18 Mark.

Das zum Ausspülen der Gruben nöthige Wasser hat der Haus-
eigenthümer resp. Miether unentgeltlich zu stellen und wird die
Abfuhr desselben mitberechnet.

Wiesbaden, den 17. August 1889.

Die concessionirten Abfuhrunternehmer:

Wiesbadener Düngerabfuhr-Gesellschaft.
Dieblich-Rosbacher Düngerabfuhr-Gesellschaft.
Joh. Phil. Sprenger. Fr. Anettenbrech.

Anton Frensch, Tapezirex & Decorateur,

27 Kirchgasse 27,

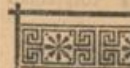
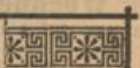
empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei
pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

**Herzliche Bitte.**

Welche edel denkende Menschenseele wäre bereit, einer anst., jungen
Dame mit einem Darlehen von ca. 40—50 Mt. aus großer
Verlegenheit, unter Zusage strengster Discretion, zu helfen? Gef.
nicht anonyme Off. unter W. N. 230 postl. Dieblich erbeten.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Häfnergasse 19, 1. St., Vorderhaus.

Eine Kleider- und Weißzeugnäherin empfiehlt sich in und
außer dem Hause. Näh. Bleichstraße 35, Hths., 1. Etage rechts.

**Verpachtungen**

Ein Garten und Lagerplatz, ganz in der Nähe der Bleich-
straße, zu verpachten. Näh. Moritzstraße 11. 8260

Der erste Acker Mainzerstraße links ist als Lagerplatz zu
verpachten. Näh. Moritzstraße 11. 8261

Heute

Mittwoch, den 21. August, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend

Fortsetzung

der Keim'schen Versteigerung aller Arten Hauseinrichtungs-Gegenstände in der Wohnung

3 Webergasse 3.

Zum Ausgebot kommen: Piano, Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Garnituren, Weißzeug und Bettzeug und sonst noch viele andere Gegenstände.

Willh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

341

Gesangverein „Harmonie“.

Sonntag, den 25. August:

I. Stiftungs-Fest,

bestehend aus Unterhaltung und Tanz, im Saalbau „Zu den drei Kaiser“, Stiftstraße 1, wozu wir Freunde, Bekannte und Gönner freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Anfang präzis 4 Uhr.

316

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfiehlt billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

1147

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen wir nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

12914

Heizbare Badewanne,

gebraucht, habe im Auftrage billig abzugeben.

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

8445

LYNCH, FRERES BORDEAUX

Rheder & Weingüterbesitzer



empfehlen aus ihrem reichhaltigen Lager:

Côtes de Clairac . . . p. Fl. 0.90	St. Emilion . . . p. Fl. 1.50
Bonnes Côtes . . . " " 1.10	Médoc . . . " " 2.—
Premières Côtes . . . " " 1.20	Lamargue . . . " " 2.50
Blaye bourg. . . " " 1.35	St. Julien, Margaux . . . " 3.—

Feinere Gewächse bis Mk. 15.— laut Liste.

Malaga, Madeira, Sherry, Port, Marsala
à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à Mk. 3.—, 3.50.

Cognac fine Champagne à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—

Absolute Reinheit garantiert.

Fernsprecher No. 130.

3629

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch bringe ich zur Kenntniß, daß ich

4 Delaspée-Strasse 4

ein

Eier- und Butter-Geschäft

errichtet habe. Mache besonders aufmerksam auf hochfeine, stets frische Tafel-, sowie gute Land-Butter. Direkte Bezugsquelle: Bayerisches Allgäu. Auch führe ich nur frische Land-Eier.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, dasselbe durch die reellste Handlungsweise zu verdienen.

Jos. Böhnlein.

Reinen Schleuder-Bienenhonig

(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),
lose, event. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfund-Gläser, per Pfund 1 Mk.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
7099 Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Tapeten

empfehlte in reichster Auswahl billigst

Wilhelm Gerhardt,
40 Kirchgasse 40.

Reste und zurückgesetzte Sachen
unter dem Fabrikpreise. 845b

Der zweite Haupttreffer der Köln-Mindener Loose

von Mf. 24,000

wurde in der Ziehung vom 1. August auf ein von uns nach Wiesbaden verkauftes Bezugs-Dokument, Contr.-No. 124,823, Loos No. 70,062, gewonnen.

Für die Ziehung am 1. October d. J. empfehlen wir:

Türkische Frs. 400-Loose,

Haupttreffer Frs. 300,000, in Monatsraten à Mf. 4.—.

Für den Verkauf unserer Bez.-Dokumente auf Prämien-Loose werden tüchtige
und solide Platz-Agenten gesucht. (F. à 161/8) 350

Stern, Mayser & Co., Frankfurt a. M.

Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen.

Kreisverein Wiesbaden.

Mittwoch, den 4. September a. e., Abends 9 Uhr,
in der „Kaiser-Halle“:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1) Rechenschafts-Bericht. 296
2) Neuwahl des Vorstandes.
3) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Wiesbadener Möbel-Börse

Friedrichstraße 8.

Empfehle mein reichhaltiges Lager

aller Arten Möbel, wie nachstehend verzeichnet:

Büffets,	vollständige Betten,	
Verticows,	Garnituren,	
Spiegelschränke,	Sopha's,	
Waschkommoden,	Sessel,	
Nachttische,	Chaises-longues und Divan's,	
Kommoden,	Speise-	
Consolen,	Barock-	
Kleiderschränke,	Wiener	Stühle,
Bücherschränke,	englische und	
Gallerieschränke,	Rohr-	
Ausziehtische,	Küchenschränke,	
Sopha-, Autoinetten-, Blumen-,	Küchentische und	
Näh- und Spieltische,	Stühle,	
alle Arten Spiegel,	Plumeaux und Kissen,	400

Teppiche, Vorlagen, Portièren und Vorhänge.
Solide Arbeit. Billige Preise.

Eigene Tapezieren-
Werktstätte.

Ferd. Müller,
Möbel-Handlung.

Eine größere Parthie Privatpost-Werthzeichen
billig zu verkaufen Dranienstraße 27, II.

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufslokal: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,
hält ihre Fabrikate **Glacé-, Lamm- und Ziegenleder-**
Handschuhe aller Arten und zu allen Preisen, **Reh-**
leder-Handschuhe in versch. Qualitäten, **Dänische**
oder **Schwedische Handschuhe** in allen Farben und
von besonderer Güte und Billigkeit zu den von ihr fest-
gesetzten und in jedem linken Handschuh neben der Fabrik-
marke eingestempelten Preisen bestens empfohlen.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen
werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend **J. Roeckl.**

Filialen:

8427

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.

Berlin, Charlottenstr. 50/51.

do., Leipzigerstrasse 128.

Breslau, Schweidnitzerstr. 28.

Dresden, Schlossstrasse 16.

Frankfurt am Main, Stein-

weg 1.

Hamburg, Neuer Wall 15.

Köln, Brückenstrasse 10, und

Passage 56.

Leipzig, Markt 8.

Magdeburg, Breiter Weg 18.

München, Carlsplatz 4.

do., Perusastr. (Wagnerhaus).

New-York, Broome Str. 476/8.

Nürnberg, Spitalgasse 3.

Alle Sattlerarbeiten

werden auf das Billigste und Beste ausgeführt.

C. Hönge, Sattler,
Al. Webergasse 10.

7760

Billig zu verkaufen:

8425

6 Glaskasten, 2 Lüster, 2 Schaufensterlampen.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche an dem Verluste meines nun in Gott ruhenden, guten, unvergeßlichen Mannes so herzlich Anteil nahmen, ganz besonders den Herren Trägern, welche ihn zur Ruhe brachten und dem „Musik- und Gesangsverein“ für die erhebende Grabsmusik.

Die tieftrauernde Wittwe:

Margarethe Keim, geb. Ickstadt.

Dohheim, den 17. August 1889.

8115

Verloren. Gefunden

Verloren eine goldene Damenuhr nebst Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. 8414

Am Sonntag gegen Abend sind vom Neroberg, Beaufste und dann im Salonwagen des 6,30 an den Bahnhofen eintreffenden Dampfbahnzuges, von dort die Rheinstraße bis Adolphstraße entlang, ein Armband aus imitirten, römischen Münzen nebst Verloque, sowie ein silberner Kinder-Armreif mit verschiedenen Bettelmünzen verloren worden. Wiederbringer erhalten gute Belohnung Adelhaidstraße 77, Parterre rechts.

Am 11. ds. Mts. wurde ein **Trauring** mit den Buchstaben **W. Th. 86** von der Kellerstraße bis zur Adlerstraße 58 verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Adlerstraße 58, 2 Stiegen links, abzugeben.

Portemonnaie verloren.

Am Montag Abend wurde im Gurgarten an einem Tische in der Nähe des Orchesters ein **Portemonnaie** mit Geld, Visitenkarten etc. verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben im **Badhaus „Zum Engel“**.

Eine **Brille** im Eint verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adelhaidstraße 54, I.

Verloren ein schwarzes **Damen-Portemonnaie**, enthaltend **30—40 Mk.**, Montag Mittag zwischen 11 und 12 Uhr in dem Restaurant vor dem Curhause. Gegen Belohnung abzugeben **Grünweg 4**.

Entlaufen

weißer, braungefleckter, englischer Hühnerhund — Pointer. Abzug. gegen gute Beloh. Frankfurterstr. 26.

Immobilien



Dem geehrten Publikum empfehle ich mich bei dem **An- u. Verkauf von Geschäftshäusern, Landhäusern und Villen** in allen Lagen. Durch langjährige und große Lokalkenntnis bin ich im Stande, Jedermann auf das Beste zu bedienen. Beste Referenzen stehen mir zur Seite und bitte ich um gütige Aufträge. 8439

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

18,000 Mk. als 1. Hypothek auf ein Haus in Mitte der Stadt zu 4 % gesucht. Gefällige Offerten unter **J. H. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

8—10,000 Mk. auf eine amtlich beglaubigte Forderung auf sofort gesucht. Bedingungen u. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Näh. Exped. 8456

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherinnen und versch. Bonnen empf. Bur. „Germania“. 8448
Eine durchaus perf. Kammerjungfer f. Stelle. Näh. Röderstraße 33.
Eine Wittwe nimmt noch jeder Art Näharbeit in und außer dem Hause an. Näh. Wellritzstraße 26, 1. Stod.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Karlstraße 3, Dachlogis.

Ein anständ. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 48, 1 St.

Eine anständige, unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schachtstraße 5, Mittelbau, Dachlogis.

Mädchen sucht Nachmittags ein Kind oder eine Dame auszufahren oder sonstige Beschäftigung. Näh. Römerberg 26, 1 St.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Laufmädchen oder für leichte Arbeit. Näh. Hellmündstraße 45, Mittelbau, Parterre.

Eine Köchin, selbstständig, sucht Stelle; dieselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Adlerstraße 20, 5th., 1 links.

Perfekte und fein bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, Zimmermädchen und Kammerjungfern empfiehlt Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8448

Eine Herrschafsköchin gesetzten Alters sucht sogleich oder 1. Sept. bei einer ruhigen Familie Stelle. Dieselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Römerberg 15, 2 Treppen.

Ein Mädchen, 24 Jahre alt, welches diesen Sommer in einem Hotel das Kochen erlernte, sucht Stelle bis zum 15. September in besserem Hause als Köchin oder Haushälterin. Gefl. Offerten beliebe man unter **C. Gräf**, „Aufsicher Hof“, Bad Soden, zu richten.

Schlanke Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 42, 2 St.

Ein anständiges Mädchen, welches **gut bürgerlich kochen kann** und gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle auf 1. September. Näh. Dohheimerstraße 13, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Adelhaidstraße 38, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches den Haushalt versteht, auch kochen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts, am liebsten bei einer einzelnen Dame, zum 15. September oder 1. October. Desgleichen ein junges Mädchen, welches perfect weihnähen kann, sucht Stelle als Jungfer oder f. Stubenmädchen. Off. beliebe man zu senden an **A. Braunschweig** in Langensalza i. Th., Steingrubenstraße.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle auf Ende August. Näh. Steingasse 25, Vorderh.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1 St.

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Philippsbergstraße 9.

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stod.

Ein braves Mädchen, welches einer Haushaltung vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, hier noch nicht gebient hat, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 3, Parterre.

Tüchtiges Mädchen als allein oder für Hausmädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein einfaches Mädchen mit 8-jährigem Zeugnis, das bürgerlich kochen kann, sucht sofort oder später Stellung. Näh. Goldgasse 10, 1 St. hoch.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Allein- oder Hausmädchen. Näh. Grubweg 8.

Ein tücht. Allein-Mädchen mit 7-jähr. Zeugnis sucht Stelle durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Gefektes Allein- und ein junges Haus- oder Kindermädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine alleinstehende, anständige Wittve wünscht die Haushaltung eines älteren, einzelnen Herrn zu übernehmen, geht auch mit in's Ausland. Schriftl. Off. unt. M. R. 1818 an die Exp. d. Bl. Reinl. Alleinmädchen empfiehlt Stern's Bur., Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein anst., zuverl. Mann sucht des Tages über einige Stunden Beschäftigung. Näh. Feldstraße 9, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiges Ladenmädchen, 1 perfecte Hotelföchin, 2 Kellnerinnen, 15 Haus-, Allein-, Kinder- und Küchenmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarren-Laden.

Ein junges, anst. Mädchen für Weibzeugnäherei sogleich gesucht. Näh. Gastellstraße 2 bei Frau Kimel zu erfragen.

Eine zuverlässige Frau für die Morgenstunden gesucht Adolphstraße 12, 2 Treppen rechts.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, für 1. September gesucht Theodorenstr. 1. Morgens 10—2 Uhr.

Eine fein bürgerliche Köchin wird auf gleich gesucht Adolphsallee 55.

Gesucht 1 Restaurant-, 1 Beisöchin neb. den Chef, 3 Küchenmäd., 2 Mädchen für allein, 2 Kellnerinnen, 1 gefektes, sol. Mädchen für Küche u. Haus, 25 Mk. pr. Mon., d. Eichhorn, Herrn Mühlgasse 3.

Köchinnen für Herrschaften und Restaurationen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen sucht Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Gef. eine Restaurations-Köchin, fein bgl. Köchin, Hausmädchen, ang. Jungfer, Hotel-Küchenm., Hausm. für mit nach England d. Bureau „Victoria“, Weberg. 37. M. achte a. Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Ein junges, evangelisches Mädchen, welches etwas waschen kann, in eine kleine Haushaltung gesucht Louisenstraße 27, Part.

Ein einfaches, reinliches Mädchen in eine bürgerliche Haushaltung gesucht Hellmundstraße 26, Parterre. 8437

Ein gefektes Mädchen für Wäsche und Hausarbeit gesucht. Lohn 15 Mark. Näheres Geisbergstraße 2.

Gesucht 1 Hotel-Zimmermädchen, 1 jung. Dienstmädchen, 1 feineres Zimmermädchen, 1 Kindermädchen nach Mainz, 1 gut empf. unverheiratheter Diener (35 Mk.) und 1 17-jähr. Diener (18 Mk.). Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 8448

Ein braves, sauberes Mädchen zu einer kleinen Familie auf sofort gesucht Albrechtstraße 11, 2. Etage.

Ein Mädchen gesucht Dranienstr. 8, im Laden. 8446 Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht und kann sich melden von 11—4 Uhr Adolphsallee 24, I.

Ein braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gesucht Kirchgasse 19, Lampenladen.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Dohheimerstraße 14, Parterre. Tüchtige Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen sucht und empfiehlt Bureau „Moguntia“, Häfnergasse 19.

Ein Zimmermädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Ein Mädchen, 15—17 Jahre alt, gesucht Metzgergasse 9.

Gesucht tüchtiges Personal durch Stern's Bur., Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Schreiner gesucht Nerostraße 13.

10—12 tüchtige Maurer gesucht Welltriststraße 36. 8444

Tapezirer-Gehülfe gesucht Marktstraße 12.

Zwei tüchtige Westermacher gesucht.

P. Braun, Wilhelmstraße 42 b. 8450

Ein gefekter, solider Mann für die Reise mit gutem Verdienst gesucht. Kaufmännische Kenntnisse nicht erforderlich. Näh. Exped. 8447

Lehrling für Bank-Geschäft

auf 1. October gesucht. Offerten unter G. A. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ordentlicher Junge kann die Buchbinderei

erlernen bei M. Leist, Kirchgasse 36. 8454

Ein starker Junge kann die Bäckerei erlernen Schwalbacherstr. 51.

Einen jungen Hausburschen sucht

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8. 8451

Wir suchen einen jüngeren Hausburschen per sofort. 8458

Bürgerer & Mosbach, Delaspöstraße 5.

Jungen Hausburschen sucht sofort Grünberg's Bureau.

Miethgesuche

Gesucht von einem Herrn (Mitte 50er) in ruhiger, gesunder Nachbarschaft ein großes, frei und sonnig gelegenes Zimmer. Volle, bürgerlich einfache, aber nahrhaft gute Pension mit Familien-Anschluß erwünscht.

Off. 2c. unter A. Z., Hotel „Zum goldenen Pfug“,

Bingen a. Rh., erbeten.

Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln auf 1. September zu

miethen gesucht. Offerten unter „Mansarde“ an die Exped.

Vermiethungen

Geschäftslöke etc.

Lehrstraße 2 Wegzugs halber Laden mit kleiner Wohnung, worin seither ein Rasiergeschäft betrieben wurde, billig zu verm. 8436

Eine Mansarde nebst Küche an ruhige Leute zu vermieten

Kirchgasse 22. 8440

Wohnungen.

Metzgergasse 35 Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. 8443

Taunusstraße 42 Bel.-Etage, 4 Zimmer, Küche

und Zubehör, zu vermieten.

Möblirte Zimmer.

Emserstr. 19 mbl. Zimm. für 1 Dame m. Pension 40 Mk. monatl.

Louisenstraße 37 drei möblirte Zimmer einzeln oder auch zusammen auf 1. September zu vermieten. Näheres

im „Krokodil“.

Kleine Webergasse 21 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Möblirtes Zimmer zu vermieten Schulgasse 9, 2. Etage rechts.

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Welltriststraße 33.

Zu vermieten für junge Kaufleute möbl. Zimmer mit Pension zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 8453

Eine schön möblirte Mansarde zu vermieten Albrechtstraße 1, D.

Ein reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Adlerstr. 13, Hh., 3 St

Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei Zimmer und eine Remise zu verm. Adlerstraße 60.

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Feldstraße 9 ist ein separater Pferdestall sofort oder auf

1. October zu vermieten. 8393

J. KEUL,

12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.

Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.

Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und lohnend. Firma bitte zu beachten. 4930



Taschen-Uhren

in allen Preislagen,

Regulateure, grosse Haus-Uhren,

Marmor-Uhren, Schreibtisch-Uhren,

Nacht-Uhren, Wecker,

Rufuhr-Uhren, Küchen-Uhren,

Schwarzwälder Uhren,

Uhrketten.

Mehrjährige Garantie.

Grosse Auswahl, civile Preise.

Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen
Uhren-Geschäftes,

Mühlgasse 4. 5287

Sicherheits-Zweiräder

für Herren, bestes, deutsches Fabrikat mit Kugellager an allen reibenden Theilen, ausserordentlich leicht und geräuschlos laufende Maschinen, verkaufe ich zu dem Schleuderpreis von

260 Mark per Stück

und garantire für bestes Material und Ausführung ein volles Jahr, indem jeder event. defect werdende Theil ersetzt bzw. jede Reparatur unentgeltlich ausgeführt wird. Jeden Käufer erlerne ich das Fahren in einer Stunde gratis. 7894

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), Filiale: Marktstr. 29.

Telephon

Reinheit garantiert.

Aerztlich empfohlen.

No. 130.

Malaga,
Madeira,
Sherry, Marsala,
Muscat, Malvasier,
Port, roth und weiss,
in 1/1 und 1/2 Flaschen

empfiehlt

Eduard Böhm,
7 Adolphstrasse 7. 7939

Trauringe

stets vorrätzig von 7 Mark an
in nur 14 Kar. Gold, 585 gestempelt.

H. Lieding,

Juweller, 5225

16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeits-Geschäft.



Bringe meinen Unterricht den geehrten Damen in freundliche Erinnerung. Deutscher, französischer, englischer, Wiener Schnitt, tadellos sitzend. Frei-Handzeichnen ausgeschloffen, daher leicht erlernbar nach systematisch geordnetem Lehrplan. Kursus Mt. 20 incl. System. Vorzgl. pratt. Unterricht. Prospekte und Auskunft gratis.

Hochachtend **A. Stein,**

alleinige Vertreterin in Wiesbaden,
Häfnergasse 7, 1 Treppe hoch.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Zu Ausstattungen,
für Hotels, Pensionate empfehle

Leinen

in allen Breiten, Tisch-Gedecke,
Tischtuch-Schneidezeuge,
Handtücher etc. zu Fabrikpreisen.

M. Bentz, 4458

Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qual. p. Pfd. Mk. 1.10—1.70,

gebrannten Kaffee in guten Qualitäten
u. feinen Mischungen
p. Pfd. Mk. 1.40—2.00

ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und
tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49, 3777

Kaffee-Handlung und Brennerei.

Opel's Nährzwieback,

von allen Aerzten als bestes

Kinder-Nährmittel

empfohlen, allein zu haben bei

7942 **Eduard Böhm,** Adolphstrasse 7.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 194.

Mittwoch, den 21. August

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat September

zum Preise von **50 Pf.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
außwärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 22. August, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden
wegen Umzug

22 Dranienstraße 22 (Hochparterre rechts)

1 elegante nussb., matt und blaue Schlafzimmer-Einrichtung, 5 franz. compl. Betten mit Haarmatratzen, 1 Spiegel-
schrank, 1 gepreßte Blüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, 1 Bücherschrank, 1 nussb. Büffet mit weißer Marmorplatte,
1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 6 Speisestühle, 1 eichener Diplomatentisch, 1 Secretär, 2 Waschkommoden mit Marmor,
Nachtische, Pfeiler-Spiegel mit Trumeaux, 1 Sopha, Spiegel, 2 nussb. Schränke, lackirte Schränke, 3 Kommoden,
Antoinettentisch, Ovaleisch, Näh- und Nipptische, Teppiche, eine Sammlung Delgemälde moderner Meister, darunter Werke von
J. Jungblut, W. Brand, Nordmann, sonstige Delgemälde, Küchenschrank, Tisch, Küchen- und Hausgeräthe zc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren,
22 Michelsberg 22. 25 Friedrichstraße 25.

Die Eröffnung eines Zweiggeschäfts

meiner

Drogen-, Material- und Farbwaaren-Handlung

in dem Glaser'schen Hause

Friedrichstrasse 16

zeige hiermit ergebenst an.

H. Roos, Metzgergasse 5.

Zur Haarpflege! Seit 21 Jahren von unübertroffener Wirkung ist das staatlich geprüfte u. begutachtete v. ersten Autoritäten empfohlene

Haarwasser v. Retter (München),

welches statt Del oder Pomade, täglich gebraucht, das Haar bis in's höchste Alter glänzend, geschmeidig u. Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von Schuppen zc. befreit und dadurch die Thätigkeit derselben erhöht. 3. h. um 40 Pf. u. 1.10 nur allein ächt bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 102

Obst-Einfachkessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogt. Raff. Hof-Kupferschmied,
10 Gässergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

5214



Roll-Läden

und

Zug-Jalousien

liefert unter Garantie zu billigster Berechnung

Chr. Maxaner,
Jalousien-Fabrik Wiesbaden.

4765

Fenster-Leder & Schwämme

von 40 Pfg. an per Stück,

Toilette-Schwämme,
Champignons in größter Auswahl,
Bade-Schwämme

in bester Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,
Goldgasse 2a.

3086

Empfehle eine neue Sendung 1889er Havana-Cigarren in der Preislage von Mk. 100 an, bester Qualität.

F. R. Haunschild,

Cigarren-Import-Geschäft,

Rheinstraße 11,

vis-a-vis dem Lannus-Bahnhof.

4283

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 6862

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,

empfehlte guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten Aepfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem

Berliner Tafel-Weißbier. 985

„Zum Krokodil“,

37 Louisestraße 37.

Münchener Spatenbräu.

Frische Sendung.

Vorzügl. Küche (nach Berliner Art)

zu mäßigen Preisen. 8413

„Rheingauer Hof“ in Naunenthal.

Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, reine Naturweine, Naunenthaler, eigenes Wachsium, garantiert echt. Diners und Restauration zu jeder Tageszeit. Streng reelle Preise und aufmerksame Bedienung.

Zu freundschaftlichem Besuche ladet ergebenst ein

3670

C. Weber, Weingutsbesitzer.

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Limonaden, Saucen zc. empfiehlt

3409

Jean Ritter, Lannusstraße 45.

Branntweine zum Ansehen

empfiehlt

F. Gottwald, Kirchgasse 22. 5171

Eld-Essig

In vielen Hofküchen in Gebrauch.
Verbessert alle Fleischspeisen.

Wm. Wecker, Weinessigfabrik
Heilbronn a. N.

Niederlagen

in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatess-Geschäften. 6874

Weinessige

anerkant die besten
für Tafel u. Einmachen.

Vielfach prämiert.
Wm. Wecker, Weinessigfabrik
Heilbronn a. N.

Prima feinst. Apfelmelée

versendet in Postcolli an Private wie en gros.

Georg Noll, Nieder-Lahnstein.

Schöne Mirabellen zum Einmachen per Pfd. 18 Pf., Gewürzchen per Pfd. 18 Pf., Frühäpfel per Pfd. 14 Pf., Birnen per Pfd. 12 Pf., Bettebirnen per Pfd. 16 Pf. haben bei **Fritz Week, Frankensstraße 4.** 881

!Garantirt ächte Flaschengährung!

Sektliebhaber, verlangt die billigste aber vorzügliche Concurrenzmarke

Kaisersekt Bachem & Fanter.

Allgemeiner Ausschankpreis zu 3 Mark die Flasche in allen feineren Wein-Restaurants.

Im Ladenverkauf zu Vorzugspreisen. Die Herren Sektverkäufer belieben sich direct an uns oder an unsere Vertreter wegen Verkaufsbedingungen zu wenden.

350 (F. & 132/8.)

Bachem & Fanter, Sektellerei, Hochheim a. M.

Deutschen und französ. Cognac,
ächten Jamaica-Rum,
ächten Arac de Batavia,
Franzbranntwein,
Schwarzwälder Kirschwasser,
ächten Nordhäuser, sowie
reinen Dauborner Kornbranntwein
v. Ph. Ferd. Wagner, Hof Gnadenhal (Dauborn)
per Flasche 1 Mark

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Pastoril Fleisch-Extract

ist das Wohlgeschmeckteste und bei Weitem Billigste!
Depot in Wiesbaden: C. Acker, Hofl., Gr. Burgstr. 16.
(H. 017.) 327

Thee.**Georg F. Abich,**

35 Dohheimerstraße 35,

empfiehlt neue Sendungen feinsten ostindischer Thee's und englische Mischungen

Kangra Valley, Darjeeling, Assam etc.

zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund.

Verkaufsstelle bei A. Weltner, Delaspéestraße 6. 3625

Echtes Niederelster Wasser

nur von der Königl. Brunnenverwaltung in stets frischer
Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrand oben) empfiehlt zu
Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer

F. R. Haunschild,Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.**Orangen,**

süß und vollsaftig, empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Gute Stochbirnen, 1 Pfd. 12 Pf., zu haben Götzestraße 5. 8373

Italienische Rothweine,

als:

Dolcetto,
Barbere,
Grignolino,
Nebbiolo secco,
Barolo,
Nebbiolo fino,
Brachetto,
Moscato d'asti (weiss),

Alles nur ächt Piemonteser Weine, für Güte und Reinheit garantirt,

empfiehlt

G. Mattio, Italiano.Bestellungen werden auf dem Markt von mir entgegen-
genommen. 6948

	Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er .	2.—	1.15
Tokayer „ 1876er .	2.40	1.35
Tokayer Cabinet 1868er .	3.—	1.65
Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein .	2.—	1.15
Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. .	1.80	1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein .	1.80	1.—



Schutzmarke

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen
schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

C. W. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Weissweine . . . per Fl. v. 60 Pf. an	} excl. Glas,
Rothweine . . . „ „ 80 „ „	
Bordeaux . . . „ „ 1 Mk. „	

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel,
Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und
Arrac de Batavia empfiehlt

Ph. Veit, S Taunusstrasse 8.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-
Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapothek. 227

181.

Kgl. Preuss. Lotterie.
Hauptgewinn 600,000 Mk.
 Ziehung 1. Kl. 1. u. 2. October cr. Antheil-
 losse $\frac{1}{10}$ Mk. 7, $\frac{1}{10}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{10}$ Mk. 1.75,
 $\frac{1}{10}$ Mk. 1.— empfiehlt (à Cto. 318/8 B.) 350

D. Lewin, Berlin C.,
 16 Spandauerbrücke 16.
 Gleicher Preis für alle Klassen.
 Planmäßige Gewinn-Auszahlung.
 Prospekte gratis.

Mauritiusplatz 3. 6824

Ein großer Posten billiger Schuhwaaren
 frisch eingetroffen. Damenstiefel von 4 Mk. an,
 Herrenst. m. Doppels. 6, Hausschuhe 1.10.
 Reparaturen schnell u. billig. **J. Perner.**

Neuheit ersten Ranges!
 Triumphstuhl weit übertroffen durch
Katholik's Reformstuhl!

Vorräthig 7613
 in verschiedener Ausführung bis
 zu den feinsten Salonstühlen
 von 3 Mk. an.
 Vorjährige Muster
 per Stuhl 2 Mk.

BAZAR SCHWEITZER,
 Ellenbogengasse 18.

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals C. & M. Strauss. Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	Möbel-Fabrik und Lager.	Salons.
Schlaf- Zimmer.		Damen- Zimmer.
Speise- Zimmer.		Herren- Zimmer.
		7555

Decorationen,
ganze
Wohnungs-Ein-
richtungen, einzelne
Stücke unter Garantie
bester Ausführung zu
billigsten Preisen.

Briefmarken
 für Sammler. Ankauf. Verkauf. Tausch.
 5347 **F. A. Müller,** Adelsheidstraße 28.

sowie alle Arten Taschen-, Wand-
 und Standuhren empfiehlt zu den
 billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

Oefen

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt die
 Eisenwaaren-Handlung **L. D. Jung,**
 9 Langgasse 9.
 7364

Knaben-Sicherheits-Zweirad
 für Alter von 10 bis 16 Jahren, ganz neu, gelegentlich für
 75 Mk. unter Garantie zu verkaufen. Näh. Exced. 6767

Aufnahmen jederzeit in die „Krankentasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbefasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegeld und Beiträge in beiden Klassen gering. Die Krankentasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbefasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Klassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservergelder. 90

Anregend, 349
 unterhaltend und belehrend
 ist das soeben erschienene **Militär-Album**
„Soldaten aller Staaten“,
 245 verschiedene Uniformirungen der Heere Deutschlands, Oesterreichs, Italiens, Frankreichs, Rußlands, Englands, der Niederlande u. s. w. enthaltend. Gegen Einsendung von 3 Mark liefern wir dieses Bilderwerk franco. Probeheft versenden wir gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken überall hin franco. Auch zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Berlin N. W., Mittelstraße 63,
H. Toussaint & Cie.
 (à 26/8 B.)

Unser Ausverkauf
 befindet sich
Schwalbacherstraße 13, 1. Stod.
G. Naurath.
 8000

Regen-Mäntel
 in sehr großer Auswahl äußerst preiswürdig bei
 8160 **A. Maass, Langgasse 10.**

Wiener Schuhlager,
 Grabenstraße 12.
 Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 u. Mk., Damenstiefel 5, 6, 7, 8 u. Mk., Damen-Schnür- und Knopfschuhe und Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder, Lasting, Cord u., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe, Knaben-Stulpstiefel u.
A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Der Restbestand meines Lagers in
Tricot-Kleidchen
 wird wegen vorgerückter Saison zu bedeutend
 reducirten Preisen verkauft.
Franz Schirg,
 7965 **Webergasse 1.**

Gold- und Silberwaaren
 in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den
 billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481
 Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
 8197 **A. Leicher, Tapezierer, Adelsheidstraße 42.**

Bis Ende dieses Monats

gewähre ich auf sämtliche **Sommer-Artikel**,

Kattune, Satins, Mousseline, Sommer-Unterröcke, seidene Röcke, Kattun-, Stickerei- u. Tricot-Kleidehen, weisse Kinderschürzen etc.,

sowie auf eine

Parthie ächter Schweizer Stickereien,

— Festons und Einsätze, —

einen Rabatt von 20%.

und empfehle diese Gelegenheit zu ausserordentlich billigen Einkäufen.

W. Ballmann, 9 Kleine Burgstrasse 9.

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei **Bielefeld.**

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

6827

Geschäfts-Gründung 1770.

Hillmann, Herbert & Cooper,

Coventry und Nürnberg.

„Premier“-Fahrräder.

Höchste Auszeichnung: Goldene Medaille
Erfindungs-Ausstellung London 1885.

Unterzeichneter macht hiermit dem verehrlichen Publikum bekannt, daß ihm mit Heutigem die Vertretung obiger weltbekannten Firma übertragen wurde. Dieses Fabrikat vereinigt alle Eigenschaften in sich, welche von derartigen Maschinen zu fordern sind. Ein Hauptpunkt ist der, daß diese Räder bei größtmöglichstem leichtem Gewicht, auch die größte Stabilität besitzen. Da jedem Radfahrer diese Räder bekannt sind, so ist es nicht nothwendig, noch weitere Eigenschaften derselben hervorzuheben.

Indem ich noch dem verehrlichen radfahrenden Publikum bekannt gebe, daß ich jederzeit sämtliche Modelle aus dieser Firma auf Lager habe, lade ergebenst zur Besichtigung ein.

Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden: **A. v. Goutta,**

Garantie ein volles Jahr.

7 Kirchgasse 7.

8200

Für Käufer Fahr-Unterricht gratis.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65	Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag **der Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft.

Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Specialität: (No. 1289)

Pariser Gummi-Artikel,

feinstes Fabrikat, von Mk. 1.50 bis 4 Mk. per Duzend unter Nachnahme discreet, en gros und détail, versendet **Ph. Rümper, Frankfurt a. M.** Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 360



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen in allen Grössen. 3983

Futterschneidmaschinen (Häufelmaschinen) in verschiedenen Grössen billig abzugeben Schiersteiner-Chaussee 2. 6924

Eisschränke

in **Zink-, Porzellan- und Marmorwandung** empfiehlt die **Eischränke-Fabrik**

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maass werden **Eischränke** schnell und billig ausgeführt. Garantie für Güte. 3808

Kaufgesuche

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufliebhaber. **J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstrasse 29.** 3191

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.** 7898

Eine **Wäscherei** wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter **L. L. 79** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

208 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstrasse 12.**

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte Möbel, Schuhe, Weißzeug, getragene Herren- und Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände.

2513 **Joseph Birnzwieg, Saalgaasse 16.**

Alte **Gold- und Silbersachen**, sowie Pfandscheine werden angekauft bei **S. Rosenau, Messergasse 13.**

Nassauer Gedenkthaler

mit der Aufschrift: „Dem Edlen Fürsten Gewidmet Bei Besuch Seiner Münze“ und dem Bildniß Seiner Hoheit des Herzogs Adolf zu Nassau, 1861, wird für 100 Mk. zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten sind an **Otto Zeldler, Dresden, Amalienstraße 13,** zu richten.

Ein gut erhaltener, kleiner, transportabler **Kochherd** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 8127

**Petrolfass**

zähle 4 Mk. 80 Pf.

H. Mais, Fashändler.

Verschiedenes**Wohnungs-Veränderung.**

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.** Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Von der Reise zurück.

Dr. Fischenich,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten.

Von der Reise zurück.

Dr. Messner,

Wiesbaden, den 19. August,
Victoriastrasse 11.
Sprechstunden: 3—5 Uhr.

Spezialarzt für Chirurgie
und Orthopädie.

Dr. med. Goetz,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten,
wohnt vom 19. August ab

Wilhelmstrasse 11 (Wilhelmsplatz 16).

Sprechstunden: 9—11^{1/2} Uhr,
3—4 Uhr. 8367

Von der Reise zurück.

Dr. Michelsen.

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Das Einlegen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Bohnenerbsen mit Salz.

Dr. med. Proebsting, Friedrichstraße 3,
ist von der Reise zurückgekehrt. 8350

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie zu den billigsten Preisen bei **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5480

Uhren jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie
7015 **Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.**

Die Schlosserei und mechanische Werkstätte
von **Christian Wittig,**
vormals **Wilh. Kern,**

8 Friedrichstraße 8,
empfiehlt sich in allen vorkommenden Neu-Arbeiten und Reparaturen der **Bau- und Maschinenschlosserei.** 7657

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie
19362 **L. Seebold & Co., Rheinstraße 58.**

Siligran-Arbeiten.

Sämtliches Material dazu, auch **Samen und Blätter,**
billigst. **C. Kuhmichel, Wellstrasse 5.**
Gründlicher Unterricht wird billigt erteilt. 7375

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach französischem und englischem Schnitt angefertigt.

8355 **Frau Jung,**
Rheinstraße 25, Hinterhaus.

Empfehle mich im Anfertigen von **Herren- und Knaben-**
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell und billig.
5185 **L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.**

Wäsche wird schön gewaschen, gebleicht,
gebügelt (mit und ohne Glanz)
Albrechtstraße 39, Hinterhaus. 1478
1 Treppe hoch.

Damen find, jederzeit freundl. u. discr. Aufnahme (schöne, freie
Lage m. Gärten.) b. Frau **Bartel, Hebamme, Frankfurt a. M.,**
Edenheimerlandstr. 30, n. d. Anl. 360

Holzzerkleinern (vermittelt Maschinenbetrieb), in
jedem Quantum, wird schnell, sowie
äußerst billig besorgt durch
7517 **Sauerwein, 8 Metzgergasse 8, II.**

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer
dem Hause an. Näh. Marktplatz 3, Vorderhaus, 1 St. hoch.

Verkäufe

Ein **rentables Laden-Geschäft** ist unter
günstigen Bedingungen an einen jungen, stadtkundigen Kaufmann
abzugeben. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfragen sub **J. L. 315**
an die Exped. 3641

Familienverhältnisse halber ist ein seit Jahren bestehendes,
sehr rentables Geschäft zu verkaufen; dasselbe würde sich ganz
besonders für Damen eignen. Offerten von Rescriptanten unter
O. Sch. 29 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8366

Lehrtr. 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 8289

Ein **Piano** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Für Zahntechniker.

Begzugs halber zu verkaufen einpraktisch eingerichteter **Arbeits-**
tisch und verschiedene technische Apparate und Instrumente, auch
einige Haushaltungs-Gegenstände. Anzusehen zwischen 8 u. 9 Uhr
Morgens und 12 und 1 Uhr Mittags **Wilhelmstraße 12, Garten-**
haus, Mansarde.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-**
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante **Kinderwagen**
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezireur.** 8293

Eine **polirte Bettstelle** mit **Nahme, Kopfbear-**
Matraße, do. Keil, 4-schubl., nussb. Kommode und
1 Tisch billig zu verkaufen **Emserstraße 61, Strbs.**

Ein ziemlich großer **Cassafschrank,** fast neu, ist preiswürdig
zu verkaufen bei **S. Rosenau, Metzgergasse 13.** 7394

Einige **Weißzeug- und Kleiderschränke,** tannene und
polirte, stehen zum Verkauf in der **Möbel-Schreinerei von Anton**
Dobra, Albrechtstraße 23. 6902

Ein **Küchenschrank** und ein **Tisch** sind billig zu verkaufen
Nerostraße 22, Seitenbau rechts. 8212

Packlisten zu verkaufen **Marktstraße 22.** 2626

Sechs Fenster nebst Läden,
100 x 220, zu verkaufen **Webergasse 32.** 8342

Schmiedeeiserne Fenster,

2 Stück à 1,74 à 1,00 Meter,
2 à 2,04 à 1,03

fast neu, billig zu verkaufen **Taunusstraße 4.** 8382

Schönes **Gosthor** mit Füllungen und Oberlicht, für einen
Neubau passend, sehr billig zu verkaufen. Näh. **Schwalbacher-**
straße 3, im Laden. 7877

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister**
Roth, untere Albrechtstraße. 2719

Ein leichter **Einspanner-Wagen** zu ver-
kaufen **Ablerstraße 53.** 8345

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu ver-
kaufen bei **Volk, Schmied, Selenenstraße 5.** 2872

Eine große, fast neue **Hundehütte**
und ein großer **Käfig** billig zu ver-
kaufen **Adolphsallee 37, II.**

Drei Porzellanöfen,

gut erhalten, billig zu verkaufen **Taunusstraße 4.** 8383

Ein gebrauchter, gemauerter **Herd** nebst **Kupferschiff,** ein
gebrauchter **kupferner Waschkessel** und eine gebr. **Pumpe**
werden billig abgegeben **Marktstraße 9.** 7246

Frisch geleerte Fässer,

1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Ohm, preiswerth abzugeben **Neugasse 3.** 7160

Erdbeerpflanzen,

früheste, großfrüchtige Sorten, empfiehlt

8339 **Joh. Scheben, Emserstraße 77.**

Auf Hofgut Weisberg

ist vorzügliches **Saatkorn,** zweihundert Pfund zu neunzehn
Mark, frei **Bahnhof Wiesbaden** abzulassen.

Apapageien,

einige gut sprechende (worumter Jado), zu verk. Näh. Exped. 8279

Ein schönes, 4-jähriges **Antschersperd** billig zu verkaufen.
Offerten sub **F. G. 12** an die Exped. 7565

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(8. Forts.)

„Ich habe nicht zu bestimmen,“ sprach die Gräfin weiter, „die Gesellschaft soll das Instrument wählen.“

„Violine, Violine!“ scholl es von allen Seiten.

„Ich habe eine Bitte,“ sprach jetzt Endré, mit einer Verbeugung vortretend, „da das Fräulein beide Instrumente spielt, so wäre es unser Wunsch, beide zu hören. — Ich weiß, die Gesellschaft wird auch gern tanzen.“ Sein freundliches Auge überflog die Versammlung. „Und da es eine Profanie wäre, nach Anhörung classischer Stücke zu tanzen, denn der Violine wollen wir den edleren Theil überlassen, so wollen wir — zuerst tanzen.“ Und schon hatte der heitere junge Mann die Thüren zum nächsten Salon, wo der Flügel stand, geöffnet, lachend folgten ihm die Gäste.

Endré konnte sich schon so etwas erlauben, die beiden Schlösser lagen in nächster Nachbarschaft und die Gyllagis's und Palfy's waren Generationen hindurch in Freundschaft verbunden.

Graf Palfy war es heute gar nicht so sehr um's Tanzen zu thun, obgleich er, jung und heiter, gern diesem Vergnügen huldigte, als um das Mädchen länger in der Gesellschaft zu behalten.

Als sie einige Minuten später vor dem Clavier stand, trat er auf sie zu.

„Ich habe gesprochen, bevor ich mich vorstellte,“ sagte er mit jenem weichen, schmeichelnden Organ, das ihm eigen war und welches gegen den volltönenden Bass des Grafen Geza wie Flöten-ton anzuhören war. „Ich will meine Unhöflichkeit gut machen: Ich bin Graf Endré Palfy.“

„Sie haben schon einmal gesprochen, Herr Graf, zu einer anderen Zeit, bei einer anderen Gelegenheit, als Sie gegen das rohe Betragen eines Ihrer Kameraden einschritten. Ich habe Ihnen noch nicht gedankt.“

Sie sah nicht auf, während sie diese Worte sprach und eine tiefe Gluth lag auf ihrem edlen Gesichte, als brenne sie noch jetzt die Erinnerung an jene Stunden.

„Es war nicht viel von meiner Seite und mehr übermüthig als schlecht von meinem Freunde, der es übrigens tief bereut, glauben Sie es mir.“

Sie gab keine Antwort auf diese Worte, sondern nahm vor dem Clavier Platz und fragte, welchen Tanz die Gesellschaft wünschte.

„Einen Garbas, liebes Fräulein. Es wird die Damen und Herren überraschen, unsere Lieblingsweise von einer Deutschen zu hören.“

Elisabeth bedauerte, daß sie diesen Wunsch nicht erfüllen konnte, sie hatte keine Noten zu diesem Tanze.

„Oh, die kann ich Ihnen verschaffen,“ rief der Major lebhaft. Er entfernte sich und kam bald mit einem ganzen Hefte zurück.

„Mein Freund Geza spielt auch die Geige, und leidenschaftlich gerne,“ sagte er, während er ihr dienstfertig die Noten zurecht legte.

Sie sah ihm fast ungläubig in's Gesicht. Seit der ganzen Zeit hatte sie ihn nicht spielen hören.

„Nicht immer,“ erklärte er, als verstände er den Ausdruck in ihrem Gesicht. „Es gibt Zeiten, wo er das Instrument nicht anrührt, aber auch Tage und Wochen, wo er sich wieder nicht davon trennen kann.“

„Es liegt überhaupt viel Unfertiges und Ungeregeltes in Ihrem Freunde,“ konnte sich Elisabeth nicht enthalten zu sagen.

„Glauben Sie mir, auch manche gute Eigenschaft; ich bin sein Freund, und kenne ihn,“ versetzte Endré mit warmem überzeugendem Ausdruck.

„Sein einziger Vorzug wird wohl sein, daß die Freundschaft so warm für ihn sprechen kann,“ sagte sie und berührte leise die Tasten. Wie einer Orgel entquollen die Töne unter ihren Fingern, wie ausgelassene Kobolde bald da, bald dorthin springend, bald vereinzelt in Tropfen sich lösend, bald in geschlossener Kette, wie ein Strom dahinziehend, wie der Tanz selber vielgestaltig sich entfaltend.

Geza war als guter Tänzer bekannt und mußte als Herr des

Hauses seine Dame wählen, er that dies erst spät, als Endré von Elisabeth wegstret und sich unter die Tanzenden mischte.

Er war in einer seltsamen Erregung, sein Gesicht bleich, unter den buschigen Braunen zuckte es oft heiß und gewitternd. Er wagte nicht, sich der Stelle zu nähern, wo Endré mit Elisabeth sprach, aber ein nagendes Gefühl der Eifersucht war in seinem Herzen, und so oft er beim Tanzen an ihrem Stuhl vorüberkam, ruhten seine dunklen Augen mit einem fast glühenden Ausdruck auf ihr.

Nachdem die Gesellschaft müde vom Tanzen war, ging Elisabeth auf ihr Zimmer, ihre Violine zu holen. Sie nahm sie nie ohne Nührung in die Hände. Es war ein Erbstück ihres seligen Vaters. Er war ein Künstler auf diesem Instrumente gewesen. Auch ihr Onkel übte und liebte diese Kunst, er hatte sie darin unterrichtet und behauptet, sie habe des Vaters hohen, künstlerischen Sinn geerbt. Sie hatte, seitdem sie im Schlosse war, das theure Instrument noch nicht berührt; dafür gebracht es ihr an Zeit, und dann fürchtete sie auch, Aufsehen damit zu erregen; das scheute ihre reine, stille Natur. . . Jetzt war es anders, man hatte sie dazu aufgefordert.

Als sie aus der Thüre ihres Zimmers trat, stand ihr Graf Geza gegenüber. Es war kein Zufall, er hatte sie erwartet.

„Fräulein Werner,“ sagte er und trat noch einen Schritt näher. Sein dunkles, härziges Gesicht war ganz bleich vor Erregung, während ein Ausdruck peinlichster Verlegenheit in den kräftigen, wenn auch unschönen Zügen lag. Er wußte offenbar nicht, was er sagen sollte. „Fräulein Werner . . . es ist heute mein Geburtstag. Jeder hatte einen Wunsch für mich nur . . . nur Sie nicht.“

„Ich wüßte auch nicht, wie ich dazu käme, Herr Graf,“ versetzte sie mit eifriger Kälte.

„Und doch haben Sie sich heute metnetwegen so bemüht.“

„Ihretwegen? Sie irren, Herr Graf. Ich that es, Ihrer Frau Mutter die Last zu erleichtern. An Ihre Person habe ich wahrlich dabei nicht gedacht.“

Dunkle Gluth schoß in sein Gesicht, dann wurde er ganz bleich, und als sie an ihm vorüber wollte, hob er fast stehend die Hände.

„Warum sind Sie so hart gegen mich? Mein Benehmen gegen Sie brennt mich wie Feuer, können Sie nicht vergeben?“

„Nein,“ versetzte sie, und die Röthe der Scham stieg ihr bei der Erinnerung in's Gesicht. Dann ging sie rasch an ihm vorbei die Treppen hinunter.

Sie war aufgeregt, als sie den Saal betrat, mehr als sie es sich gestehen wollte. Was wollte er von ihr, der rothe, rücksichtslose Mann? War es Zudringlichkeit unter der Maske von Reue, oder that es ihm wirklich leid? Er sah so erregt, fast ergriffen aus. Während der Zeit, die sie im Schlosse war, hatte er kein Wort, kaum einen stummen Gruß gewagt. Was wollte er jetzt? Sie war aufgeregt, als sie aber den Bogen ergriff und die ersten leisen Striche über die Saiten that, versank alles vor und hinter ihr, wie vor dem Wanderer die nebelbedeckten Tiefen schwinden, wenn er der Höhe zuschreitet, über welcher das leuchtende Tagesgestirn aufgeht.

Sie spielte aus Mozart's „Zauberflöte“ und Zaubertöne waren es, die wie Geister über die Saiten der Violine zogen, halb mächtig, einem Strome gleich, dahinbrausend, zur höchsten Lust sich steigend in den Schauern der Leidenschaft, dann wieder leise klagend, wie weinende Menschenstimmen, und in Thränen und Seufzern ersterbend. . .

Jeder Pulsschlag des Mädchens schien mit jedem Ton verwebt, den sie den Saiten entlodte. Dies zeigte sich mehr und mehr, je gewaltiger ihr Bogen die Melodien hervorzauberte, je reicher sie diese umbrauseten. Bald wurden ihre Wangen schneebleich, bald rötheten sie sich wieder in dem schönsten Feuer reiner Künstlerbegeisterung, während ihre großen, tiefblauen Augen denselben abwechselnden Ausdruck zeigten.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 194.

Mittwoch, den 21. August

1889.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat September zum Preise von 65 Pf. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dogheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Jagdpatchgeld.

Die Liste über die pro 1887/90 incl. zur Verteilung kommenden Jagdpatchgelder liegt von heute an in dem Rathhause, Zimmer No. 54, zur Einsicht offen und wird am 30. August geschlossen werden. Die beteiligten Grundbesitzer werden ersucht, bis zu diesem Termin etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit der Verteilungsliste zu erheben, da spätere Reclamationen in diesem Jahre eine Berücksichtigung nicht mehr finden können. * Wiesbaden, den 17. August 1889. Der Oberbürgermeister: In Betr.: Geh.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. August d. Js., Morgens 9 Uhr, sollen im Dachgeschoße des Rathhauses, Marktplatz 6 dahier, die in Kleidungsstücken und Leibwäsche und 1 silbernen Cylinderuhr bestehenden Nachlässe 1) des Knaben Wilhelm Lang von hier, 2) des Pffindners Heinrich Müller von Kappertshofen, 3) der unverheirateten Christine Schmidt von hier, 4) des Wagners Gottlieb Scholl von Neckargemünd, 5) des Malers Bruno Simon von hier, 6) des Schneiders Sebastian Trautmann von Rimbach, 7) des Malers Carl Weber von Oppeln gegen Baarzahlung versteigert werden. * Wiesbaden, 19. August 1889. Die Bürgermeisterei.

Fourage-Lieferung.

Die Lieferung des zur Unterhaltung des städtischen Fassebviels in der Zeit vom 1. October 1889 bis dahin 1890 erforderlich werdenden Bedarfs an Safer und Roggenstroh wird am Donnerstag, den 29. I. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 23, vergeben. Die bezüglichen Lieferungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und Unternehmungs-lustige zu diesem Termine hiermit eingeladen. * Wiesbaden, 20. August 1889. Die Bürgermeisterei.

Reinen, alten Kornbranntwein

in Flasche 1 Mt. frei in's Haus hat abzugeben

Domäne „Armada“ bei Schierstein.



2-jähr. Pilsener,

sehr wachsam, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8434

Um bei Eingang von Herbst-Neuheiten zu räumen, verkaufe neueste Sommer- u. Herbst-Jaquets, Regenmäntel, Staub- und Kindermäntel zur Hälfte der früheren Preise.

E. Weissgerber

5 Grosse Burgstrasse 5.
7965

In meinem Ausverkauf

werden 80 Stück

281

Kinder-Tricot-Tailen,

nur allerbeste Qualitäten,

zu 2 bis 3 Mark abgegeben.

Früherer Preis 4 bis 8 Mark.

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

Ein prachtvolles Gemälde von F. D. Copero,

als Salonstück geeignet, Größe 1,28 auf 1 Meter, ist zum halben Preis abzugeben Steingasse 3, 2 St.

Herzliche Bitte! Eine deutsche, von Schicksalsschlägen und langer Krankheit schwer heimgegriffene Familie in **Kopenhagen** (Vater, Mutter und 7 Kinder) bittet ihre Landsleute um Hilfe! Seit 9 Monaten liegen Vater (Literat) und Mutter krank darnieder; sie haben Alles geopfert und sind nun in der Fremde ohne jede Mittel der bittersten Noth ausgesetzt. An edle Menschenfreunde richtet die bedrängte Familie daher die Bitte um eine Gabe; auch die kleinste einer solchen vermag viel Noth, viel Elend zu lindern. Milde Gaben wolle man nach **Kopenhagen** an Herren Dr. jur. **Rasmussen**, Rådhusstræde 4, oder an Redacteur **Karl Berg** daselbst, Hospitalvei 4, richten. *

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, setze ich den Unterricht in der hiesigen, namentlich in letzter Zeit so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

weiter fort. Dieselbe ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen; selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden die schönsten Handarbeiten herstellen. Der Unterrichtspreis, wonach es jeder Schülerin frei steht, so lange zu kommen, bis sie sich die selbstständige Fertigkeit zur Herstellung sämtlicher Filigran-Arbeiten, wie Schmuck, Ketten, Blumen, angeeignet hat, beträgt für Damen 1 Mk. 50 Pf., für Kinder 1 Mk. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8—12, Nachmittags von 2—7, Abends von 8—10 Uhr. Kleine Auswahl habe ich hieselbst im Schaufenster des Herrn **Zingel**, Langgasse 38, ausgestellt und lade ich zugleich die geehrten Damen zur Besichtigung in meiner Wohnung ein.

Josepha Theben,
Marktstraße 14, 1. Etage.

I^a Höhrer Steinwaaren,

als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei
Heinr. Merte, Goldgasse 5.

✕ Kohlen. ✕

Die **Kohlenbezüge** nach den neuen Abschlüssen haben bereits begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brennmaterialien einzulegen, da bekanntermaßen die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und in Folge dessen gries- und steinfreier ausfallen, als im Winter. Da es ferner nicht unwahrscheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt, so ist es sehr rathsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum gestattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.

Zur Lieferung von Kohlen in Ia Qualitäten, sowohl in ganzen Waggonladungen als auch in einzelnen Fuhrten, halte ich mich bestens empfohlen und stehen ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,
Comptoir: Ellenbogengasse 15 a.

7888

Unterricht

Privatstunden (à 1.50 Mk.) in den Gymnasialfächern ertheilt ein Stud. theol. Näh. Exped. 8150

Von September an wünscht eine geprüfte **Lehrerin** mit vorzügl. Empfehl. **Unterricht** zu ertheilen in Lächterschulfäch. Franz. im Lande erlernt. Näh. Müllerstraße 3 hier und **Biebrich**, Untere Kasernenstraße 4. 7981

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. **H. Bonffier,** 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Gefühlicher **Clavier-Unterricht** wird für Anfänger pro Stunde 50 Pfg. ertheilt. Näh. Exped. 7316

Gesangstunden für Anfänger werden ertheilt. Näh. Exped. 8435

Wegen Geschäfts-Verlegung

verkaufe ich bis zum 20. September sämtliche **Spezereiwaren** bedeutend billiger als früher.

J. Haas, Feldstraße 10. 8416

Immobilien

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/2 %. Beleihung bis 70% der Taxe.

Eine prachtvoll gelegene **Villa mit Garten und Stallung**, bester Curlage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 314

Rentables Haus in der Rheinstraße mit 5000 Mk. Anzahlung, **Haus** in der Bleichstraße, für Beamte passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 8438

Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 35** dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu gehörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Justizrath **Ebel** dahier. 6270

Haus für Fuhrleute, Wohnung und Stallung für 4 Pferde frei und Ueberfluß, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.** 8438

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Erste Hypotheken

einer großen Frankfurter Bank zu nied. Zinsf. vermittelt discreet **W. Schenk**, Frankfurt a. M., Opernplatz 14. 7925

Anfangs October d. J. sind **40—50,000 Mk.** gegen 4 % und doppelte Sicherheit in guter Lage zu begeben. Offerten an **L. M. No. 30** an die Exped. erbeten.

30,000 Mk. sind in kleineren Posten à 5000, 10,000 und 15,000 Mk. auszuliehen. Reflectanten wollen ihre Offerten unter **C. F. 30,000** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein geb. Fräulein ges. Alters, welches auch im Hauswesen erfahren ist, sucht Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder zur Beaufsicht. gr. Kinder. Gesf. Off. u. **L. K. 36** an d. Exped.

Eine Frau sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage im **Nähen** oder sonstiger häuslicher Arbeit. Näh. Exped. 8219

Eine sehr geübte **Waschmännin** sucht Beschäftigung im **Kleidermachen** in und außer dem Hause bei billigen Preisen. Näh. im Laden des Frauenvereins, Neugasse 9. 8432

Ein braves Mädchen, welches nähen kann, sowie auch Zuschneiden gelernt hat, wünscht auf einige Wochen Beschäftigung. Näh. Friedrichstraße 36 bei **Kögler**.

Ein Mädchen sucht im Bügeln Beschäftigung, am liebsten in einem Hotel. Näh. **Wörthstraße 18**.

Eine j. Frau nimmt Wasch. und Putz. an. N. Manerg. 14, 204.

Ein braves Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. **Ablerstraße 5**.

Die Wittwe eines Arztes, geb. Pastorentochter, **30 Jahr**, sucht zur selbstständigen Führung eines feineren Haushaltes Stellung. Gute Referenzen. Gef. Offerten unter **A. P. 411** an die Exped. d. Bl.

Perfekte Köchin f. Anstufstelle hier oder ausw. Näh. Exped. 8424

Ein besseres Hausmädchen,

welches jede Hausarbeit gründlich versteht und serviren kann, sucht Stelle. Näheres Hellmundstraße 48, 2 Stiegen.

Ein junges, braves Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht bei bescheidenem Lohnanspruch Stellung in kleiner Haushaltung. Dasselbe versteht die einfach bürgerliche Küche, sowie jede Hausarbeit. Näh. Hellmundstraße 26, II.

Ein Mädchen für jede Arbeit sucht Stelle. Näh. Karlstraße 13, Parterre.

Zwei Mädchen

von 19 und 22 Jahren, mit guten Zeugnissen, suchen auf Michaeli (Ende Septbr.) Stellen in Wiesbaden. Näheres durch das Vermietungs-Bureau Frau Müller in Gießen, Löwenstraße. (H. 65011) 829

Ein Fräulein gesetzten Alters, in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Familiäre, freundliche Behandlung Bedingung. Näh. Bleichstr. 18, Nachm. nach 3 Uhr.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für einen jungen Mann, der aus Obersecunda eines Real-Gymnasiums abgegangen, wird zum 1. October eine Stelle als Lehrling in einem lebhaften Detail-Geschäft — gleichviel welcher Branche — gesucht und wollen Reflectanten ihre Adressen unter L. A. im „Römerbad“, Wiesbaden, gef. abgeben.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kleidermacherinnen

(erste Arbeiterinnen),

welche dauernde Beschäftigung suchen, wollen sich melden bei

Benedict Straus,

Webergasse 21. 7572

Eine perfekte Wäglarin wird gesucht Frankenstraße 20.

Mädchen können das Kleidermachen erl. N. Webergasse 48. 7428

Modes. Mädchen können das Putzmachen erlernen.

N. Jssellbacher, Marktstraße 6. 8257

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden

gründlich erlernen Kirchgasse 37.

Ein Waschmädchen gesucht Römerberg 34.

Gesucht

Am gleich oder 1. September eine Köchin oder solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt. Gutes Zeugniß Bedingung. Näheres Marktstraße 42, Nachmittags von 4—6 Uhr. 8322

Eine selbstständige Hotel-Köchin gesucht. Eintritt sofort. 8343

Näh. Exped.

Ein Hotel sucht eine Leinenbeschließerin, welche im Aus-

bessern von Leinen erfahren ist. Jahresstelle. Gute Empfeh-

lungen werden verlangt. Offerten mit Angabe der früheren

Thätigkeit unter M. M. 709 an die Exped. erbeten. 8419

Ein Hausmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre.

Ein junges, kräftiges, anständiges Mädchen (evangelisch) wird

für die Hausarbeit gesucht. Näh. Bierstädterstraße 10.

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, das tüchtig in jeder Haus-

arbeit ist und etwas kochen kann, zum 1. September gesucht.

Zeugnisse erforderlich. Näh. Dogheimerstraße 46, I.

Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit

gesucht Rheinstraße 21. 6811

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht

Langgasse 31, I. 8406

Ein einf. Mädchen mit guter Führung gesucht Platterstraße 21. 7771

Ein ev., braves Mädchen auf gleich gef. Nicolaßstraße 18, I. 8304

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47.

Ein tüchtiges Mädchen, welches Fremdenzimmer- und Haus-

arbeit übernimmt, wird per 1. September gesucht „Badhaus

am goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 8398

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande wird gesucht. Näh. bei

Berger, Taunusstraße 39. 8317

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Webergasse 89, Thor-

ingang rechts, 1. Stock. 8391

Zuverlässiges Kindermädchen gesucht. Nur Solche mit guten Zeug-

nissen wollen sich melden bei

M. Frorath, Kirchgasse 2c. 8429

Ein Kindermädchen, katholisch, für

sofort gesucht; muß mit nach aus-

wärts gehen. Näh. Exped. 8418

Eine gesunde Schenkamme sofort gesucht. Näheres bei

Frau Reich, Hebamme, Webergasse 39. 8358

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schlosser. Für Bauarbeiten ist die Stelle eines ersten

Borarbeiters (Werksführer) vom 1. Sep-

tember a. o. zu besetzen. Jüngere, verheiratete Bewerber be-

vorzugt. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschrift unter

Chiffre A. K. 100 an die Exped. erbeten. 8422

Möbelschreiner gesucht Frankenstraße 20. 8334

Ein guter Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 9. 8377

Glas, selbstständiger Arbeiter, für dauernd gef. Näh. Exped. 8421

Tüchtige Mäntel-Arbeiter und Arbeiterinnen ge-

sucht. **E. Weissgerber, Gr. Burgstraße 5.**

Tüchtige Grundarbeiter gegen hohen Lohn gesucht Ecke der

Weber- und Spiegelgasse. 8402

Kräftige Tagelöhner

gegen guten Lohn gesucht am Neubau der Actien-Brauerei,

Mainzerstraße. Zu melden bei dem Cement-Borarbeiter.

Lehrling gesucht.

Für das Bureau eines größeren Fabrik-Geschäftes wird unter

günstigen Bedingungen ein mit guten Schulkenntnissen aus-

gerüsteter, junger Mann als Lehrling gesucht. Gest. Offerten

unter W. A. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615

Ein tüchtiger, junger Mann als Lehrling in ein hiesiges

Detailgeschäft gesucht. Näh. Exped. 8333

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht Stiftstraße 12. 8616

Hausbursche

gesucht.

J. Rapp, Goldgasse 2. 7484

Ein kräftiger Junge

als Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 20, „Kaiser-Halle“. 8433

Ein nüchternen Mann, der sich allen landwirtschaftlichen Arbeiten

unterzieht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal. 7724

Schweizer gesucht in der Milch- u. Dambachtal 23. 8374

Ein tüchtiger Knecht gesucht Hochstraße 24.

Ein Schweizer gesucht. Näh. Exped. 8381

Ein tüchtiger Schweizer gesucht von

W. Ritzel, Bierstadt. 8353

Miethgesuche

Größere Werkstätte oder Lagerraum nebst Logis gesucht.

Näh. Exped. 7886

Eine Werkstätte sogleich oder 1. September gesucht.

Offerten unter H. 10 an die Exped. erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Perothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor-

und Hintergarten, per sofort zu vermieten

oder zu verkaufen. 2840

Geschäftslokale etc.

Langgasse 51

wegen Umzug ein Laden mit Ladenzimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. Vorzügliche Lage. Näh. Auskunft wird in dem Sticker-Geschäft daselbst erteilt.

Laden zu vermieten.

Wegen Geschäfts-Aufgabe ist **Taunusstraße 39** ein Laden mit zwei angrenzenden Zimmern und Wohnung billig per 15. September cr. oder später abzugeben. Näh. bei Herrn **G. Schupp** oder bei dem jetzigen Inhaber Herrn **Friedr. Berger**, Koch. 8319

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten od. Geschäft (Kurzwaaren-Branchen) mit zu üben. Näh. Exped. 7129
Zwei geräum., freundl. **Lokale** (auch sehr geeignet zum Abhalten von Dinners, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

Neubau Ecke der **Nero- und Querstraße** ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vm. 7003
Wörthstraße 11, Neubau, Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. Karlstraße 30. 8415
Eine Frontspitze mit einer Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten Taunusstraße 6. 8420

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolastraße 6. 7063

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 49, Parterre, hübsch möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension. 7888
Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858
Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes Zimmer mit einem oder zwei Betten und Pension auf 1. September zu verm. 8230

Burgstraße 7, 2. Stock, möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 8430

Geisbergstraße 20, Part., schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Hellmundstraße 20, 3 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Hirschgraben 5, nahe am Schulberg, ein schönes, gr., möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten.

Jahnstraße 2, I. Ecke der Karlstraße, möbl. Zimmer z. v. 7610
Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Saalgasse 16, Vorderhaus, freundl., möbl. Zimmer zu verm. 8372

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstraße 24, P. 7986

Möblierte Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 42, 1. St. 7725

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 38. 5257

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei möblierte Zimmer auf **sofort** zu vermieten. Näh. bei **J. Häuser**, Wellrichstraße 10. 6195

Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch mit Pension, zu verm. Emserstraße 19.

Möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Balkon zu vermieten Schützenhofstraße 16, II. 4773

Möbl. Zimmer und möbl. Dachkammer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. 8122

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 35, Stb., 1 St. 8215

Schön möbl. Zimmer zu mäß. Preise Gr. Burgstr. 7, 1 Tr. I. 8277

Möbl. Zimmer mit Pension monatl. **50 Mk.** Emserstr. 19.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1 St. I. 8080

Ein schönes, großes, möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Grabenstraße 12, II.

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Fürstenladen. 8423

Ein freundl. möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an einen Schüler od. anst. Fräul. zu verm. Louisenstr. 27, Stb., 2 St. 7707

Schön möbl. Zimm. z. vm. Martstr. 12, Stb., III, b. Kleber. 6752

Ein schönes, großes und ein kleines, möbl. Zimmer auf **sofort** zu vermieten Michelsberg 8. 7969

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Michelsberg 9a, 1 St. 8408

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Ein möbl. Zimmer auf gl. zu verm. Rheinstrasse 20, Stb. 7783

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 7870

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 58, 2 Stiegen.

Freundl. möbliertes Zimmer mit Pension Al. Webergasse 10. 7739

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein großes, leeres Parterre-Zimmer und ein großer Keller auf 1. October zu vermieten Feldstraße 21. 8426

Hermannstraße 6 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 8162

Fremden-Pension

Eine junge Dame, die sich gern im Haushalt nützlich machen würde, sucht gegen mäßiges Kostgeld Aufnahme in gebildeter Familie, am liebsten in Kreuznach oder Wiesbaden. Offerten unter **P. H. 710** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Rostock**, erbeten. (Man.-No. 943) 18

Die Villa Nerothal 55 wird bald als eine höhere Pension geöffnet. Die Zimmer können jeden Nachmittag von 3—5 Uhr angesehen werden.

The Widow of an English Surgeon will shortly open a **high-class Pension at**

55 Nerothal

one of the prettiest Villas in Wiesbaden. Rooms en suite or single. The house can be seen any afternoon between 3—5 o'clock. Letters to be addressed

Mrs. Horace Turner, 10 Elisabethenstrasse.

Fremden-Pension**Villa „Margaretha“**

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 8147

Bad Schwalbach.

„Villa Concordia“, Rheinstr., am Aussichtstempel.

Fünf hoch eleg. möblierte Zimmer mit gr. Balkons — auch einzeln — sowie Dienerschafts-Zimmer frei. Großer Garten. Beste Luftlage am Walde. Vorzügliche und billige Pension. 8067

Luftcurort Neuweilnau, Weillthal, Taunus.

wegen seiner so prachtvollen und sehr gesunden Lage sehr stark besucht. Im Gasthaus **„Zur schönen Aussicht“** schön möbl. Zimmer, billige Pensionspreise, anerkannt vorzügl.

Küche, stets reine Weine und vorzügl. Biere. 8073

Post und Wagen im Hause.

Näheres durch den Besitzer

Julius Janz.

Schmal-
8122
t. 8215
l. 8277
fr. 19.
8080
ort zu

8111
8423
n einen
7707
r. 6752
foglein
7969
8408
mischen
7234
7783
t. 7370
Stiegen
7732

Mer auf
8426
8162

machen
Bildeter
Offerten
G. L.
(3) 18

höhen
Zimmer
ent.
pen a

ms en
ernoon
asse.

66

Bäder
8147

tempel.
aus
Garten.
t. 8067

hal,
us.

jr hat
e faden
rüggl.

8073

AZ.

Wegen Verlegung unseres Verkaufslokals nach Wilhelmstrasse 22

verkaufen wir eine grosse Parthie
Handarbeiten und Stickereien
zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen:

Tablettdeckchen, aufgezeichnet	von Mk. 0,07 an.
Tischläufer, aufgezeichnet	1,40
Handtücher, aufgezeichnet	2,10
" abgepasst für Kreuzstich	1,80
Decken, □ aufgezeichnet	0,30
Buffetdecken, aufgezeichnet	2,60
Servirtischdecken, aufgezeichnet	1,50
Servietten, aufgezeichnet, 1/2 Dtzd.	2,25
Nachtaschen, aufgezeichnet	0,60
Wandschoner, aufgezeichnet	1,20
Wäschebeutel, aufgezeichnet	1,40
Wagendecken, aufgezeichnet	2,75
Lätzchen, aufgezeichnet	0,12
Schürzen, aufgezeichnet	1,85
Bürstentaschen, aufgezeichnet	0,70
Kartoffel-, Krebs- u. Eierdecken, aufgezeichnet	0,80
Sachets u. Handschuh Taschen	1,00
Toilettenkissen	1,60
Schoner	0,30
U. S. W. U. S. W.	

Alle Artikel auch angefangen und fertig
zu billigen Preisen.

Ausserdem Wandtaschen, Schuhtaschen, Plaid-
hüllen, Klammer-Schürzen, Schirm-Futterale,
Kofferdecken, abgepasste Decken für Kreuz-
stich in allen Grössen, Sophakissen, Puffs,
Arbeitsbeutel, Fuss säcke, Teppiche, Fusskissen,
Schemel, Sesselstreifen, Stuhldecken etc. auf-
gezeichnet, angefangen und fertig

in allen Preislagen.

Sämmtliche Gegenstände sind durchaus künst-
lerisch und stilvoll in Zeichnung wie Aus-
führung.

VIETOR'SCHES ATELIER

Verkaufslokal:

8321

Ecke der Weber- u. Spiegelgasse.

Obst-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr,
lässt Herr J. Ph. Schmidt am Friedhof das Obst von
15 voll hängenden Bäumen
(Tafelobst)

gegen Baarzahlung versteigern.
Sammelplatz am alten Friedhof (Platterstrasse).
Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren.

294

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. August 1889.)

Adler:

Heymansson, Kfm. Berlin.
Fitz, Geschw. Wien.
Schmid, Kfm. Köln.
Getzel m. Fr. Görlitz.
Seifert, Rechtsanwalt, Dr. Friedland.
Merkel, Dr. med. Nürnberg.
Jülich, Kalk.
Kohn, Kfm. Berlin.
Meyer, Kfm. Berlin.
Heideprieur, Kfm. m. Fr. Berlin.
Kuntze, Berlin.
Kuntze, Stud. phil. Berlin.
Siebert, Berlin.
Gründling, Berlin.
Schnete, Kfm. Antwerpen.
Hollander, Kfm. Rotterdam.
Bost, Kfm. Rotterdam.
Best, Kfm. Rotterdam.
Schmitz, Kfm. Köln.
Wittkens, Kfm. Köln.
Heimsoeth, Kfm. Köln.
le Bret, Fbkb. Köln.
Vassel, Fbkb. Wackersleben.
Walldhausen, Kfm. Essen.
Moppert, Dresden.
Horstmann, Wirkl. Geh. Ober-
Justizrath. Berlin.
Mayer, Kfm. Köln.
v. Beckmann-Dolfs, Geh. Domänen-
Rath. Schwerin.
Jürgens, Fr. m. Fam. Holland.
Landsberg, Fr. Berlin.
Lindner, Baumstr. m. Fr. Berlin.
Rieschbieter, Fbkb. Dessau.
Pinkus, Kfm. Berlin.
Stäber, Kfm. Bremen.
Walting, Kfm. Elberfeld.
Feig, Kfm. m. Tocht. Berlin.
Sovkit, 2 Hrn. Riga.

Alleeaal:

Braunbeck, Lieut. Ulm.
Altgeld m. Fam. Manchester.

Bären:

Montag, Fr. Rent. m. Tocht. Köln.
Nissen, Lieut. Wilhelmshafen.
Fohrmeister, Director. Stettin.
Fohrmeister, Frl. Stettin.
Jaffe, Fr.-Lieut. a. D. m. Fr. Breslau.
Jaffe, Kfm. Breslau.
Jaffe, Frl. Breslau.
Kunze, Rittergutsbes., Major a. D.
m. Fr. Gr.-Bölkau.
Tröbst, Ref. Weimar.

Belle vue:

Se. Durchl. Prinz Wittgenstein.
Wien.
Harricks, Dr. med. m. Fr. Melbourne.
Harricks, Esq. Dublin.
Müller, Hafenbau-Direct. Danzig.

Schwarzer Bock:

Casper, Fbkb. Lauenburg.
Wagner, Fbkb. m. Fr. Pforzheim.
Mohr, Amtsger.-Rath. Coblenz.
v. Przysiecki, Notar. Warschau.
v. Koptieff, Fr. General m. Fam.
Nischni.

Hotel Block:

de Casembroot. Haag.
v. Basedow, 2 Lieuts. Berlin.
Orloff-Denisoff, Graf. Petersburg.
de Lynden, 2 Baroness. Holland.
du Quairse, Fr. London.
Schönfeld m. Fam. Hamburg.
Nauss, New-York.
Vornberger, Rent. Würzburg.
Trautmann, Frl. Würzburg.
de Boujalski, Capitän m. Fr.
Petersburg.

Zwei Böcke:

Hossler, Sem.-Direct. Bamberg.
Lamby, Eltville.
Schirmer m. Fr. Niedermendig.
Andree, Rent. m. Fr. Berlin.
Roth, Eschollbrücken.
Heusser, Frl. St. Ingbert.
Hager, Frl. St. Ingbert.
Hohnrodt, Fr. Braunschweig.
Steger, Fr. Braunschweig.
Koblick, Eisenb.-Secr. m. Fr. Gotha.

Goldener Brunnen:

Franke, Kfm. Köln.
Friedrich, Fr. m. Bed. Leipzig.
Hirsch, Kfm. Beilstein.

Central-Hotel:

Forst, Buchhldr. Antwerpen.
Schöm, Kfm. Würzburg.
Reich, Kfm. München.
Bart, Kfm. Dürkheim.
Tellenbröcker, Hotelbes. Boppard.

Cölnischer Hof:

Bismayer, Hof-Kunsthändler.
Düsseldorf.
Bismayer, Fr. Düsseldorf.
Falkenberg, Fr. Düsseldorf.
Teuber, Landger.-Dir. Beuthen.
Kaufmann, Frl. Mannheim.

Hotel Dasch:

Jansen, Kfm. Bonn.
Cohn, Kfm. Hamburg.
Schwarze, Berlin.

Hotel Deutsches Reich:

Schulz, Prof., Dr. Strassburg.
Palfner, Geschw. Prosen.
Herzberg, Kfm. Köln.
Firmich, Kfm. Köln.
Wolfssohn, Kfm. Grauden.
Schwabacher, Kfm. Würzburg.
Girke, Kfm. m. Fr. Berlin.
Mangold, Fr. Ems.
Wagner, Oberst-Lieut. Berlin.
Smith, Rent. m. Schwest. London.

Englischer Hof:

Brace, Detroit.
Murey, Schottland.
Witkin m. Fr. Schottland.
Coe, Rent. m. Fam. Croydon.
Lehmkuhl, 3 Hrn. Arnheim.
Lehmkuhl, 3 Frn. Arnheim.
Woldeberg, Kfm. Plock.

Cur-Anstalt Dietenmühle:
Löwenstein, Director. Zawircle.
Claaszen, Kfm. Libau.

Engel:
Heckmann, Kfm. Duisburg.
Heyd, Brauereibes. Hohebuch.
Zastrow, Fr. Bürgermstr. Rostock.
Hagen, Fr. Rostock.
Kammby, Hauptm. m. Fr. Posen.
Ebeling m. Fr. Hannover.
Thewalt, Fbkb. Höhr.
Knott. Bockenheim.

Einhorn:
Remy, Fbkb. Neuwied.
Schweitzer m. Fr. Obernhausen.
Halm, Fr. Köln.
Bromberger, Kfm. Aachen.
Dieffenbach, Dr. m. Sohn. Giessen.
Lehnung, Fbkb. Pirmasens.
Seefried, Kfm. Speyer.
Hernes, Rent. Geisenheim.
Halm, Kfm. Köln.
Stonger, Kfm. Cassel.
Dittmar, Amtsricht. Windsheim.

Eisenbahn-Hotel:
Neubert, Kfm. Chemnitz.
Culusee, Kfm. New-York.
Culusee, Kfm. Copenhagen.
Schneider, Kfm. Rheydt.
v. Zabern, Kfm. Frankfurt.
Edelmann, Kfm. Magdeburg.
Lutze, Fr. Ob.-Amtsricht. Döhren.
Zalich, Kfm. Caire.
Luin, Kfm. Nürnberg.
Nöckler, Kfm. Werdau.

Zum Erbprinzen:
Assmus, Lehrer. Schwarzenberg.
Assmus, Rent. Mosheim.
Hammer, Rent. Mosheim.
Mayer, Kfm. Kettenbach.
Mayer, 2 Frin. Kettenbach.
Burg, Fr. Laspe.
Ladenbach, Kfm. Frankfurt.
Broker, M.-Gladbach.
Biermann, M.-Gladbach.
Westphalen, M.-Gladbach.
Schmidt, M.-Gladbach.
Mecking, Kfm. Stromberg.
Müller m. Fr. Nürnberg.

Grüner Wald:
Dodge, Chicago.
Kidder, Fr. Boston.
Feyling m. Sohn. Holland.
Toppenreuter. Saarbrücken.
Meyer. Saarbrücken.
Wittler. Dortmund.
Wolters, Kfm. m. Fr. Gladbach.
Otten, Kfm. m. Fr. Gladbach.
Mezger, Amtsricht. Leipzig.
Wals, Director. Speyer.
Wals, 2 Frin. Speyer.
Wals, Kfm. Harrisburg.
Reifenberg, Kfm. Pyrmont.
Köhler, Dr. med. Soden.
Köhler, Fr. Soden.
Stark, Fr. Soden.
Bach, Kfm. München.
Leopold, Kfm. Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:
Birk m. Fr. Engers.
Fierlam, 3 Frin. Zutphen.
Rudolph, Kfm. Gräfenhainchen.
Rudolph, Fr. Gräfenhainchen.
Fritsen, Kfm. m. Tocht. Hannover.
Wolke. Berlin.
Bengel. Barmen.
Müller m. Fr. Bonn.

Hamburger Hof:
Heffler m. Fr. Barmen.
Winkler, Fr. Barmen.

Vier Jahreszeiten:
Berger, Fr. England.
Herbert, Honorable. England.
Küntzler, Bankdirector. Heriauu.
Campbell, Honorable m. Fam. Brooklyn.
Haycroft m. Fr. England.

Paterson m. Fr. England.
Brewer, 2 Frin. England.
Wilson m. Fr. England.
Baird. England.
Sharples, Major. England.
Ramsay. England.
Warren. England.
Seelig m. Fr. England.
White, Fr. Baltimore.
Harwood, Fr. Baltimore.
Hargreaves. England.
Howard, Fr. New-York.
Vogel, Fr. Dr. Dresden.
Maquigny, Fr. Antwerpen.
Elsen m. Fr. Antwerpen.
Berson m. Fr. Petersburg.
Lindsbay. Amerika.
Molière. Amsterdam.
d'Almerita Tasca, Comtesse m. Bed. Palermo.

Goldene Kette:
Ludwig. Ober-Ingelheim.
Grass, Kfm. Echelsheim.
Fickert, Dr. med. Frankenberg.
Fickert, Fr. Frankenberg.
Reinbold, Rent. Kirchheimbolanden.

Goldenes Kreuz:
Rubens, Referendar. Stollberg.
Schmidt, Rent. Frankfurt.
Weber. Schw. Hall.
Ehler, Rent. Biebsheim.
Heinmann. Mannheim.
Werner, Rent. Elberfeld.
Rothermund, Geh. Rechn.-Rath m. Fam. Steglitz.

Goldene Krone:
Cahen, Fr. Rent. m. Tocht. Frankfurt.

Glass, Kfm. Kosten.

Bielefeld, Banquier m. Fam. Ruhrort.

Hotel Kronprinz:

Feist, Kfm. m. Tocht. Frankfurt.

Weisse Lilien:

Osterwald, Fr. Stuttgart.

Roth, Fbkb. Oberstein.

Roth, Fr. Oberstein.

Hentschel, Kfm. Niederrobratsch.

Nassauer Hof:

Helling, 2 Frin. Nürnberg.

Heimstädt, Fr. Nürnberg.

Philipp m. Fr. Nizza.

de Ceconi, Baron. Triest.

Kochs m. Fam. Dresden.

Kröger. Berlin.

Reynevcar m. Fam. Amsterdam.

Serrwiler. Amsterdam.

Jaenecke m. Fam. Hannover.

Luntsmann. Arnheim.

Gerengros m. Fr. Nürnberg.

Nonnenhof:

Lünken, Kfm. Jülich.

Förster, Insp. m. Fam. Cassel.

Schramm, Kfm. London.

Levy, Kfm. London.

Merten, Amtsr. m. Fr. Margrabor.

Werner, Rechtsanwalt. Iserlohn.

Bockmeyer, Kfm. Stuttgart.

Krukenberg, Oberförster. St. Goarshausen.

Schellbase, Kfm. Kirchheim.

Mathias, Kfm. Mannheim.

Dörns, Gerichtsarth. Ems.

Loesekam. Washington.

Schulz, Kfm. Plauen.

Hermanns, Kfm. Düsseldorf.

Hilgers, Kfm. Düsseldorf.

Mumm, Kfm. Berlin.

Stroh, Kfm. m. Fr. Berlin.

Cehner, Kfm. Diez.

Kind, Gymn.-Lehrer. Fulda.

Bickel, Secretär. Nassau.

Büning m. Fr. Borken.

Krause, Director. Dresden.

Albert, Rechtsanwalt. Hagenau.

Hess. Walmerod.

Schlegemann m. Fr. London.

Kobler m. Fam. Worms.

Cur-Anstalt Nerothal:
Barkhausen, Dr. med. m. Fam. Barmen.

Hotel du Nord:
v. Lübtow m. Fr. u. Bed. Dresden.
Lantz. Amsterdam.
Fulton. New-York.
Goldschmidt, Reg.-Rath. Strassburg.

Pfälzer Hof:
Fehn, Fr. Erlangen.
Fischer. Elberfeld.
Genrich. Heckholshausen.
Hildich. Breslau.
Jahn. Breslau.
Kaufhold, Fr. Magdeburg.
Meulmann. Magdeburg.
Boos. Coblenz.
Siegel, Fr. Erlangen.

Hotel Prince of Wales:
Anes, Kfm. m. Fr. Rotterdam.
Prins m. Fam. Rotterdam.
Feist m. Fr. Annaberg.
Heinemann. London.
Godwin m. Fr. London.
Opdenwudt m. Fr. Antwerpen.

Hotel St. Petersburg:
von Rezvay, Excell. Fr. m. Bed. Curland.
von Albertow, Kammerh. Wirkl. Staatsrath m. Fr. Petersburg.
von Witten, Gen. m. Bed. Curland.

Quellenhof:
Schreiner, Kfm. Herborn.
Baumann, Kfm. Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Herrmann, Rechtsanwalt.

Sally, Rent. m. Fam. Heydekong.
Meissner, Fr. m. T. Königsberg.
Beilsehmidt, Comm.-Rath. Eupen.

Rothenbücher, Oberst. Cassel.

Kee, Fr. m. Fam. Pittsburgh.

Borckers. Bremerhaven.

Golln, Rent. Cork.

Staven. Baltimore.

Melsbach, Fr. m. Tocht. Friedrichsroda.

Kress, Fr. Frankfurt.

Quitz, Kfm. Breslau.

Kobbaris m. Fr. Glasgow.

Eckholm m. Fam. Rotterdam.

Johnson, Fr. England.

Reuter, Reg.-Bmstr. Cassel.

Hofmann, Fbkb. m. Fam. Stockholm.

Lazarus, Fr. Hamburg.

Serra, Fr. Napoli.

Serra. Napoli.

Ravelli, Baron. Napoli.

Almsetter, Ob.-Landger.-Rath m. Fr. Rostock.

von Sydon m. Fam. Köln.

Spindler, Fr. Hilden.

Erabender, Rechtsanw. m. Fr. Godesberg.

Jaliman m. Fr. Petersburg.

Funcke, Fr. Düsseldorf.

ter Vehn, Kfm. m. Fr. Emden.

Schwung, Kfm. m. Fr. Hagen.

Mölling, Kfm. Hannover.

Hotel Rheinfels:

Köhler, Kfm. Pforzheim.

Möhle, Dr. med. Amerika.

Leimers, Kfm. Hamburg.

Lehste. Glatz.

Rheinstein:

Ferber, Lehrer m. Fr. Wörrstadt.

Weisses Ross:

Voetges, Rent. Düsseldorf.

Bergstein. Pisa.

Stichter. Bellheim.

Spamer, Reallehrer. Giessen.

Abt, Fr. Dresden.

Kelders, Bürgermstr. a. D. m. Fr. Ohligs.

Kosterlitz, Rent. m. Fr. Berlin.

Ritter's Hotel garni:
Eschbach, Dr. Bonn.
Schulze, Fr. m. T. Braunschweig.

Rose:
Brooking, Fr. m. Bed. London.
Tripler. Chile.
Tripler, Fr. Chile.
Lequis m. Fr. Coblenz.
Robinson. London.
Renshaw. London.
Schmidt. London.
Scharp, Oberst m. Fr. Schottland.
Reiersen, Fr. Schottland.
Schocmalen m. Fam. Amerika.
Payn, Fr. Amerika.
Payn, Fr. Amerika.
Graeffe. Amerika.
Wiechmann, Fr. Amerika.
Wiechmann, Fr. Amerika.

Römerbad:
von Meerscheidt-Hallessem m. Fr. u. Bed. Berlin.
Stieren m. Fr. Texas.
Fröhlich m. Fam. Berlin.
Hintz, Kfm. Breslau.
Cahn m. Fam. New-York.
Piehenbrock, Fr. m. Fam. u. Bed. Essen.
Hindorf, Gutsb. m. Fr. Bedra.
von Brockhausen, Fr. Neu-Ruppin.

Schützenhof:
van den Russche, Capit. Holland.
Staehlg. Offenthal.
Beckh, Assessor. Neustadt.
Morhart, Reg.-Rath m. Fam. Speyer.
Bernhard, Kfm. m. T. Mannheim.
Menges m. Fr. Barmen.
Rodwer m. Fr. Elberfeld.

Weisser Schwan:
Lüdeke, Lieut. Metz.

Taanus-Hotel:
Pottinger, Major m. Fam. Irland.
Klein, Baumstr. m. Fr. Lichtenthal.
Reuther, Kfm. Saarbrücken.
Hellmuthdroscher m. Fr. Bautzen.
von Prittwitz, Offizier. Münster.
Hainstetter m. Fam. München.
Kimowicz, Justizrath. Berlin.
Peisker, Fr. Berlin.
Bloche, Rent. London.
Schätzlin. Warzburg.
Mayer, Fr. m. Tocht. Barmen.
Bles, Kfm. Manchester.
Wulsmor m. Fam. Wollin.
Krüger m. Fr. Wollin.
Sammelink, Oberstabsarzt m. Fr. Gravenhage.

Wersluis m. Fr. Amsterdam.
Vetter, Archit. m. Fr. B.-Baden.
Harder, Pfr. Weissensee.
Guissel m. Fam. Evansville.
Aus'm Weerth, Prof. Bonn.
Bouché, Rent. Godesberg.
Helm, Dr. Darmstadt.
Gillottz m. Fam. Petersburg.
v. Holzschuher m. Fr. Nürnberg.
Stolle m. Fr. Holland.
Edelmann, Rent. Breslau.
Magdeburg, Kfm. m. Fr. Meiningen.
Consen, Hauptm. Breslau.
Thomas m. Fam. Lille.
Schelck, Pfr. Rosenthal.
Kauflinler m. Fr. Köln.
Bunger, Amtsrichter. Berlin.
Schaar, 2 Hrn. Braunschweig.
Meiner m. Fr. Oldenburg.
Bollert, Amtshauptm. m. Fam. Muhlrau.

Meyer, Kfm. m. Fam. Bremen.
Stolp, Dr. med. m. Fr. Holland.
Kummer, Fr. Frankfurt.
Sutherland, Rent. London.
Hartevelt, Kfm. m. Fr. Leyden.
Leitner, Fr. m. Fam. Berlin.
Schmidt, Bürgermstr. Labeck.
Johnston, Rent. m. Fam. Liverpool.
Monten, Rent. Frankfurt.
Morssau. Chicago.

Spiegel:

Pintheim. Darmstadt.
Larding. Hohenlimburg.
Bromberg, Kfm. Aachen.
Wichmann. Hagen.
Tacher. Erfurt.
Vassel. Wackenheim.
Kasemann jun. Ehrenbreitenstein.

Tannhäuser:

Levinthal, Rent. m. Fr. Berlin.
Kawelmacher, Offizier. Coblenz.
Grundmann. Bochum.
Umbach. Bochum.
Ehne, Kfm. Bielefeld.
Blumenkamp, Student. Holland.
van Hoyte, Pfarrer. Holland.
Landesdorf, Kfm. Barmen.
Händel, Kfm. Barmen.
Möller, Kfm. m. Fr. Barmen.
Müller, Fr. Rent. m. 2 Töchter. Barmen.
Fueck, Lehrer. Trier.
Hooss m. Fr. Bonn.

Hotel Victoria:

Loomis, Dr. m. Fr. Lewisburg.
Loomis. Lewisburg.
Allen, Fr. New-York.
Allen, Fr. New-York.
Ellis, Fr. Brooklyn.
Gutrell, Fr. Brooklyn.
Lamadrade, Dr. m. Fr. Brooklyn.
Curry, Dr. m. Fr. Brooklyn.
Lessingwell. Brooklyn.
Moulton, Fr. Portland.
Libby, Fr. Portland.
Holden, Fr. Detroit.
Wollank, 2 Frln. m. Gesellschaft. Pankow.
van Olden. Arnheim.
Callan m. Fr. Pittsburg.
Bry an Wall. Pittsburg.
West. Pittsburg.
Besore. Amerika.
Hood, Fr. Amerika.
Jackson, Fr. Amerika.
Kelly, Fr. Albany.
Benjamin. Albany.
Guthrie. Albany.
Terrell m. Fr. Philadelphia.
Kinkter. Philadelphia.
Holden, Fr. Detroit.
Clancy, Fr. Amerika.
Christian, Fr. Cleveland.
Jenkins m. Fr. New-York.
Daxiano. London.
Moore. Newark.
Schimmel, Dr. m. Fam. u. Bed. Amsterdam.

Boogaert, Fr. m. Sohn. Amerika.
Farrar, Fr. Amerika.
Schmidt, Fr. Kopenhagen.
Welch, Fr. Amerika.
Gaffith, Fr. Baltimore.
Neumann m. Fr. Crossen.
Gambell. Canada.
Kelly. New-York.
Rathmann. Hottensau.
Fockker. Tholen.
van der Bill. Vliessingen.
Glocke, Fr. Dr. m. Bed. Dresden.
Lipmann m. Fr. Breslau.
Lipmann, Fr. Dresden.

Hotel Vogel:

Stephani, Kfm. Düren.
Klose, Bergr. m. Fr. Saarbrücken.
Weizenthal, Fbkb. m. Fam. Loth.
Watow. Liverpool.
Watow Frln. Liverpool.
Schilling. Darmstadt.
Fetisch, Fr. Berlin.
Schluter. Hagen.
Schmidt, Kfm. Schweim.
German, Buchhändler. Hall.
Wolff, Kfm. Hall.
Orlob, Lehrer. Elberfeld.

Hotel Weins:

Behr, Fr. Cöthen.
Behr, Fr. Cöthen.
Kaminski, Kfm. m. Fr. Emmerich.
Berger Kfm. Freystadt.
Rutkowski, Bürgermstr. Freystadt.
Oehlschlager, Stud. jur. Göttingen.
Oehlschlager, Fr. Göttingen.
Rackeband, Stud. jur. Göttingen.
Geumcher m. Fr. Cobberich.
Mertz, Fr. Cobberich.
Simons, 2 Frln. Soest.
Menser, Fr. Hückeswagen.
Tesche, Fr. Hückeswagen.
Reimers, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Stamm, Kfm. m. Fr. Berlin.
Schleiferdecker, Fr. Lehr. Elberfeld.
Roth, Fr. Lehrerin. Elberfeld.
Beissel, Kfm. Bonn.
Fechner, Baumeister. Berlin.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Mayer, Kfm. Frankfurt.
Rieth, Gymn.-Director. Bonn.
Rieth, Fr. Rent. Berlin.
Fischer, Rent. m. Fr. Würzburg.
Hartenfeldt, Rent. Eisleben.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 16:

Tolzmann, Bahnstr. Freienwalde.
Heep, m. Fam. Stuttgart.

Hotel Pension Quisisana:

Tornow, Fr. Pommern.
Kraetzer, Fr. m. Bed. Mainz.
Nelson, Fr. England.
Nelson, Fr. England.
Alimenröder, Pfarrer. Oberbiel.

Russischer Hof:

Morris. England.
Morris, Fr. England.

Villa Germania:

von Ponsanof, Fr. Russland.
Hartruk, Fr. Schwalbach.

Villa Hertha:

Grooes, 2 Frln. Dorchester.
Währmann, Fr. Hamburg.

Villa Sara:

Overdyk, Prem.-Lieut. m. Fr. Köln.
Wilhelmstrasse 38:

Godin de Perters, Freiherr m. Fr. Utrecht.
van Biniren van Heyst m. Fr. Vlaardingen.

Moens. Rotterdam.

seiner Person vollständig ab und hat nur einmal noch recht bringend zum Wohle des Ganzen die Stände baldigst einzuberufen. Herr von Marschall aber erachtete dies erst an der Zeit, wenn die Einrichtung der Verwaltung und die Vereinigung der verschiedenen Landestheile vollendet sei. Er wußte dem jungen Herrscher stets das drohende Gespenst einer „assemblée constituante, in der alle bösen Leidenschaften ihr Spiel treiben würden“ vorzuhalten. Endlich aber, am 3. März 1818, wurden die Stände in den großen Saal des Schlosses zu Wiesbaden zum ersten Male versammelt — es war die erste beratende Sitzung in Deutschland. Auch Stein als Mitglied der Herrenbank war geladen. Bevor er an den Verhandlungen Theil nahm, hatte er in einem Entwurfe die Reform der Gemeinde-Verfassung dargelegt. Der Eröffnung der Versammlung durch die Thronrede des Herzogs wohnte er nicht bei, da er abgehalten war, vermochte also auch die Rede Marschall's, die den Zustand des Landes schilderte, nicht anzuhören. Am 6. März erschien er und erbat sich vor dem Beginn der Verhandlungen Audienz beim Herzog. Als man ihm den Eid, den die Ständevertreter abgelegt, vorlegte, weigerte er sich, denselben in der gegebenen Form zu leisten, da er nicht nassauischer, sondern preussischer Unterthan sei und fuhr sofort zur gewährten Audienz nach Wieblich. Da ihm aber Herzog Wilhelm erklärte, daß er auf seiner Ansicht, Stein sei sein Unterthan, bestehen müsse, änderte er seine Ansicht und fuhr im offenen Wagen am Angesichte des Herzogs, der zu Wieblich am Fenster stand und auf ihn wartete, vorüber nach Frankfurt. In einem Schreiben erklärte er, „daß er sich jeder persönlichen Theilnahme an den ständischen Geschäften enthalten würde bis die Anstände gehoben seien“. So traten denn beide Männer nicht mehr miteinander in Verkehr. Die Stände, denen durch Herrn von Marschall's Verfahren die Macht aus den Händen geworden war, bestätigten die Verordnungen, die über die Trennung der Ständen jedoch nur „einstweilen und mit Vorbehalt ihrer Rechte“. Die Folgen zeigten sich bald. Schon 1821/22 fand sich in der Steuerkasse ein Defizit, das die Domänenkasse durch Interponierung ihres Credits deckte. Als 1823 die Kasse ihren Credit verweigerte, mußten die Stände mit der höchsten geschlechtlich erlaubten Erhebung der Steuern einverstanden sein.

Das harte Urtheil Stein's, daß in dem Regimente Nassaus Männer fänden, die „all ihre Regierungs-Maximen aus dem Moniteur schöpften, denen Verfassung, Herkommen, urkundliches Recht, Geschichte, leeres Land und Seifenblasen seien,“ können wir auf einen Mann nicht anwenden, von dem ein neuerer Historiker sagt, „all das Gute, was die nassauische Gesetzgebung jener Zeit zu Tage gefördert, sei ihm zu verdanken“. Ich meine den Regierungs-Präsidenten Karl von Ibell, der schon erwähnt wurde. Er hat in der That viel Gutes geschaffen. Der Entwurf und die Ausarbeitung des Schul- und Kirchen-Gebietes, die Einrichtung einer geordneten Medizinal-Verwaltung und Armenpflege sind neben früheren verdienstlichen Arbeiten sein Werk. Und in den übrigen Theilen der Gesetzgebung ist das Beste von ihm. Er war auch der Einzige, welcher auf Selbstverwaltung der Gemeinden drang, aber nicht durchdrang. Wenn daher die gewaltige Gährung im Volke und der Haß in den Massen sich gegen Ibell wandte, so gerietten sie eben an die falsche Adresse. Der verdammenswerthe Mordversuch des Apothekers Löning auf Ibell zu Schlangenbad, am 1. Juli 1819, erregte die Gemüther noch mehr und verfehlte doch seine Absicht. Denn nun nahm der verdienstvolle, gemäßigte Mann seinen Abschied, und der Streit zwischen den Ständen und der Regierung gelangte in hellen Flammen zum Ausbruch; Marschall sah wieder uneingeschränkt am Ruder.

Als die Juli-Revolution von 1830 auch in Deutschland Unruhen und Unzufriedenheiten hervorrief, ward auch in Nassau, wo die Steuerfrage einen immer bedenklicheren Charakter angenommen hatte, der Kampf gegen die Kassetrennung wieder aufgenommen. Aber nun stand Unrecht gegen Unrecht. Verlangte der Herzog früher alle Domänen für sich, so erklärten die Mitglieder der Deputirtenkammer: „Alle Domänen sind Staatsgut“ und drohten mit der Ausführung des Spruches: „Wer zu viel verlangt, erhält Nichts“. Nun war der Herzog im Rechte, wenn er am 2. Mai 1831 die Stände-Versammlung vertagte. Er rechtfertigte diesen Schritt in einer „Nachricht an die Ein-

Wilhelm, Herzog zu Nassau.

Zur fünfzigsten Wiederkehr seines Todestages
(20. August).

Von C. Spielsmann.

(Schluß.)

Der Conflict zwischen Herzog Wilhelm und Stein sollte sich aber noch mehr zuspitzen. Der Bericht Marschall's wurde Stein vom Herzoge überfandt mit der Bemerkung, daß er (Letzterer) „von der Zweckmäßigkeit des bisherigen Verfahrens vollständig überzeugt sei“. Stein antwortete diesmal sehr gelassen, sah von

wohner des Herzogthums Nassau" (Wiesbaden, Ludwig Nibel). Im October trat die Versammlung wieder zusammen; man hatte, um der Deputirtenkammer ein Gegengewicht zu verschaffen, die Herrenbank vermehrt — was verfassungsmäßig statthaft war. Die Deputirten aber protestirten dagegen und verlangten, daß Marschall in den Anklagezustand versetzt werde. Dagegen stimmte die Herrenbank und bewilligte die neuen vorgeschlagenen Steuern; mit Hinzurechnung der für den Antrag der Regierung geneigten Stimmen der Deputirtenkammer entstand eine Majorität für die Erstere. Die Steuern wurden als bewilligt angesehen, der Landtag aufgelöst. Im März 1832 ging der Spektakel von neuem an, da die alten Abgeordneten zum Theil wieder gewählt wurden. Fünfzehn Mitglieder der zweiten Kammer setzten ihre Wirksamkeit so lange aus, bis die Herrenbank auf ihren früheren Stand reducirt sei. Die Regierung aber ließ die Protestirenden einfach ausschließen, ordnete für das folgende Jahr Ersatzwahlen an, und beide Mal wurden die Steuern bewilligt. Die Vorgänge in der Kammer waren von Aufsitzen der erregten Massen, namentlich in Wiesbaden, begleitet, die mit Gewalt unterdrückt werden mußten. Endlich ließen beide Gegner sich zu Zugeständnissen herbei. Herzog Wilhelm befahl eine weitläufige Untersuchung über die Frage der Kassentrennung, und so kam endlich eine Art Ausöhnung oder doch ein modus vivendi zu Stande, nach zwanzigjährigem Hader (1836). Weber Nibel noch Marschall hatten diesen Ausgang des Zwistes erlebt; beide waren zwei Jahre vorher gestorben, Nibel als hessen-homburgischer Geheimrath und Regierungs-Präsident.

"Wo viel Schatten, da muß auch viel Licht sein" — man darf diese Umkehrung des Sprichwortes auch auf Herzog Wilhelm's Regierungszeit anwenden. In den Jahren 1816 und 1817 trat eine allgemeine Hungersnoth mit Krankheiten aller Art im Gefolge ein. Der Herzog ließ Getreide aus Rußland kommen und zeigte sich in seinem Bemühen, die Noth zu lindern, unermüdet. Das verschaffte ihm die Zuneigung namentlich der Landbevölkerung. Seine kirchliche Toleranz bewies er dadurch, daß er in Verbindung mit Württemberg, Baden, den beiden Hessen und Frankfurt eine oberheinische katholische Kirchenprovinz gründete, welcher der Erzbischof von Freiburg vorstehen sollte. 1827 wurde das Bisthum Limburg errichtet und es wurden demselben bestimmte Güter und Einkünfte überwiesen. Um dieselbe Zeit ward auch ein evangelischer Landesbischof an Stelle der beiden Generalsuperintendenten creirt. Dreißig evangelische, fünfzehn katholische und sieben jüdische Kirchen wurden unter der Regierung des Herzogs neu erbaut. Am 11. Januar 1836 trat Nassau dem deutschen Zollverein bei, dem Bunde, der die erste Grundlage zum neuen deutschen Reiche bildete. 1838 erhielt die Gesellschaft der Taunus-Eisenbahn die Concession zum Bau einer Bahn von Wiesbaden nach Frankfurt, soweit dieselbe nassauisches Gebiet berührte. Wiesbaden wurde erst recht eigentlich von Herzog Wilhelm zur Landeshauptstadt erhoben. In den ersten Jahren seiner Regierung verbrachte er die Winter noch in der Geburtsstadt Weilburg, die Sommer in Diebrich. Später hielt er im Winter zu Wiesbaden Hof. Die Stadt, welche bei seinem Antritte 4600 Einwohner zählte, vergrößerte sich während seiner Regierung fast auf das Dreifache. Alle die Ausdehnung des Reichthums hemmenden Schranken, die nicht bereits unter Friedrich August gefallen waren, worden nun beseitigt. In den Jahren 1808—10 war durch letzteren Fürsten der neue Cursaal angelegt worden; der sogenannte „Herrngarten“ vor dem Sonnenberger Thore wurde bei der Gelegenheit vergrößert und verschönert; es gab bereits Spaziergänge in's Nerothal,* nach Sonnenberg und Diebrich. Die Friedrichstraße (benannt nach Friedrich August) und die Allee (später nach dem Herzoge „Wilhelmstraße“ genannt) entstanden. An dem Zusammentreffen beider wurde das sogenannte Schloßchen erbaut, das der Erbprinz beziehen sollte. Derselbe aber wurde plötzlich Herzog, und so blieb das Gebäude eine Zeit lang leer, bis 1820 die Herzogliche Landesbibliothek und später das Museum Raum darin fanden. 1819 entstand die Cadetten-

schule an der Ecke der Dohzheimer- und Schwalbacherstraße, 1822 die Artillerie-Kaserne und das Zeughaus; um dieselbe Zeit begann die Anlegung der Luisenstraße, die den Namen von Herzog Wilhelms erster Gemahlin erhielt. 1826/27 erfolgte der Bau des Theaters, nachdem bis dahin die Vorstellungen im Saale des „Schützenhof“ abgehalten worden waren; seit 1829 flankirten die Colonnaden den Cursaalplatz, den Rest des alten „Herrngartens“. An der Stelle des von Karl Wilhelm errichteten Jagdhauses auf der Platte erhob sich 1823 ein neues, schönes Schloßchen. Endlich ward im Jahre 1837 der Ausbau und Neubau des herzoglichen Schlosses am Markte begonnen, dessen Vollendung Herzog Wilhelm indes nicht mehr erleben sollte. Der Zugang von Cursfremden in Wiesbaden wie auch in Gms und Schwalbach (erstes erhielt 1829 den Cursaal und ein neues Badhaus) mehrte sich bedeutend, man zählte in der letzten Zeit Herzog Wilhelms bis zu 15,000, bezw. 5000 und 2000 Besucher jährlich.

Herzog Wilhelms Familienleben war ein glückliches und musterhaftes. Er war zweimal vermählt, zuerst seit dem 24. Juni 1813 mit der Prinzessin Luise Charlotte Friederike Amalie Alexandrine von Sachsen-Coburg-Hausen (geb. 28. Jan. 1794). Dieser Ehe entsprangen vier Kinder. Therese Wilhelmine Friederike Isabella (geb. 17. April 1815, gest. 8. December 1871) vermählte sich mit dem Herzog Peter von Oldenburg, kaiserlich russischem General der Infanterie. Adolf Wilhelm Karl August Friedrich (geb. 24. Juli 1817) ist der spätere Herzog. Moriz Wilhelm August Karl Heinrich (geb. 21. Nov. 1820, gest. 23. März 1850) war kaiserlich österreichischer Rittmeister. Marie Wilhelmine Friederike Isabella (geb. 29. Jan. 1825) ist die Wittwe des Fürsten Hermann zu Wied. Im Schlosse zu Weilburg sieht man die Bilder der Glieder der herzoglichen Familie. Herzog Wilhelm erscheint als ein Mann von mittlerer Größe, mit leichtem Schnurr- und Bardenbart, freundlichen, schönen Zügen, Herzogin Luise als eine schöne, schlankte Gestalt, die Kinder zeigen sich als reizende Blondköpfe mit rosigen Gesichtchen. Leider starb die Herzogin bald nach ihrem letzten Wochenbette am 6. April 1825. Vier Jahre später, am 23. April 1829 vermählte sich Herzog Wilhelm zum zweiten Male mit der Prinzessin Pauline Friederike Marie, Tochter des Prinzen Paul von Württemberg (geb. 25. Febr. 1810, gest. 7. Juli 1856), deren Wirksamkeit für das Wohl des Volkes besonders in ihren Wittwenjahren noch in Aller Gedächtniß ist. Drei Kinder gingen aus dieser Verbindung hervor: Helene Wilhelmine Henriette Pauline Marianne (geb. 12. Aug. 1831), am 27. Oct. 1888 verstorbene Fürstin von Waldeck, Nicolaus Wilhelm (geb. 20. September 1832) und Sophie Wilhelmine Marianne Henriette (geb. 9. Juli 1836), jetzige Königin von Schweden und Norwegen. Von des Herzogs Geschwistern heirathete die Prinzessin Henriette im Jahre 1815 den Erzherzog Karl von Oesterreich, starb aber bereits am 29. December 1829. Sie war eine zarte, liebliche Frauengestalt, die ihre Heimath, das Felschloß am Ufer der Bahn, nie vergessen konnte. Ihr Gemahl erbaute ihr deshalb in der Nähe von Wien eine andere „Weilburg“, die im Inneren und Aeußeren ganz der älteren gleich. Ihr Bruder Friedrich Wilhelm trat in österreichische Dienste und stieg dort bis zum Generalmajor.

Am 20. August 1839 kam nach Wiesbaden und Weilburg die Trauerkunde, Herzog Wilhelm sei in Bad Kissingen, wo er seit einiger Zeit weilte, plötzlich verschieden. Er war nur wenig über 47 Jahre alt geworden wie auch sein Vater und hatte 23 Jahre regiert. Sein unerwarteter Tod ließ die mannigfachen Gerüchte aufstauen. Sie sind allbekannt, aber Niemand wird im Stande sein, ihre Wahrheit oder auch nur Wahrscheinlichkeit zu bezugen. So viel ist gewiß, daß das gute Einvernehmen zwischen Fürst und Volk derart wiederhergestellt war, daß eine große, allgemeine Trauer über des Herrschers Tod im Lande entstand. Eine längere Regierung hatte zu des Volkes Bestem viel versprochen, nachdem der Herzog von dem alten Systeme abzugehen im Begriffe stand. Unter großer Theilnahme aller Schichten der Bevölkerung fand die Ueberführung der Leiche nach der fürstlichen Familiengruft zu Weilburg statt. Hier ruht der Herzog in der Stadtkirche an der Seite seiner ersten Gemahlin, und 11 Jahre später wurde sein auch schnell vom Tode ereilter zweiter Sohn, Prinz Moriz, neben ihm beigesetzt.

*) Meine a. f. D. geäußerte Vermuthung, die Namen „Nero“-berg, „Nero“-thal stammten aus dem frühen Mittelalter, hat sich nicht bestätigt. Die alten Beschreibungen von Wiesbaden (Weber, Melchior, Schenk, Ritter, Wehr, Ehardt) kennen nur einen „Neresberg“ und ein „Neresthal“. Das „o“ ist also eine ganz neue „Erfindung“.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 194.

Mittwoch, den 21. August

1889.

Lokales und Provinzielles.

Der Bürger-Ausschuß tritt nächsten Freitag, den 23. August, nachmittags 4 Uhr, zu einer Sitzung zusammen. Tagesordnung: 1) Verschiedene Hausbesuchs-Gesuche. 2) Antrag auf Ertheilung des vorläufigen Einspruchsbeschlusses zum Verkauf einer städt. Grundfläche an der Frankfurterstraße für Krankenhauszwecke, sowie auf Verwilligung erleichterter Hausbesuchs-Beziehungen. 3) Antrag auf Ertheilung der Zustimmung zum Verkauf einer städt. Grundfläche am Gemeindebadgäßchen. 4) Desgleichen zur Durchführung in zwei Etappen. 5) Genehmigung von Verträgen, betr.: a. Die Erwerbung eines Kirchen-Grundstücks im Distrikt „Rimelwiese“; b. den Austausch von Grundeigentum mit der Actien-Gesellschaft „Dietzenmühle“; c. die Veräußerung von städt. Feldwegflächen an der Langstraße. 6) Antrag, betr. die Wahl des Pfarrarztes für den hiesigen Stadtkreis. 7) Erhebung eines Statuts zur Schlachthaus-Rechnung pro 1887/88. 8) Antrag, betr. die Genehmigung des revidierten Regulativs über die Erhebung von Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten. 9) Genehmigung freibändiger Vermietungen, resp. der dieserhalb abgeschlossenen Verträge. 10) Renewal der Mitglieder des Ausschusses für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen. 11) Antrag, betr. die Erhöhung der Lehrgeschälter, beim Abänderung der bestehenden Gehaltskala. 12) Desgleichen betr. die Einstellung von zwei Curhaus-Bediensteten.

Rheinfahrt. Falls es die Witterung gestattet, veranstaltet die Cur-Direction am nächsten Freitag eine Rheinfahrt nach dem Niederrhein. Anmeldungen werden auf der Cur-Kasse entgegengenommen.

Die Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der Erfindung der Photographie wurde im reich geschmückten eigenen Hause des Photographen Herrn van Bosch durch einen Commerc., zu welchem auch sämtliches Personal des Geschäfts eingeladen war, besonders festlich begangen. Der Chef des Hauses feierte gleichzeitig das 25-jährige Jubiläum der Firma van Bosch. Schon am Vormittage wurde dem von der Photographie hochverdienten Jubilär von dem Geschäftspersonal ein überaus vornehmer Kranz überreicht, außerdem traf nebst vielen Depeschen von nah und fern eine künstlerisch ausgeführte Adresse, gegeben von dem Personal des Ateliers der Firma in Frankfurt, ein.

Das Japf'sche Männer-Quartett von hier ist gegenwärtig auf einer Concertreise und findet überall die freundlichste Aufnahme. Kürzlich traten die Sänger in Bad Ems im Curhaus auf, wo das Quartett abwechselnd mit dem Cur-Orchester die Unterhaltung des Abends bestrich. Der „Vahndote“ berichtet über diese Mitwirkung: „Die Vorträge des hier noch immer mit Freuden begrüßten Japf'schen Vocal-Künstler-Quartetts hatten sich auch diesmal wieder einer sehr beifälligen Aufnahme zu erfreuen. Die vorgetragenen Volkslieder gefielen ohne Ausnahme gut, der bekannte Vogel'sche Walzer mußte wiederholt werden. Eine ganz ausgezeichnete Nummer war der Schlussvortrag „Das Jülicherthal“, ein tyroler Quartett mit Violoncello des Herrn Schäge, dessen Solos einer echten Tyroler zur Ehre gereicht haben würden. Diese Nummer ward, wie alle übrigen, mit lebhaftem Beifallsturm bedacht.“ Am Schlusse einer Besprechung des Auftretens des Japf'schen Quartetts in Würzburg in einem vorigen Blatt heißt es: „Mit neuem Ruhm bedeckt, scheidet das Japf'sche Quartett von hier, nicht ohne bei vielen Würzburgern den lebhaften Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen zurückgelassen zu haben.“

Kunstfreunde möchten wir hierdurch auf ein zur Zeit in den Schaustellern der Firma M. Wolf, „Zur Krone“ dahier ausgestelltes Kunstwerk aufmerksam machen. Dasselbe besteht in einer von Frauen und Jungfrauen gestifteten und für den hiesigen „Krieger- und Militär-Verein“ zu deren 10-jährigen Stiftungsfest bestimmten seidenen Fahnenfahne. Dasselbe, in dunkelrother Farbe, zeigt auf dem einen Bande den in Farben gestickten und auf einem Lorbeer ruhenden Hohenzollern-Adler. Das andere Band zielt das blau- mit goldgestickte Wappen der Stadt Wiesbaden, aus welchem eine in den Provinzialfarben (blau und orange) gehaltene Schleife entspringt. Ferner trägt die Schleife die Inschrift: „Gewidmet von den Frauen und Jungfrauen des Krieger- und Militär-Vereins“, sowie die Jahreszahlen 1879 und 1889. Das Ganze bildet ein wahres Kunstwerk und gereicht der Verfertigerin, Frau Kunstmalerin Schandua dahier, zur größten Ehre.

Das von der Gesellschaft „Fraternitas“ am Sonntag abgehaltene Sommerfest auf der „Adolphshöhe“ gestaltete sich zu einem richtigen Volksfest. Schon um 5 Uhr, bei Beginn des Concertes, waren sämtliche Plätze des geräumigen Gartens besetzt. Die Belustigungen bestanden u. A. aus Eierlauf, Hahnenkampf und Wettlauf und verzietten insbesondere die in großer Zahl erschienene Damenwelt in Erheiterung. Auch die vorgetragenen Chöre, zweiwellige Auffahrt von Luftballons u. trugen zur Aufmunterung wesentlich bei. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde der Garten illuminiert und ein ca. 30 Nummern zählendes Feuerwerk abgebrannt. Hierauf trat man unter bengalischer Beleuchtung eine Polonaise an, die ihr Endziel im freien Saal hatte, wo man sich zum Tanzen niederließ. Durch eine Veranordnung, Gefänge und Vorträge gefolgt, blieb die fröhliche Gesellschaft noch bis zur vorgerückten Stunde zusammen.

Der Männer-Gesangsverein „Arion“ hielt am vergangenen Sonntag seine zweite Abend-Unterhaltung im kleinen „Römer-Saal“.

ab. Gegen 10 Uhr war der Andrang des Publikums derart, daß Herr Günther den großen Saal zur Unterbringung der Gäste öffnen mußte. Auch diesmal verstand es der Verein, seine Gäste und Angehörigen durch Gesangs- und Solo-Vorträge, sowie durch geschulte Komiker zu unterhalten. Auch für die Tanzlustigen wurde Sorge getragen.

Der Gesangsverein „Eichenweig“ hält Sonntag, den 25. d. M., im „kleinen Römer-Saal“ eine Abend-Unterhaltung mit Tanz ab, wobei Bier verabreicht wird. Für Gesang und komische Vorträge wird bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Für unsere Damen. Die seit Kurzem hier selbst von Fräulein Josepha Theben errichtete Unterrichtsschule in Feligran-Arbeit, Marktstraße 14, erfreut sich einer ungemein regen Theilnahme seitens der hiesigen Damenwelt. Täglich versammeln sich daselbst um die Lehrerinnen eine Anzahl Damen des verschiedensten Alters, sogar Kinder von acht Jahren an, und es ist ein wahres Vergnügen, zuzusehen, wie dort in einigen Stunden die mannigfaltigsten Kunstfähigkeiten hergestellt werden. Ein Gang dorthin würde daher für jede Dame ebenso interessant wie anregend sein.

Erster Preis. Der Firma Michael Baer hier wurde nach soeben eingetroffener Nachricht auf der Jagd-Ausstellung zu Cassel für ihre Spezialität Jagd-Anzugstoffe von der Jury die höchste Auszeichnung (silberne Medaille) zuerkannt.

Schulnachricht. Herr Schulamts-Candidat Joseph Straßer aus Bodenhausen, welcher bis zum Eintritt der Ferien den erkrankten gewesenen Herrn Reallehrer Benhardt an der hiesigen städtischen Realschule vertrat, ist vom 1. September an nach Elz verlegt worden.

Für die Aufbewahrung des Reisegepäcks sind für die sämtlichen preussischen Staatsbahnen neuerdings übereinstimmende Einrichtungen getroffen worden. Hiernach erfolgt auf den größeren Stationen die Aufbewahrung des Gepäcks unter Aufsicht der Eisenbahn-Verwaltung durch besonders dafür bestimmte Beamte, während auf den kleineren Stationen dieselben dem Portiers, Gepäckträgern oder anderen geeigneten Personen überlassen ist. An Gebühren für die Aufbewahrung wird für jedes Gepäckstück und jeden Tag, den Tag der Abgabe und Zurücknahme voll gerechnet, 10 Pfg. erhoben. Die Aufbewahrungsfrist ist auf 8 Tage festgesetzt, doch kann dieselbe auf Wunsch der Reisenden auch über diese Zeit verlängert werden. Nach Ablauf der Frist werden die zurückgelassenen Gepäckstücke als Fundfachen behandelt. Als Entschädigung für Verlust von hinterlegten Gepäckstücken wird der von dem Reisenden nachzuweisende Handelswerth, im Höchstbetrage jedoch 50 Mk. für das Stück, gezahlt.

Ein Reichspatent auf einen „Schlachtwiehetäuber“ ist an Herrn Kleinenbram, Frankfurterstraße 28 hier selbst, erteilt worden.

Kohlen-Lieferung. Bei dem städtischen Bauamt sind folgende Kohlen-Offerten eingegangen: 1) A. Romberger hier 1. Aufkohl zu 1 Tonne 21 Mk. 10 Pfg., melirte Kohlen à Tonne 18 Mk. 40 Pfg. 2) J. Clouth in Diebrich: Eintracht I. Aufkohl zu 1 Tonne 20 Mk. 95 Pfg., Eintracht II. Aufkohl zu 1 Tonne 20 Mk. 95 Pfg.; Rheinpreußen I. Aufkohl zu 1 Tonne 19 Mk. 95 Pfg., Rheinpreußen II. Aufkohl zu 1 Tonne 19 Mk. 45 Pfg. 1. Melirte Kohlen à Tonne 17 Mk. 95 Pfg.

Druckfehler-Berichtigung. In dem Aufsatze „Wilhelm, Herzog zu Nassau“ in Nr. 193 sind folgende Fehler stehen geblieben: Seite 32, Zeile 2 von oben ist hinter Gesamtheit — „des Hauses“ — ausgelassen worden. Ferner muß es heißen: links Zeile 13 von oben „Dougoumont“, Zeile 18 von oben „des Abends“, Zeile 10 von unten „absolutistisch“, rechts Zeile 29 von unten „retroactiv“.

Wiesbaden, 20. Aug. Am nächsten Sonntag veranstaltet der Rhein-Taunus-Gau seine zweite diesjährige Ganturn-fahrt, verbunden mit Wettturnen und Volksfest. Nach dem ausführlichen Programme marschieren die Turner je nach Lage ihrer Wohnorte theils von Niederrhausen, theils von Rimbach aus um 8 Uhr nach dem gemeinschaftlichen Ziele, der „Hohen Kanzel“, ab und treffen dort circa 9 1/2 Uhr zusammen. Daselbst ist 1 Stunde Frühstückspause und zugleich Gelegenheit, einen der schönsten Aussichtspunkte unseres Taunusrücken auszunutzen. Nach dem Gesange des gemeinschaftlichen Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ und der Kontrolle der Wettturner erfolgt der gemeinschaftliche Abmarsch nach dem Turn- und Festplatz „Geterskopf“ nahe bei Idstein. Um 11 1/2 Uhr beginnt daselbst das Wettturnen an Freihochsprung, Freireitsprung, Steinköhen und Stämmen, um 3 Uhr Nachmittags bewegt sich sodann ein Festzug vom Schulhofe in Idstein aus nach dem Festplatz, woselbst noch Kirturnen und Volksfest stattfindet und das turnerische Fest um 5 Uhr mit der Preisvertheilung sein Ende erreicht.

Simburg, 19. Aug. Heute wurde hier ein Kind geboren, welches an jeder Hand 6 Finger und an jedem Fuß 6 Zehen hat.

Weilburg, 19. Aug. Die gestrige Delegirten-Versammlung des Nassauischen Kriegerbundes war sehr zahlreich besucht. Der Vorsitzende des hiesigen Kriegervereins, Herr Oberlehrer Grapius, hielt die erschienenen Kameraden willkommen, gedachte in von Herzen kommender

und zu Herzen gehender Rede des würdigen Tages von Gravelotte, ermahnte, diesen glorreichen Tag der deutschen Geschichte nie vergessen zu wollen und dafür zu sorgen, daß die Errungenschaften dieser heißen Tage dem deutschen Volke nie wieder verloren gingen. Herr Hauptmann von Goldenberg von Wiesbaden begrüßte im Namen des Bundes die Erschienenen und eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den deutschen Kaiser. Bei der Verlesung ergab sich, daß 33 bevollmächtigte Vertreter mit 45 Stimmen erschienen waren. Das Protokoll der vorigen Versammlung wurde verlesen und genehmigt, ebenso das Protokoll über die ständigen Revision. Der Vorstand der Vereinsklasse ist ein recht erfreulicher. Auf Vorschlag des Bezirks-Vorstandes wurden als Ehrenmitglieder einstimmig aufgenommen: Admiral a. D. Werner, Major und Bataillons-Commandeur von Auer und Bürgermeister Hess, sämtlich von Wiesbaden. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung wurden programmäßig erledigt, die Debatten waren sehr lebhaft und zeigten, daß die Vertreter der ganzen Verhandlung mit dem größten Interesse folgten. Herr Hauptmann v. Goldenberg hielt darauf noch einen Vortrag über den Verlauf des achtzehnten Abgeordnetentages des deutschen Kriegesbundes zu Wiesbaden, besprach die Bundeserbestände, die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal, empfahl das Krieger-Waisenhaus, sowie das Halten der „Parole“ und „Jahrbücher“. Der Schatzmeister des Verbandes, Herr Garins von Wiesbaden, legte sein Amt nieder. Eine Neuwahl findet erst auf dem nächsten Delegiertenkongress statt. Kurz nach 1 Uhr Nachmittags wurde die Sitzung geschlossen und hierauf vereinigten sich 80 Mitglieder der Kriegervereine zu einem einfachen, aber kräftigen Mittagssmahle in den Räumen des „Deutschen Hauses“. Nach beendigtem Mahle besahen sich die auswärtigen Mitglieder, unter Führung Weiburger Kameraden, die Sehenswürdigkeiten der Stadt und später vergnügte man sich noch bei einem Glas Bier im „Felsenkeller“ bis die Abschiedsstunde rief.

* **Mengerskirchen**, 19. Aug. Dem „W. T.“ schreibt man von hier: Als Curatorium ist zu verzeichnen, daß, nachdem eine am 8. d. Mts. zusammenberufene Gemeinde-Versammlung in etwas unangenehm Auseinandersetzungen resultatlos auseinander ging, dieselbe gestern unter Ueberwachung von Gensdarmen abermals abgehalten wurde.

-x- **Frankfurt**, 19. Aug. Der Magistrat beabsichtigt, der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage, betr. Errichtung von zwei weiteren Volksbrauereien, zu legen, um diese zu lassen, eine Intention, welche im Interesse der Volkswohlfahrt sowie der öffentlichen Gesundheitspflege allgemein sympathisch und dankbar begrüßt wird.

-x- **Hanau**, 20. Aug. Das Regiments-Exerzieren des Infanterie-Regiments v. Gersdorff (Hess.) No. 80 nimmt heute in der Nähe von Windecken seinen Anfang und dauert bis zum 1. September. Die zwei in Wiesbaden und Homburg garnisonierenden Bataillone sind in Wachenbuch, Mittelbuch, Kockdorf, Bruchköbel, Niederöffelheim u. f. w. einquartiert, während die beiden in Hanau liegenden Bataillone den zwei Stunden weiten Weg nach Windecken täglich zweimal zurücklegen müssen.

* **Homburg**, 19. Aug. Die kaiserliche Familie begab sich am vergangenen Samstag nach Königstein zur Teilnahme an der Abschiedstafel der herzoglich Nassauischen Herrschaften, welche am Sonntag nach Homburg abreisten. An der Abschiedstafel nahmen außerdem noch Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Wales und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz Theil. — Gestern Vormittag 12 Uhr fuhr Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern nach Jugenheim bzw. Schloß Heiligenberg, um der Familie des Prinzen Ludwig von Battenberg einen Besuch abzustatten. Abends 7 Uhr kehrten die hohen Herrschaften wieder nach Homburg zurück. (Z.-B.)

-x- **Fulda**, 20. Aug. Im Laufe des gestrigen Tages trafen zur Konferenz der Preuss. Bischöfe hierher ein die Bischöfe von Köln, Rosen-Gießen und Freiburg, der Fürstbischof von Breslau, sowie die Bischöfe von Hildesheim, Trier, Limburg, Osnabrück, Ermland und Culm. Für den sehr alten Waderborner Bischof ist als Vertreter wieder der Domcapitular Dr. Schulte eingetroffen, während Domcapitular Dr. Giese die verwaltete Diözese Münster vertritt. Der größere Theil der Konferenz-Mitglieder ist im Seminargebäude abgestiegen. Bischof Klein von Limburg logirt bei dem hiesigen Bischof und der Bischof von Freiburg bei einem Domcapitular. Heute Morgen beginnen die Verhandlungen nach einem Gottesdienst mit Ausrufung des heiligen Geistes im Seminargebäude. Am Mittwoch endigen die vom Kölner Erzbischof geleiteten Verhandlungen.

-x- **Cassel**, 19. Aug. Die Benennung der im Kreise Wigenhausen belegenen Stadt Lichtenau ist, um Verwechslungen vorzubeugen, in Geffisch-Lichtenau umgewandelt worden. — Der Herzog von Coburg und Prinz Philipp von Sachsen-Coburg sind mit Gefolge zum Besuch der Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport hier eingetroffen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

-x- **Vom Wormser Dom**. Dieser Tage wurde von Seiten des Dombau-Comités mit dem Prof. Freiherrn von Schmidt in München, dem Restaurator der Katharinentirche in Oppenheim, bezüglich der Vorarbeiten zur Wiederherstellung des Domes ein Vertrag abgeschlossen. Diese Vorarbeiten umfassen eine Darstellung des gegenwärtigen Bestandes des Domes in Grundrissen, Aufrissen und Durchschnitten mit Angabe derjenigen Details, welche von maßgebender Bedeutung für die Wiederherstellung sein werden; ferner eine Darstellung des Domes in vollkommen fertigem Zustande sammt allen bezüglich Einzelheiten, sowie Kostenanschlag und Bauprogramm. Es ist vorgesehen, daß sämtliche Arbeiten bis zum 15. Mai 1890 fertiggestellt sind, nachdem Freiherr v. Schmidt bereits unter Mithilfe hervorragender Kräfte mit

denselben begonnen hat. Die Arbeiten erfordern einen Kostenaufwand von 15,000 Mark.

* **Theater-Nachrichten**. Adeline Patti und ihr Gemahl Nicolini sind aus Südamerika kommend, nach einer sehr stürmischen Ueberfahrt, in Vissaden angelangt. Von dort begibt sich das Künstler-Ehepaar nach Southampton. — Der Schauspieler Herr Fritz Demare hat ein modernes Weihnachtsspiel geschrieben. Dasselbe trägt den Titel „Weihnachten in der Großstadt“ und will in seinen einzelnen Bildern „Weihnachten in der Manufaktur“, „Weihnachten in der Kaserne“, ferner das Weihnachtsspiel in unserer Zeit schildern. — „Die Rose von Strahburg“, Kessler's neueste Oper, wird, wie man mittheilt, ihre überaus erste Aufführung im Hoftheater zu München erleben, und zwar im Monat October. Die Proben haben bereits begonnen; die weibliche Hauptrolle ist Fräulein Lili Dreßler, welche in den diesjährigen Bayreuther Festspiel-Aufführungen das Echo geungen hat, zugetheilt worden. — General-Musikdirector Levi und Kammerfänger und Regisseur Fuchs in Bayreuth erhielten vom Kaiser den preussischen Kronen-Orden.

* **Einige Dinge aus der „Frau vom Meer“** hat Jbsen, wie jetzt bekannt wird, seinem eigenen Leben entnommen. So hat er selbst einmal in einer schwärmerischen Stunde den Ring einer jungen Dame mit welcher er den Bund fürs Leben schließen wollte und einen Ring von seiner eigenen Hand an einem Schlüsselring („nagelohank“) heftete es in der norwegischen Drama) zusammengebunden und als ein symbolisches Zeichen ungetreuer Hergensgemeinschaft in's Meer versenkt. Jetzt ist übrigens die junge Dame die glückliche Frau eines Anderen und Mutter vieler Kinder.

Vom Büchertisch.

* Das 22. Heft des „Classischen Bilderschazes“, herausgegeben von Franz v. Reber und Ad. Bayerdorfer (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vorm. Fr. Bruckmann in München) enthält sechs Blätter nach Antonello da Messina, Giovanni Bellini, Luca Signorelli, Gianfrancesco Caroto, Alessandro Buonvicino, gen. Moretto mit Christoph Amberger. Die Gemälde befinden sich in Dresden, Rimini, Orvieto, Verona, Berlin und gehören der albanetianischen, umbroscantischen, veronesischen, brescianischen und altdeutschen Schule an.

Deutsches Reich.

* **Das Kaiserpaar in Karlsruhe**. Am Montag Nachmittag kurz nach 4 Uhr lief der Extrazug mit dem Kaiserpaar in Karlsruhe ein, vom großherzoglichen Paar auf das Herzlich begrüßt. Zum Empfang auf dem Bahnhofe waren sämtliche hohen und höchsten Würdenträger erschienen. Das Leibregiment stellte eine Ehren-Compagnie; unter Vorantritt dieser Ehren-Compagnie und einer Abtheilung des Leibregiments erfolgte der Einzug in die Residenz, wobei die Feiern wehr- und zahlreiche Vereine Spalier bildeten. Am Portale des Rathhauses hielt Oberbürgermeister Lanter eine Ansprache, in der er zum Schluß Folgendes ausführte: „Unser Gruß sei ein so lobnhaft: Treue halten wollen wir Kaiser und Reich mit Gut und Blut, jetzt und immerdar, in den segneten Tagen des Friedens, wie in den sorgenvollen Stunden des Krieges. Treue alle!“ Der Redner schloß mit einem Hoch auf die kaiserlichen Herrschaften. Der Kaiser, der ernsthaft den Worten gefolgt war, dankte herzlich in einer längeren Erwiderung. Am Marktplatz überreichten der zweite und dritte Bürgermeister der Kaiserin und Großherzogin prächtige Bouquets in deutschen und holländischen Farben. Vor dem Schloß fand sodann die Huldigung und der Vorbeimarsch der Kriegervereine statt, worauf die vereinigten Männer-Gesangsvereine die Jubelhymne vortrugen. Nach Abgang derselben hielt Landgerichtsrath Rothweiler eine patriotische Ansprache, die in einem Hoch auf das Kaiserpaar gipfelte. Um 6 1/2 Uhr war die Galatfel im Schloße; während um 9 Uhr der große Zapfenstreich sämtlicher Musik-Corps und Spielleute der 28. Division unter Leitung des Capellmeisters Wöttge im Schloßgarten stattfand, den die Herrschaften von der Schloßterrasse anhörrten. Der ganze Einzug erfolgte unter endlosen enthusiastischen Hochrufen einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge, welche die prachtvoll geschmückten Straßen durchwogte und besonders in strahlender Helle erglänzenden Marktplatz belebte.

* **Hof- und Personal-Nachrichten**. Der Kaiser nahm vor seiner Abreise von Bayreuth Montag früh 7 Uhr die Parade des siebenenten Infanterie-Regiments ab. Das Kaiserpaar verabschiedete sich bei der um 9 Uhr erfolgten Abreise herzlich vom dem Prinzregenten. Eine zahlreiche Menschenmenge brach in enthusiastische Hochrufe aus. — Der Schah von Persien besichtigte Sonntag Vormittag die Sehenswürdigkeiten Stuttgarts; er war im Schloß Wilhelm-Galatfel, wo Prinz Wilhelm den Schah auf den Schah ausbrachte, den dieser mit einem Hoch auf den König und das königliche Haus erwiderte. Abends besuchte der Schah das von der Stadt Gannstadt gegebene Gartenfest. Nach einem Ausflug am Montag Vormittag in die Umgebung trat der Schah um 1 1/2 Uhr Mittags in

Reise nach München an. Hier ist der Schah von Persien Abends um 7 Uhr eingetroffen, vom Prinzregenten und den hohen und höchsten Würdenträgern empfangen. Die Volksmenge begrüßte den seltenen Gast enthusiastisch. — Der „National-Zeitung“ wird die Theilnahme des russischen Thronfolgers an den deutschen Kaisermandieren bekräftigt. Die Vorbereitungen für seine Gegenwart bei den Mandieren seien bereits getroffen. — Gutes Vernehmen nach hat die Königin von England als Zeichen besonderer Vertheilung dem Reichskanzler ihr lebenslanges Bild verehrt. — Der Staatsminister von Bötticher ist zur Kur nach Karlsbad gereist.

Ueber den Besuch des Zaren liegen wieder neue Versionen vor; die „Vossische Zeitung“ läßt sich aus Petersburg melden, er werde erst am 16. September von Kopenhagen aus nach Potsdam kommen, und das „Berliner Tageblatt“ theilt mit, daß im Hotel der russischen Botschaft in Berlin die Zimmer für den Zaren mit großer Eile fertig gestellt worden sind. Es schließt daraus, daß der Zar doch in Berlin wohnen werde.

Ueber die Ergebnisse des Kaiserbesuches in England will die „National-Zeitung“ Folgendes erfahren haben: Wenn über die Ergebnisse der englischen Reise unseres Kaisers und seine bestimmten Mittheilungen gemacht werden, so wird es in bestunterrichteten Kreisen doch als authentisch betrachtet, daß es in Osborne zu Abreden gekommen ist, welche einen einheitlichen Gang der Politik der Tripel-Allianz und Englands in den europäischen Fragen sichern und die alle Konsequenzen dieser identischen Politik vorsehen. In hiesigen (Berliner) Kreisen betrachtet man es gleichfalls als feststehend, daß, obgleich diese Absprachen mit dem Ministerium Salisbury getroffen sind, dieselben auch von dessen Nachfolgern eingehalten werden. Die erhöhte Friedenszuversicht, welche sich hier kundgibt, und die so markant in dem Trinkspruch des Kaisers Franz Josef betont wurde, wird auf diese Osborne Besprechungen zurückgeführt. Auf der anderen Seite war den Mächten des Friedensbundes die Aufgabe erwachsen, die durch diese Combinationen geschaffenen Verhältnisse in den Rahmen ihrer vorsorglichen Verabredungen aufzunehmen, eine Aufgabe, die in diplomatischen und militärischen Absprachen hier erledigt worden sein dürfte.

Ueber einen Wechsel im preussischen Ministerium wird der „Magd. Ztg.“ von Berlin gemeldet: „Die Nachricht, daß sich die in den jüngsten Tagen rasch auf einander folgenden Beratungen des Staatsministeriums auf die bevorstehenden Sessionen des Reichstages und des Landtages bezogen haben, mag richtig sein. Einen hervorragenden Gegenstand der Erörterung dürfte aber auch die Frage der künftigen Stellung des Finanzressorts gebildet haben, da, wie ich aus einer Quelle, die mir als untrüglich gilt, erfahre, Herr v. Scholz nach Beendigung seines Urlaubs zum 1. October aus seiner Stellung anscheiden wird. Früher ist davon ja gerüchtweise die Rede gewesen, ohne daß sich die Nachrichten bestätigten hätten. Diesmal wird ein bezweifeltes Dementi schwerlich zu erwarten sein, die Angelegenheit dürfte denn unerwartet noch eine rückläufige Bewegung annehmen.“

Das Emin Pascha-Comité erhält auf seinen neuen Protestbeschluß gegen England von der „Nordb. Allg. Ztg.“ folgende Antwort:

Unsere Erörterungen, in denen wir dargelegt haben, daß die Abhaltung eines Entrüstungs-Meetings gegen England bezüglich der Emin-Expedition des Herrn Peters unzweckmäßig sei, haben einem Theile der Presse zu der Behauptung Anlaß gegeben, daß die Regierung ihre Stellung zu der Emin Pascha-Expedition geändert habe. Anfangs habe sie dieselbe mit günstigen Augen betrachtet und zur Förderung des patriotischen Unternehmens ermunert; jetzt ziehe sie ihre Hand zurück. Wenn das wahr wäre, so würde es sich immer nur fragen, ob die Umstände sich derart geändert haben, daß die Regierung im Interesse des Reiches Anlaß gefunden hätte, ihr angebliches Wohlwollen für die Expedition größeren Reichthums gegenüber zurücktreten zu lassen. Ob und wie weit dies der Fall ist, darüber werden unsere Kritiker noch weniger unterrichtet sein wie wir. Bekanntlich ist aber, daß inzwischen die Zeitung des Unternehmens aus den Händen des Herrn Bismarck in diejenigen des Herrn Peters überging, eine immerhin sehr wesentliche Aenderung, da das Vertrauen zu erfolgreicher und geschickter Durchführung des Unternehmens wesentlich durch die Eigenschaften des Leiters bedingt wird. Wir sind in der Lage, weiter unten das Schreiben mitzutheilen, auf dessen Inhalt sich die Voraussetzung des kaiserlichen Wohlwollens für die Bismarck'sche Expedition stützt; patriotische und selbst hochherzige Gefinnung ist den meisten unserer Landsleute eigen gewesen, welche in neuerer Zeit bei allem guten Willen unsere colonialen Interessen geschädigt und gleichzeitig damit unsere Beziehungen zu befreundeten Staaten gefährdet haben. Patriotismus und Ehrgeiz allein genügen eben nicht für Lösung praktischer Aufgaben. Ein rein dialectischer Schachzug ist es, wenn unsere Gegner in der Presse mit der Frage von der politischen Zweckmäßigkeit der Emin-Expedition diejenige von

dem Schutze deutscher Unterthanen gegen fremde Gewalt verknüpfen, und wegen angeblichen Mangels dieses Schutzes uns, in der Absicht die Regierung zu verächtlichen, mit Beleidigungen in einer Sprache überschütten, wie sie die fortschrittlichen und sozialistischen Organe in unserer Publizität eingeführt haben. Wir wissen nicht, ob der Regierung Bescheid über englische Behörden bereits in verwendbarer Gestalt vorliegen; zweifeln aber nicht, daß wenn dies der Fall ist, dieselben in England pflichtmäßig vertreten werden und einer gerechten Untersuchung und Erledigung zugeführt werden. Dazu bedarf es keiner Entrüstungsmeetings, letztere haben keinen Nutzen, sie stiften nur Schaden, und haben weiter keinen Erfolg, als Verstimnungen zu erregen und vorhandene unnötig zu verschärfen. Wir können an die Führer der colonialen Bewegung in Deutschland, deren Patriotismus auch wir nicht bezweifeln, nur die wiederholte Mahnung richten, Bescheid gegen befreundete Regierungen ruhig ihren geschäftlichen Weg durch Annäherung bei der eigenen gehen zu lassen und sich gegenwärtig zu halten, daß sie bei allem Patriotismus doch nur die Geschäfte unserer europäischen Gegner führen, wenn sie uns mit unseren Freunden verhegen. In Ostafrika überschreitet die Ausdehnung unserer Gebiete schon jetzt die zu ihrer Ausnutzung verfügbaren und bereiten Kräfte; letztere auf den jetzigen Bestand zu concentriren, haben wir nach unseren Erfahrungen an der Sansibarüste verstärkten Grund und glauben wir nicht, daß die Reichsregierung geneigt sein werde, eine Verpflanzung dieser Kräfte durch fernere Indossirung von Anweisungen auf neue Gebiete zu fördern, für deren Vergrößerung Verträge mit Eingeborenen wohl eine Veruchung, aber kein ausreichendes Mittel gewähren.“

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ theilt noch den Wortlaut des Schreibens mit, welches Fürst Bismarck am 15. August 1888 an das Emin Pascha-Comité gerichtet habe, worauf sich die Voraussetzung des kaiserlichen Wohlwollens für die Bismarck'sche Expedition stütze.

Für die Bischofs-Conferenz in Fulda, welche gestern ihre Sitzungen begann, sagten ihre persönliche Theilnahme zu die Erzbischöfe von Köln, Posen, Freiburg, der Fürstbischof von Breslau, die Bischöfe von Trier, Limburg, Fulda, Hildesheim, Osnabrück, Ermland, Culm, Mainz, der Feldpropst Rymann. Münster ist vertreten durch den Capitularvicar Biele, Vadersborn durch den Domcapitular Schulte. Vorsitzender ist der Erzbischof von Köln.

Der Allgemeine Bergarbeiter-Delegirtenstag in Dorfeld bei Dortmund beschloß, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, eine Eingabe an den Reichstag zu richten behufs Verabreichung eines Gesetzes über die Bildung von Arbeitsämtern, Schiedsgerichten und alljährlich zusammenzuberaufenden Lohnregulirungs-Commissionen. Einer Anregung, an den Kaiser während seiner Anwesenheit in Münster eine Abordnung zu senden, um denselben über Maßregelungen der Arbeiter und die Lage des Bergarbeiters im Allgemeinen Bericht zu erstatten, wurde schließlich keine Folge gegeben.

Landeshaushalt im Reichs. Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge geht zur Zeit die Absicht der Regierung dahin, den Reichstag erheblich früher, bereits in der zweiten Octoberhälfte, einzuberufen; ein größeres Maß gesetzgeberischer Aufgaben, als bisher beabsichtigt, sei jedoch nicht in Aussicht genommen. — Der „Kreuz-Ztg.“ zufolge wäre behufs Verwaltung der zu bildenden Stiftung für das zu errichtende deutsch-evangelische Bisthum Jerusalem unter Oberleitung des Cultusministers folgendes Curatorium in Aussicht genommen: Ministerial-Director Barkhausen, General-Superintendent Koegel, Abt Uhlhorn vom Kloster Loccum, Graf Rietzen (Schwerin), Geh. Commerzienrath Coleman (Langenberg). — Der „Börse-Courier“ hält trotz des Dementis der „Nordb. Allg. Ztg.“ seine Mittheilung über ein Zerwürfniß zwischen dem Prinzen Friedrich Leopold und dem Commandeur des Garde du Corps-Regiments wegen einer dienstlichen Bemerkung des Letzteren aufrecht.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Geburtstag des Kaisers wurde in der ganzen österreich-ungarischen Monarchie in der erhabensten Weise gefeiert durch Gottesdienst aller Confectionen unter Theilnahme der Behörden und zahlreichen Publikum, durch Tagesrevue mit Kanonendonner, Glockengeläute, durch Ausrücken der Garnisonen zu Feldmessen, durch Festlichkeiten und zahlreiche Wohlthätigkeitsacte.

Die Einnahmen der ungarischen Staatsbahnen blieben in der zweiten Augustwoche, wo bloß der Zonentarif in Anwendung kam, um Gulden 74,804 hinter der gleichen Periode des Vorjahres zurück, trotzdem die Zahl der Reisenden und die Menge des Gepäcks eine bedeutende Steigerung erfahren haben.

*** Frankreich.** Die in Paris versammelten Bürgermeister wurden am Montag vom Präsidenten Carnot empfangen. Der Empfang dauerte mehrere Stunden. Trotz strömenden Regens waren über 8000 in ihren Schärpen erschienen. Carnot empfing die Anwesenden, welche ihre Ergebenheit für die Republik versicherten, in der herzlichsten Weise. Der Verkehr in den Straßen um die Elise war den ganzen Nachmittag abgesperrt. — Das Ehrengericht der Ehrenlegion wurde aus seinen Ferien auf nächste Woche einberufen, um Boulanger und Dillon aus der Liste der Ehrenlegion zu streichen. — Der Kriegsminister

Freycinet ging zu einem Schützenfeste in Vincennes, an welchem sich auch Schweizer Schützen theilnahmen.

* **Schweiz.** Aus Bern, 19. August, wird gemeldet: Gestern wurden hier Hunderte von Exemplaren eines deutsch und französisch abgefaßten Manifestes verbreitet, unterzeichnet: „Die schweizerischen Anarchisten von Basel, Freiburg, Aarau, Locle, Norschach, Neuenburg, St. Gallen, Bern, Chaux-de-Fonds, Zürich, Lausanne, Genf, Lugano, Winterthur, Biel, Glarus und Luzern im August 1889.“ Dasselbe greift den Bundesrath, den es „Regierungsbande“ nennt, wegen der politischen Polizei und des Bundes-Anwalts aufs Geringste an. Dann heisst es: „Und du Bundesregierung, die du dich soeben zu den Füßen eines Königs von Italien gebeugt hast, in Göschenen, daselbst, wo du italienische und schweizerische Proletariat hast erschießen lassen; dir, die du den Niedermetzungen von Paris, London, Chicago, Wien, Petersburg und so vielen anderen Beifall geschenkt hast, dir, die du feiger Weise die besten der Vertheidiger der Unterdrückten ihren Regierungen ausgeliefert hast, dir haben wir nur zwei Worte zu sagen: »Auge für Auge, Zahn für Zahn!« Hoch die Anarchie!“ Das Manifest wurde von der Polizei beschlagnahmt.

* **Italien.** Der Papst empfing anlässlich des Joachimsfestes die Cardinale und Prälaten, welche ihre Glückwünsche darbrachten, und theilte denselben den Wortlaut der neuesten Encyclica mit, welche besondere Verehrung des heiligen Josef und Gebete wegen der gegenwärtigen schwierigen Lage empfiehlt. — Der König, der Kronprinz und der Ministerpräsident Crispien haben sich an Bord der „Savoia“, von einem Ehrenescadre gefolgt, von Neapel direkt nach Tarent begeben. — In der neuen, vom 15. August datirten Encyclica des Papstes heisst es bezüglich der Lage der Kirche, daß Feinde fortführen in Angriffen, um den Glauben und die Fundamentalgemeinschaft der Religion zu zerstören. Der Krieg gegen den heiligen Stuhl werde immer hartnäckiger. Der Papst empfiehlt die Verehrung der heiligen Jungfrau und des heiligen Josef als Beschützer und Vorbild insbesondere der Arbeiter. Der Papst ordnet schließlich besondere Gebete zu Ehren des heiligen Josef und die feierliche Begehung seines Namenstages an. — Infolge des Bomben-Attentats in Rom wurden Sonntag Nacht und Montag Vormittag mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen. Im Ganzen wurden sechs Personen verhaftet, davon zwei schwer. Die Emigranten aus Trient und Triest protestiren durch den „Dritto“ gegen die Autorschaft des Attentats. Die Mehrheit der römischen Blätter sagt, daß dieses eher das Werk eines Verräthers, als einer Partei sein muß. Eine Fachmänner-Commission constatirte, daß die Bombe, eine solche alten Modells, Rostspuren zeigte und mit gewöhnlichem Schießpulver geladen war.

* **Belgien.** Bei der Einweihung eines neuen National-Schießstandes der Brüsseler Bürgerwehr, welcher der König, General Solih und der Minister De Volder nebst Gefolge bewohnten, ermahnte der König in einer Erwiderung auf die Ansprache des Festpräsidenten van Humbeck: Alle Belgier möchten die Waffenübung pflegen, um gegebenen Falles die Freiheit, Unabhängigkeit und Neutralität des Landes zu vertheidigen. Der König betonte zweimal nachdrücklich das Wort „Neutralität“.

* **England.** Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Fergusson die Anwesenheit des englischen Geschäftsträgers, sowie des englischen Militärattachés bei der am 16. d. M. stattgehabten Feier des jüngst durch den Namen der Königin ausgezeichneten preussischen Garde-Drägoner-Regiments sei ein selbstverständlicher Akt der Artigkeit gewesen; die Thatiade, daß es sich dabei um die Jahresfeier der tapferen Rolle des Regiments in der Schlacht bei Mars la Tour gehandelt habe der Sache keine politische Bedeutung. Das heroische Verhalten des Regiments bei jener Gelegenheit sei eine Waffenthat, worauf alle Deutsche stolz seien und das alle Nationen, ohne Rücksicht auf die Geschichte und Ergebnisse des Krieges, worin dasselbe stattgefunden, bewundern könnten. Die Theilnahme englischer Offiziere an der Feier bedürfe nicht spezieller Erwähnungen. (Beifall.) — Labouchère interpellirte abermals über Englands Stellung zum Dreibund mit der Frage, ob die Behauptung eines Berliner Blattes begründet sei, wonach während des Besuchs des deutschen Kaisers in Osborne ein Einvernehmen erzielt worden wäre, welches die Identität der Politik zwischen dem Dreibund und England über europäische Fragen sichere und Vorkehrungen für alle Folgen dieser Politik treffe. Fergusson erwidert, der fragliche Zeitungsartikel beruhe augenscheinlich auf reiner Vermuthung; welchen Charakters der Artikel sei, zeige sich in der Angabe desselben, daß die mit Salisbury getroffenen Arrangements von dessen Nachfolgern festgehalten werden würden. Fergusson fügte hinzu, er müsse die am 19. Juli Labouchère ertheilte

Antwort anrecht halten, daß die Action Englands im Kriegsfall, ebenso wie bei allen anderen politischen Fragen, durch die jeweiligen Umstände und die dabei berührten englischen Interessen entschieden werde. Die Regierung gehe keine Verpflichtungen ein, welche die Freiheit in jener Hinsicht feststellen würden. Labouchère fragt, ob Fergusson's Antwort so zu verstehen sei, daß absolut keine Unterhaltung hierüber während des Besuchs des deutschen Kaisers stattgefunden habe. Fergusson erwidert, er wisse nicht, welche Unterhaltungen während des Besuchs stattgefunden haben; es sei aber absurd, anzunehmen, daß kein Meinungs-Austausch erfolgt sein solle. Endlich erklärt Fergusson, daß der Schweiz vorgeschlagen worden sei, die Arbeiterkongress-Conferenz bis zum nächsten Frühjahr zu verschieben, ohne ein bestimmtes Datum anzugeben. — Gegen 2000 Schiffstauer und Dockarbeiter legten heute die Arbeit nieder; dieselben schlossen sich anderen Streikenden an.

* **Rußland.** Anlässlich des Geburtstages des österreichischen Kaisers fand in Krakow-Selo bei der kaiserlichen Familie ein Dejeuner statt, wozu das Personal der österreichischen Botschaft geladen war. Der Zar toastete auf den österreichischen Kaiser; die Musik spielte die österreichische Nationalhymne.

* **Serbien.** Anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich celebrierte der Erzbischof Minini von Philippopol in der katholischen Kirche in Sofia ein Te deum. Anwesend waren das Personal des österreichischen Consulats, die österreichische Colonie, die Minister, sowie eine Anzahl hoher Würdenträger. Sodann fand der Empfang der diplomatischen Corps und der österreichischen Colonie in dem österreichischen Consulatgebäude statt, wozu auch Stambulow erschien. Abends wurde von der österreichischen Colonie ein Bankett veranstaltet.

* **Bulgarien.** Der Regierung ist es diesmal gelungen, einen möglicherweise folgenschweren Ausbruch der nach einer gewissen Richtung hin sehr lebhaften Gefühle des Volkes, welcher von Dankbarkeit gegen den Fürsten Ferdinand erfüllt ist, zu verhindern. In politischen Kreisen knüpft man daran vielfach die Ueberlegung, daß es gleichwohl der Wille des Volkes sei, die Regierung zur Unabhängigkeitserklärung mit fortzureißen, sofern die Hoffnung aussichtslos erscheinen sollte, daß die theilnehmenden Mächte das weise Verhalten des Fürsten und seiner Regierung mit der endlichen Anerkennung Ferdinands belohnen.

* **Türkei.** Aus Konstantinopel ist nach Armenien der Befehl gegangen, die Armenier, sowie die Kurden zu entwaffnen. Ein Theil des Cabinets ist dagegen, weil die Entwaffnung der nomadischen Kurden schwierig wäre. Neue Raubzüge sind straflos geblieben. — Aus Kreta hat Schafir Pascha dem Sultan die Beschwerdechrift der kretensischen Delegirten überreicht. Es sind gute Aussichten auf eine friedliche Lösung vorhanden. Klein Truppenkörper werden noch abgeschickt, allein die Absendung der Panzerschiffe ist sistirt, weil dieselben nicht feertüchtig sind. — Nach einer Meldung aus Athen ist die Lage auf Kreta besser; gelegentliche blutige Zusammenstöße finden noch statt; die Verhängung des Belagerungszustandes hat eine gute Wirkung gehabt. Schafir Pascha handelt prompt und hat die Türken, welche Raubschreitungen begingen, entwaffnet. Ein französischer Priester ist nach der „Frankf. Ztg.“, in den Straßen von Kanea mißhandelt worden, worauf der französische Consul mit seiner Einschiffung drohte, falls die Angreifer nicht schwer bestraft werden. Finanzielle Concessionen würden die Krisis leicht beenden.

* **Afrika.** Aus Sansibar wird gemeldet, daß der mohamedanische Neujahrstag, Dank den Vorkehrungen des Generals Mathews, ohne Störung verlaufen ist. Die Kriegsschiffe beleuchteten die Stadt während der Nacht mit ihren elektrischen Suchlichtern. — Das britische Kanonenboot „Pigeon“ kaperte bei der Insel Pemba eine Sklavendhau.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 19. Aug. Derselbe war mit 439 Ochsen, 52 Bullen, 486 Kühen, Kindern und Stieren, 278 Kälbern, 151 Hammeln und 274 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 68—71 Mk., 2. Qual. 64—66 Mk., Bullen 1. Qual. 48—50 Mk., 2. Qual. 44—46 Mk., Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 64—66 Mk., 2. Qual. 52—56 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 68—70 Pf., 2. Qual. 58—60 Pf., Hammel 1. Qual. 58—60 Pf., 2. Qual. 45—50 Pf., Schweine 1. Qual. 68—70 Pf., 2. Qual. 66—67 Pf.

* **Verlosungen.** Panama 400 Fr.-Loose vom Jahr 1888. Ziehung am 15. August. Auszahlung am 15. September 1889. Hauptpreise: No. 222063 500000 Fr. No. 1629690 100000 Fr. No. 104099 1408371 a 10000 Fr. No. 413090 1081566 120567 818939 1621963 1839088 1886153 a 5000 Fr. No. 1525835 478196 934557 1047296 887047 620482 746226 525219 28110 965155 1457714 1967698 1864008 666113 935219 25276 780982 862639 331727 184841 1319273 1146043

124262 1843854 374761 894225 162840 1975710 894120 11567 658570
 500068 1375612 79001 81363 1572904 1542623 758695 1059362 1613293
 1035379 889409 812529 1987406 1575377 723065 1569237 553078 821264
 29996 à 1000 Fr. — Stadt Lüttich 100 Fr. — Loose vom Jahre
 1874. Ziehung am 16. August 1889. Auszahlung am 2. Januar 1890.
 Hauptpreise: No. 23988 15000 Fr. No. 66228 1000 Fr. No. 19432
 88872 à 250 Fr. No. 11782 21068 90542 114135 163062 à 200 Fr.
 No. 10260 32146 82598 38085 50892 52835 55779 63102 64755 72372
 81711 85316 86339 94040 99851 100590 100641 105713 110189 115357
 115426 121986 122555 136542 139469 144002 147921 151811 160319
 169459 à 150 Fr. — Roubaix und Tourcoing 50 Fr. — Loose
 vom Jahre 1860. Ziehung am 1. August. Auszahlung am 1. November
 1889. Hauptpreise: 33996 10000 Fr. No. 6676 24308 à 1000 Fr. No.
 4961 18219 20613 25901 28278 36738 39205 49552 52450 53260 à 500 Fr.
 No. 6089 10185 13005 13464 25654 36474 52786 56277 57782 57891
 à 300 Fr. No. 735 2324 3773 4365 4599 4758 5569 7326 7336 7442
 8470 9149 9455 9900 10078 10279 10948 10958 11448 11686 12307
 12344 12984 13311 13792 14206 14933 15462 16050 17293 17485 17524
 18215 18244 18394 18518 19740 21175 21407 21790 21881 21931 22246
 22922 23093 23622 23750 24036 24354 25048 25506 25541 25756 26877
 26871 27318 30122 30446 30899 31559 32279 33065 33405 33693 33918
 34308 34935 35492 36639 36924 38402 39556 39738 39923 41347 41936
 43902 44056 44201 46653 47128 47237 47592 47644 48008 48665 50004
 50418 50825 51087 51738 52133 52203 54154 57296 58116 58441 59344
 59363 à 100 Fr.

Sport.

* **Das Rennen des Radfahrer-Bundes** in Hamburg nahm einen brillanten Verlauf bei günstigem Wetter. Beim Vorgabefahren auf dem Zweirad siegte Herbel (Mannheim). Bei dem Dreiradfahren mit Vorgabe auf 3000 Meter siegte Leestemater (Stöln). Könne (Brag), Otto Stein (Frankfurt). Beim Stiefelfahren blieb Könne erster, Stein zweiter. Beim Zweifüßig-Dreiradfahren siegte Hamburg. Die Frankfurter Stein und Göbel erhielten den zweiten und dritten Platz. — Auf dem hohen Zweirad um die Meisterschaft über 10,000 Meter behauptet Lehr gegen sechs Concurrenten den Sieg. Göbel (Frankfurt) war zweiter. — Die Dreiradmeisterschaft erlangte Eichermann (Hamburg); Louis Stein blieb zweiter, Nagel dritter. — Auf dem Sicherheits-Zweirad siegte Jaide (Frankfurt) als erster, Otto Stein als zweiter, Leestemater (Stöln) als dritter. Im internationalen Vorgaberen um hohem Zweirad siegte Lehr (Frankfurt) bei 200 Meter Vorgabe in 3 Min. 18 Sec., Zweiter war Siende (Hannover), Dritter Göbel (Frankfurt). — Im Meisterschaftsfahren auf niedrigem Zweirad (Verteidiger Louis Stein) siegte Jaide (Frankfurt) in 14 Min. 5 1/2 Sec., Zweiter Otto Stein (Frankfurt) 14 Min. 6 1/2 Sec., Dritter Leestemater (Stöln) 14 Min. 6 1/2 Sec. — Das internationale Zweiradrennen, 5000 Meter, gewann Lehr (Frankfurt) 9 Min. 30 1/2 Sec., Zweiter Göbel (Frankfurt) 9 Min. 31 1/2 Sec., Dritter Kanne (Hannover) 9 Min. 31 1/2 Sec. — Auf dem zweifüßigen Dreirad siegte Stumpf und Dargahn (Berlin) mit 5 Min. 39 Sec., Zweiter Otto Stein und Göbel (Frankfurt) 5 Min. 40 Sec. — Die Meisterschaft auf dem zweifüßigen Dreirad (Verteidiger Lehr und Nagel) errangen L. Stein und Jaide (Frankfurt) in 9 Min. 34 1/2 Sec.; den zweiten Platz sicherten sich Eichermann und Groß (Hamburg) in 9 Min. 35 1/2 Sec. Nagel und Lehr protestirten, weil sie vom zweiten Paar angerannt worden, der Protest wurde indessen zurückgewiesen. — Im Vorgaberen um dem Sicherheits-Zweirad wurde Herbel (Mannheim) Sieger, Zweiter Siende (Hannover). — Das Dreirad-Vorgaberen um in verschiedenen Läufen ausgemacht werden; im ersten Lauf sind Sieger Stumpf (Berlin), Herbel (Mannheim); im zweiten Lauf Otto Stein (Frankfurt), Dargahn (Berlin). Im Entscheidungslauf blieb Stumpf (Berlin) Sieger; Zweiter Grumb (Hannover); Dritter Herbel (Mannheim). — Im Einradfahren errang Heine (Hannover) den ersten Preis, Marjchner (Dresden) den zweiten.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein qualvolles Ende bereitete sich auf der Burgmaße Rheingrafenstein eine achtbare Kreuznacher Bürgerfrau. Die Unglückliche, deren Geist jedenfalls umnachtet war, trankte ihre Kleider mit Petroleum und zündete sich an. Der Vorfall wurde vom Thale herauf nicht bemerkt, da er sich in einem ziemlich geschlossenen Raume abspielte. — Bei dem Bau des Circus Oscar Carré auf dem Schillerplatz in Elberfeld kam ein junger Zimmermann durch einen unglücklichen Sturz mit einem in der Erde nicht genügend befestigten Pfosten sofort zu Tode. — Laut Meldung aus Mositar wurde auch dort ein 10 Sekunden lang dauerndes Erdbeben wahrgenommen, durch welches auf der Eisenbahnstrecke Mostar-Mitrac ein Schienenbruch und ein Mauereinsturz verursacht wurde. Gleichzeitig wurde in Conjica ein 5 Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt. — In Livorno haben sämtliche Bäcker-gehilfen die Arbeit eingestellt. — Herr Securus unternahm am Sonntag in Cassel seine 400. Luftfahrt, die er in seinem Ballon „Meteor“ auch glücklich ausführte. — Ein großer Brand fand am Samstag Mittag in Dettelbach bei Würzburg statt. 12 Wohnhäuser und 8 Scheunen brannten nieder. Das Feuer wurde durch ein 12-jähriges, geistesbeschränktes Mädchen des Deconome Wegmann angerichtet, welches mit offenem Lichte in der gefüllten Scheune lagte. — In London tödtete Lachmann von Semjensfeld, Redacteur des „Londoner Journal“, seine Frau und sein Kind und verübte Selbstmord. — Ein Orkan, der Granada heimsuchte, beschädigte die Alhambra, verübte die Gärten derselben und zerstörte die Plaza de toros und zahlreiche andere Gebäude. — Der Weichensteller Fridrodt in Wriezen wurde von einem Witzgergeßen erschlagen, nachdem er Letzteren absichtlich gestochen hatte.

Der Unglückliche verblutete in 15 Minuten. — Auf der Station Starolenta in Posen ist ein von Kreuzburg kommender Güterzug gegen einen Rangirzug an der Barthebrücke angefahren. Sechs Wägen des Rangirzuges und ein Gepäckwagen des Güterzuges wurden vollständig zertrümmert und die hohe Böschung hinabgestürzt. Die Maschine des Güterzuges wurde stark beschädigt. Ein Zugführer ist verlegt.

* **Nodus-Denkmalen.** Die aus dem Metall der geschmolzenen Glocken der Nodus-Kapelle in Würzburg gegossenen Denkmalen sind jetzt geprägt und zeigen in schöner Ausführung die Kapelle vor dem Brande, sowie die Hauptdaten ihrer Geschichte. Die Münzen werden in zwei Ausgaben zu 1 Mk. und 50 Pfg., zum Besten des Baufonds verkauft und finden bereits zahlreiche Abnehmer.

* **Ein schreckliches Unglück** hat sich am Montag in Darmstadt ereignet. Die Ehefrau eines Ladirens wollte ihrem Bruder einen Revolver zeigen und nahm denselben von einem Schrank herunter. In der Meinung, die Waffe sei nicht geladen, drückte sie dieselbe unter scherzenden Worten auf den Bruder ab. In die Brust getroffen, sank derselbe, von Blut überströmt, zusammen. An dem Aufkommen des Unglücklichen wird stark gewweifelt.

* **Ein schreckliches Verbrechen** verübte dieser Tage in Kettenbach bei Günsburg in Schwaben die 34 Jahre alte Dienstmagd Wiedemann, indem sie ihr neugeborenes Kind durch Einstopfen von Erde in den Mund tödtete und in dem Stall vergrub. Das Schreckliche hat schon im Jahre 1880 zwei von ihr geborene Kinder ermordet, wofür sie mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft wurde. Die dreifache Kindesmörderin ist sofort verhaftet worden.

* **Der Schach und der „Zauberer“.** Dem im Großherzoglichen Residenzschloß zu Baden-Baden sitzenden Galadiner zu Ehren des Königs der Könige folgte außer einem Feuerwerk auch eine Soirée des in Wiesbaden wohnenden Zauberlünsters Stengel, der schon 1873 einmal Gelegenheit hatte, vor der persischen Majestät sich zu produciren, die ihn sogar nach Teheran einlud. Die damals folgte auch jetzt wieder der morgenländische Fürst den Kunststücken des Prestidigitateurs mit lebhaftem Interesse. Seinen Höhepunkt erreichte dasselbe bei einem Experiment mit einem „rohen Ei“. Das Gefolge des Schach äußerte Zweifel an der Echtheit des Ei's, die der Herrscher theilte, deshalb den Künstler zu sich heran rief, sich das Hühnerproduct übergeben ließ und es durch Schütteln dicht am Ohre und Halten an das Licht einer genauen Prüfung unterzog. Von der „Natürlichkeit“ des Gegenstandes überzeugt, gab er denselben seinem Eigenthümer kopfschüttelnd zurück, nicht ohne seiner Umgebung laut sein Erstaunen über das Geschick des räthselhaften Mannes auszudrücken. Dasselbe sollte aber noch drastischer sich offenbaren. Als nämlich Herr Stengel das Ei vom Schach sich auf die Hand hatte legen lassen, klappte er dieselbe rasch zu, öffnete sie aber ebenso schnell wieder und — das Ei war spurlos dahin. Darob gerieth der Schach in ein Erstaunen, das sich in einem langgedehnten „A—a—a—“ kund gab. Der Großherzog konnte seine Heiterkeit über diesen Vorfall nicht unterdrücken und brach in ein helles Lachen aus.

* **Fürst Sulkowski nicht irrsinnig.** Nach einer Mittheilung der „Donner Zeitung“ haben der Director der Bonner Provinzial-Irrenanstalt Geheimrath Medizinalrath Professor Dr. Belman und Director Dr. Nöbel, in deren Behandlung der bekannte Fürst Sulkowski sich jetzt einiger Zeit befindet, denselben für „geistesgesund“ erklärt. Bei dem Widerspruch dieser Erklärung mit den Ansprüchen der Wiener Schenärzte Professoren Dr. Leidesdorf und Dr. Obersteiner, sowie des Schweizer Professors Dr. Forel, welche den Fürsten für geisteskrank erachteten, dürfte, wie das genannte Blatt bemerkt, das Bonner Amtsgericht die seiner Zeit von ihm ausgesprochene Entmündigung des Fürsten demnächst wieder aufheben.

* **Fürstliches Spielzeug.** Das königliche Schloß in Berlin bewahrt eine Menge fürstlichen Spielzeuges von der Zeit Friedrich Wilhelms III. her, und wer von unseren Historikern eine recht eingehende Geschichte dieses oder jenes Hohenzollern zu schreiben vorhat, der mag nicht veräumen, sich nach den kleinen Dingen umzusehen, die bestimmt waren, den Spielen der Prinzen und Prinzessinnen zu dienen. Wir lernen bei Betrachtung solcher geringfügiger Gegenstände zwar nichts Weltgeschichtliches, aber diese Dinge helfen uns in der Zurechtfindung vergangener Zeiten außerordentlich. Sehr Vieles von dem, was an Spielzeug zusammen kam, ist verloren gegangen. Gar Manches aber hat sich bis heute erhalten und wird der Zerstörung sicherlich entzogen werden. Daß überhaupt von den kleinen Dingen Ueberreste noch vorhanden sind, läßt auf Ordnungssinn und Sparsamkeit schließen, zwei leidlich gute Eigenschaften, die der Hohenzollernfamilie gemeinhin eigen waren. — Friedrich Wilhelm III. hatte eine zahlreiche Kinderschaar zu beschenken, und die vier Söhne wie die beiden Töchter gingen mit ihren Sachen recht gut um. Sie wuchsen in strenger Zucht auf, wußten also, welche Strafe auf muthwilliges Vernichten stand. Zu Weihnachten gab es Geschenke, die für die beiden ältesten und für die zwei jüngsten Söhne zugleich berechnet waren. Am Post- und Reisspiel nahmen auch die Schwestern Theil. Der Kaufpreis war ein mäßiger für Alles, was noch vorhanden ist, und der gesammte Kleinram war, wie man das vor achtzig Jahren nicht anders kannte, ungewöhnlich geschmacklos, steif, nach unserer heutigen Anschauung geradezu gewöhnlich. Für die Brinsen und Prinzen waren wurde eben auch nur das erstanden, was der Weihnachtsmarkt ausstellte, und er brachte Nürnberger Waare elementarster Beschaffenheit. Ehe der nachmalige König Friedrich Wilhelm IV. eine silberne Uhr bekam, mußte er sich, ebenso wie seine drei Brüder Wilhelm, Karl und Albrecht, mit Blechgehäusen begnügen, und zu der Vorstellung, daß sie eine Uhr trügen, gehörte ein gut Theil Einbildung. Eine große Rolle spielte der Tuschkasten mit je zwei Pinseln zum Ausmalen von Silberbogen, wie sie noch heute den Knaben liefern. Die Silberbogen stellen Soldaten und Theater-Figuren dar. Mit den Mannschaften von Garde-

Regimenten weitest das Personal des „Oberon“, der „Entführung aus dem Serail“ und der „Zauberflöte“. Daß die ersten Auftritte der beiden späteren Könige besonders glückliche gewesen seien, verräth sich durch Nichts. Die kleine Bibliothek läßt erkennen, daß sie fleißig benutzt wurde. „Robinson Crusoe“, die „Entdeckung von Amerika“, Willensliche Naturbeschreibungen, Baumgarten's Weltgeschichte sind stark zerlesen und deuten auf Benutzung mehrerer Leser hin. „Glocke und Hammer“ ist in mehreren Exemplaren vorhanden, auch Votivspiele, von denen viele Nummern fehlen. Die Weisoldaten verrathen Spuren heissen Zusammenstoßens zwischen Infanterie und Cavallerie: die Lanzen sind zerbrochen, die Gewehre mit den Ladestöcken gerhackt und verbogen. Wohlthuend berührt die ungemene Einfachheit in diesem Kinderhause. Von den Prinzessinnen sind noch einige Puppen vorhanden: Ballettanztänzerinnen, Seilkünstler, Tyroler Jodeler, Bauernmädchen und hübsche Damen in Kleidern nach damaliger Mode. Auch der Pariser Markt hat hier Einiges geleistet, aber nichts besonderes Kostbares oder Kunstvolles. Interessant bleibt die starke Abhängigkeit des deutschen Products vom französischen, und die Nürnberger und Berliner Spielwaaren tragen, soweit sie mit gedruckten Erklärungen versehen sind, neben dem deutschen Text zugleich den französischen, was freilich für die prinzipielle Kinderstube in's Gewicht fällt, weil hier die französische Sprache früh erlernt werden mußte. Friedrich Wilhelm IV. hat augenscheinlich viel mit seinem Vorkastspiel gespielt, denn die Vorlegeblätter weisen Aufspuren an allen Ecken und Enden auf, und der Botanische Garten, die Meierei, die Menagerie und der Circus mußten helfen, dem errichteten Tempel Salomonis eine belebende Umgebung zu schaffen. Sein Bruder Wilhelm verfügte über Reichenbrett und Zirkel, die stark benutzt wurden, nachdem Steden- und Wiegensperd ihren Reiz verloren hatten. — Die Gesamt-Vorräthe sind mit der Zeit vertheilt worden, als die Prinzen und Prinzessinnen späterhin einen eigenen Haushalt gründeten. Die Kaiserin Augusta nahm des kleinen Wilhelm Habseligkeit zu größerem Theil an sich, um sie wie kostbare Reliquien zu bewahren, und ebenso wurde mit den Ausstattungen von Karl und Albrecht verfahren, als sie eigene Schloßer bezogen. Von der Schweizerin Schögen ging Vieles nach Ruhland und Schwerin; was aber hier noch jetzt befindet und was als Gemeingut der kleinen Gesellschaft gemeinam bewahrt wird, gewährt Einblick in ein verständiges Hauswesen wie in ein glückliches Familienleben. Aufbewahrt und wie ein Schatz gehütet wird auch Alles, was Prinz Wilhelm, unser erster Kaiser, für seinen Sohn Fritz und seine Tochter Luise zu Weihnachts- und Geburtstagsfesten beschaffen ließ oder vielmehr selber besorgte. Als Prinzessin Luise nach Karlsruhe zog, nahm sie Dies und Jenes mit sich, indeß das Meiste ist der Kaiserin verbleiben, und auch von ihrem Sohne bewahrt sie noch Vieles. Das geht dann späterhin als werthvolles Erbschaft an die Kaiserin Friedrich über, die ihrer vielen Kinder Spielzeug ebenfalls sorgfältig hütet. (B. L.)

Den Fall Sandrock stellt der Berliner „Reichsbote“ in einer eingehenden Schilderung dar, welcher wir Folgendes entnehmen: Am 8. Juli, Vormittags, wollte die Sandrock ihren Pflanzknaben Robert Lindemann, wie sie angibt, wegen verschiedener Vagereien desselben bestrafen, züchtigte ihn aber nur milde, weil der Knabe um Gnade flehte. Frau Sandrock lockte Johann Koffer und frühstückte mit dem Knaben. Sie beauftragte ihn nach Beendigung des Frühstückes, sich in der Küche zu reinigen und sich nach der Meinung zu zeigen, um das reine Hemd anzuziehen. Sie begab sich unterdessen in das Nebenzimmer, wo vor dem Fenster ein Blumenbrett steht (das Küchenfenster entbehrt eines solchen Blumenbrettes) und legte im Corridor dem Robert das Hemd zurecht. Während der Knabe mit dem Waschen beschäftigt war, trat Frau S. einmal in die Küche und Johann in's Nebenzimmer zurück, wo sie auf den Knaben wartete. Plötzlich wird an der Klingel der Wohnung gerissen, ein dreizehnjähriges Mädchen und Frau Hofmeister, ein Stodwert tiefer aus dem Hause, erschienen an der Thüre und überbrachten die Nachricht, daß Robert Lindemann unten auf dem Hofe liege. Frau S. berichtet, nach Mittheilung des traurigen Vorganges sofort einen Blick in die Küche geworfen und gesehen zu haben, daß der Knabe abwesend und der rechte Flügel des Fensters halb geöffnet war, also von Robert geöffnet sein mußte, da das Fenster vorher verschlossen gewesen sei, Johann mit ihrem Sohne heruntergegangen zu sein. Auf der Unglücksstätte angekommen, wurde Frau S. nach ihrer Aussage von den Anwesenden mit Schmähungen überhäuft. Die Augen des Knaben waren geschlossen, er war nicht im Stande, auch nur ein zusammenhängendes Wort zu sprechen, er lastete nur. Nach dem späteren Obductionsbefund, bei dem Frau S. nur den Knaben zu recognosciren hatte, waren Herz und Lunge zerrissen, einige Rippen gebrochen. Frau S. theilte der Polizei mit, daß Robert Lindemann aus dem Fenster ihrer Wohnung heruntergefallen sei. Inzwischen hatte auch eine andere Frau auf dem Bureau sich eingefunden, um das Unglück zu berichten. Der Polizei-Beutenant kniete mit Frau S. neben dem Knaben hin, links sah eine andere Frau und beträufelte den Knaben mit Wasser. Der Beutenant faßte den Knaben an, erhielt auf die beiden Fragen: „Bist Du aus Furcht vor Zwangsverziehung herausgesprungen oder hat Dich Frau Sandrock herausgestoßen?“ undeutliches Lallen, aus dem weder Ja noch Nein zu erkennen war, er stöhnte fortwährend im Uebermaß der Schmerzen. Eine halbe Stunde hat der Knabe an der Unglücksstelle gelegen und ist um 12 Uhr Mittags gestorben, ohne, wie behauptet wird, klares Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Frau S. erklärte, sie habe die Leiche in den Arm nehmen und hinaustragen wollen, auf Veranlassung des Polizei-Beutenants habe jedoch ein fremder Mann die Leiche hinaustragen müssen. Sie sei mit ihrem Kinde vorausgegangen, um die Thüre aufzuschließen und in der zweifelhafte Vorderstube ein Lager für den Todten zu bereiten. Der Mann mit der Leiche und der Polizei-Beutenant seien sofort nach ihr eingetreten, da sie mit ihrem Kinde nicht schnell die Treppen habe steigen können. In dem Vorausgehen der Frau S. ist später ein belastendes Moment erblickt worden. Frau S. erklärt, nach der

Stiche gesprungen zu sein, um die Decke für den Knaben zu holen. Am Dienstag erklärte der Untersuchungsrichter der Frau S.: „Ich muß Ihnen mittheilen, daß Ihre Sache erledigt ist.“ Diese nahm an, daß ihre Verurtheilung feststände. Als der Richter merkte, daß er mißverstanden worden sei, sprach er: „Sie verstehen mich nicht, Ihre Sache ist erledigt, Sie können nach Hause gehen.“ Die völlige Aufklärung erfolgte erst, als der Richter zum Gerichtsschreiber sagte: „Sie schreiben doch schon die Entlassung.“

— **Verband deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig.** Nach dem soeben ausgegebenen Geschäftsberichte über das achte Geschäftsjahr, schließend mit dem 30. Juni 1889, wurden 5278 neue Mitglieder und 269 Lehrlinge aufgenommen und ist die laufende Mitglieds-Nummer gegenwärtig über 22,000. Eine Anzahl bedeutender Firmen gehören als unterstützende Mitglieder dem Verbands an, der sich auch thätigster Unterstützung vieler Handelskammern erfreut. Besonders hervorzuheben sind die Erfolge der Stellenvermittlung, denn es gelangten 1217 Bewerber in Stellen. Die Einrichtung des unentgeltlichen Rechtschutzes bewährte sich in einer Reihe von Fällen, ebenso die Unterstützung bei Stellenlosigkeit, für welche letztere 1969 Mk. verwendet wurden. Der briefliche Unterrichts-Cursus wurde lebhaft benutzt und von den Vorzugs-Verträgen mit Lebens- und Unfall-Versicherungen wurde vielfach Gebrauch gemacht. Mit diesen Fortschritten des Verbandes im Allgemeinen steht die Entwicklung seiner Kassen in Uebereinstimmung. Nach wie vor ist die Krank- und Begräbniskasse mit über 4000 Mitgliedern, mit 65,000 Mk. Vermögen und ihren günstigen Bedingungen die bedeutendste eingeschriebene Hilfskasse für Kaufleute in Deutschland, während die noch jungen Wittwen- und Waisen-, sowie Altersversorgungs- und Invaliditätskassen auch schon gegen 100,000 Mk. Vermögen besitzen. Hierzu die vorhandenen Betriebs- und Unterstützungsfonds gerechnet, verfügt der Verband mit seinen Kassen nach achtjährigem Bestehen über ein Vermögen von fast 200,000 Mk. Zieht man hierin die vielseitigen Leistungen und den geringen Beitrag von nur 3 Mark jährlich in Erwägung, so wird man die überraschende Ausbreitung des Verbandes, der übrigens in 183 Orten durch Kreisvereine vertreten ist, gerechtfertigt finden und dem gemeinnützigen Unternehmen ein weiteres Gedeihen zum Besten des Kaufmannstandes wünschen.

* **Internationaler Stenographen-Congress.** Zur Zeit tagt in Paris unter dem Schutze des Handelsministers der 2. internationale Stenographen-Congress und es haben sich zu demselben ungefähr fünfzig Vertreter der verschiedenen Systeme eingefunden. Am 9. August waren die Mitglieder des Congresses beim Minister der öffentlichen Arbeiten, Guyot, zu einer glänzenden Soirée eingeladen. Nach offiziellem Empfang am 11. August durch den Präsidenten des Comités Grossiell begangen die Sitzungen, die 5 Tage beanspruchen werden, am 12. August 9 Uhr Vormittags im Concertsaal des Hotels Continental mit Vorträgen und Mittheilungen, betreffend die Geschichte der Stenographie in den verschiedenen Ländern. Ferner steht die Frage des Unterrichts auf der Tagesordnung, hauptsächlich die Einführung des stenographischen Unterrichts in den unteren und Mittelschulen. Die Verammlung faßte folgende Resolutionen: 1) Der Stenographie-Unterricht ist in den unteren Schulen facultativ, in den Mittelschulen obligatorisch einzuführen; 2) an den Lehrerbildungs-Anstalten sind Unterrichtscurse einzurichten; 3) von Seite der Unterrichts-Ministerien, bzw. der einschlägigen Behörden ist eine Commission einzusetzen zur Prüfung der Lehrbefähigung für den stenographischen Unterricht. Zur Tagesordnung: Parlaments-Stenographie lag der „Rapport“ Laborde's gedruckt vor. Laborde theilte zunächst den Bericht Mentzha's über das stenographische Bureau der argentinischen Republik mit; der einschlägige Bericht Reeb's über englische Parlaments-Stenographie, wie der Delaunay's über das französische System der Parlaments-Stenographie wird bis zum Erscheinen der Berichterstattung zurückgestellt. Einen Bericht über die Sociétés stenographiques universitaires, die er als besonderes Mittel zur Bildung praktischer Stenographen der speziellen Verfertigung des Congresses empfiehlt, bringt Fuchs (Leipzig), der gegenwärtig in Paris seine Studien fortsetzt. — Das gleiche Thema führt auch Rindemann (Berlin) aus, der ebenfalls der praktischen Kunst an den deutschen Parlamenten gedenkt. Sehr interessant sind auch die Mittheilungen Laborde's über die Bildung der praktischen Stenographen in Frankreich. Mühlner-Arken referirt über den Dienst im stenographischen Bureau des griechischen Parlaments, desgleichen Gueita über die Vorbildung und Thätigkeit der Stenographen im spanischen Parlamente. Quenn schlägt folgende Resolutionen vor: der Dienst in den Parlamenten ist von geprüften Stenographen zu besorgen; die Revision der Uebersetzungen nur von den offiziellen Stenographen vorzunehmen und der Bureau-Vorstand aus der Reihe der offiziellen Stenographen zu entnehmen. Die Verammlung nimmt diese Resolutionen einstimmig an. Donnerstag, den 15. August, besuchten die Teilnehmer am Congress die Ausstellung, nahmen ein Dejeuner im Pavillon der Presse ein und besichtigten Nachmittags die stenographische Ausstellung in der „Rue Bonaparte“, das Parlament, das Palais „Bourbon“ und das Palais „Luxembourg“. Am Freitag fand Fortsetzung der parlamentarischen, am Samstag Berathung der außer-parlamentarischen Praxis statt. Der Congress schloß am Samstag Abend 7 Uhr im „Hotel Continental“ mit einem Abschiedsbanquet.

(*) **Die Volapük-Sprache** scheint weitere Fortschritte zu machen. Die Verlags-Buchhandlung von Buchner in Bamberg empfiehlt ein — Gebetbüchlein in Volapük von A. G. M. erig, Lehrer dieser Sprache, und bemerkt dazu: „Jeder Volapük-Verständliche übt sich hierbei mit der Verehrung Gottes in dieser hochwichtigen Sprache außerordentlich, indem er zugleich die für das Gebet bestimmten Formen und Ausdrücke wie sonst nirgends erlernt.“ Was mag sich wohl die Firma Buchner unter „Verehrung Gottes“ denken und was würde Max von Scheideborn, der sein prächtiges Gedicht „Mutter Sprache“ bekanntlich mit den Worten

schlicht: „Aber soll ich beten, danken, geb' ich meine Liebe kund, meine liebsten Gedanken sprech' ich wie der Mutter Mund“, zu dieser Empfehlung folgen?

* **Originelles Geburtstagsgeheim.** Herr Lehrer M. in D. (nebenbei bemerkt ein ausgezeichnete Pädagoge) hat schon seit Jahren in seiner Schule die Einrichtung getroffen, daß Kinder an ihrem Geburtstags für begangene Ungehörigkeiten oder Fehler in den Aufgaben keine Strafe bekommen. Die Kinder freuen sich denn auch auf diesen Tag und auf dieses Geschenk fast noch mehr als auf die Geschenke in der Familie. Kommt es je einmal vor, daß der Lehrer an einem solchen Tage irrtümlich gegen das betreffende Geburtstagskind den Tadelstock erhebt, so ruft in humaner Weise die ganze Klasse zusammen: „Herr Lehrer, heute ist sein Geburtstag!“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 20. Aug.** Die Königl. Ferien-Strassammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung zunächst den der Beileidigung beschuldigten unentschuldig abwesenden Agenten Fr. B. von hier zu einer demnächstigen Verhandlung vorführen zu lassen. — Wegen mehrfacher raffinierter Schwindelen hat sich Johann der frühere Scribent, jetzige Hausburche Philipp Emmerich von Bibelsheim in Rheinhessen, zu verantworten. Er ist 23 Jahre alt und wegen Eigenthums-Vergehens, Führung falschen Namens und Legitimationspapiere bereits vorbestraft. Vom 15. September bis Mitte December v. Js. hielt sich der Angeklagte in Gießen auf, wo er mit einem jungen Kaufmann, Oscar Silling von Trüschau, gemeinschaftlich ein Zimmer bewohnte. Er hatte auf diese Weise Kenntniss von dessen Legitimationspapieren erhalten und da G. eine solche in der Welt umhertreibt, nahm er zu seinem besseren Fortkommen die Papiere seines Studiencollegen, einen Berechtigungschein zum fünfjährigen Dienst und außerdem verschiedene Dienstzeugnisse u., an sich. Eines Tages war er damit verschwunden. Er lenkte seine Schritte nach Wiesbaden und es gelang ihm natürlich auch nur auf Grund der gestohlenen Papiere, bei dem Justizrath Dr. Koch hier einen Bureauisten gegen ein monatliches Gehalt von 60 M. zu erhalten. Nach 2½-monatlicher Thätigkeit verließ G. diese Stelle und wurde auf dem Bureau des Gerichtsvollziehers Schmidt probeweise beschäftigt. Hier waren eines Tages an einen hiesigen Rechtsanwalt 70 M. abzuliefern. G. hatte sich sofort freiwillig erboten, dies zu besorgen, worauf ihm auch das Geld zur Abfertigung anvertraut wurde. Aber Schreiber und Geld sah man niemals wieder. Auf der diebstahligen Vertheilung hat sich der Angeklagte eines Betrugs schuldig gemacht. Er ließ sich von einem hiesigen Schneider Kost und Logis gemähren, indem er den Mann mit den falschen Papieren über seine Person zu täuschen verstand und denselben beschwindelte, er sei Steuerbeamter und bereite sich hier zum Examen vor. Er nannte hiesige Referendare seine Freunde, sein Vater sei ein reicher Gerber und schickte ihm Geld, so viel er brauche, aber nur postlagernd. Eine in seinem Besitze befindliche Uniform unterthutete den G. in seinen Schwindelen wesentlich. Zur Verwöhnung dieser Uniform hatte G. sich bereits früher bei einem hiesigen Färbereien einen Degen gekauft und er entließ sich auch an einem Tage des März wieder einen solchen. Er warf sich dann in volle Uniform und stellte den Degen an die Seite, um, wie er seinem Logisherrn bemerkte, mit seinem Freunde, dem Referendar, eine kleine Erholungsreise zu machen. In Wirklichkeit aber verschwand G. mit dem gestohlenen Gelde unter Hinterlassung seiner Kost- und Mietgeldschuld von ca. 32 M. und Mitnahme des Degens, sowie einiger Schlüssel im Werthe von 3 M. G. wird theils auf Grund seines eigenen Geständnisses und theils durch die Beweisnahme für überführt erachtet und wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung in 3 Fällen zu einer Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängnis kostenfällig verurtheilt. — Der 25 Jahre alte Kaufmann August M. von hier hat sich in Gemeinschaft mit der 28 Jahre alten und vielfach auch wegen Diebstahls vorbestraften Bertha Lüpke von Bromberg einer ganzen Reihe von Straftaten schuldig gemacht. M. wird beschuldigt, 1) am 31. Mai l. J. dem Kellner Carl Dehn einen Pfandschein über 7 M. weggenommen zu haben, 2) in der Nacht vom 3. zum 4. Juli l. J. der Unzucht der Mitangeklagten Vorhub geleistet und sich der Kuppel schuldig gemacht zu haben und 3) die Letztere durch Ueberredung zu einem Diebstahl veranlaßt, sich also der Beihilfe schuldig gemacht zu haben. Die L. wird der gewerbmäßigen Unzucht und durch Anwendung von 25 M. zum Nachtheil eines Kellners des Diebstahls im wiederholten Rückfall geziehen. Die Verhandlungen werden hinter verschlossenen Thüren geführt und enden mit der Verurtheilung des M. wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust unter Anrechnung der gesammten, ca. 6 Wochen dauernden Untersuchungshaft. Von den übrigen Anklagepunkten wurde M. freigesprochen. Die L. verfällt wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall und Sittenlosigkeit in 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust Stellung unter Polizeiaufsicht und 4 Wochen Haft. — Die Verhandlung gegen die Wittve Philipp K. von Emmershausen wegen Beleidigung und wesentlich falscher Anschuldigung wird im Interesse weiterer Beweisnahme vertagt. — Die Dienstmagd Sophie K., jetzige Ehefrau Peter A. zu Wilmar soll sich der Uebertretung der Gefindeordnung schuldig gemacht haben und wurde deshalb in eine Polizeistraf von 10 M. genommen. Das Schöffengericht zu Braubach sprach die Angeklagte frei und die Strafkammer bestätigte dieses Urtheil unter Verwerfung der von der Anwaltschaft dagegen eingelegten Berufung.

Letzte Nachrichten.

* **Fulda, 20. Aug.** Die zur Bischofs-Conferenz angemeldeten Erzbischöfe und Bischöfe sind sämmtlich eingetroffen, außer dem

Domcapitular Schulte (Baberborn). Die Conferenz wird voraussichtlich am Donnerstag zu Ende gehen.

* **Karlsruhe, 20. Aug.** Der Kaiser begab sich heute früh um 6 Uhr zur Jagd und fuhr dann um 9 Uhr mit dem Großherzoge von Baden in einem Sonderzuge zur Gesechtsübung der 28. Division. Auf der Fahrt nach dem Bahnhofe wurde Se. Majestät von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Um 1 Uhr findet das Dejeuner statt.

* **Wetz, 20. Aug.** Das Consilium der Aerzte beschloß, keinen operativen Eingriff bei Graf Andrassy vorzunehmen, da dessen Befinden befriedigend ist.

* **Petersburg, 20. Aug.** Die fünfzigjährige Jubelfeier des Bestehens des Observatoriums Pulkowa wurde gestern gefeiert in Gegenwart des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, Großfürsten Constantin Constantinowitsch, der Minister und anderer Würdenträger, des deutschen und des französischen Botschafters, der Deputationen der Universitäten, Akademien und ausländischer Observatorien, darunter viele deutsche und das Observatorium von Greenwich. Unter den zahlreichen Glückwünschen bezeichnend befand sich auch eine solche des Kaisers, welcher huldvoll der Verdienste der Sternwarte gedachte.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Albe“ von New-York; in New-York der Hamburger D. „Maetia“ von Hamburg, der Nordd. Lloyd-D. „Gms“ von Bremen und der Cunard-D. „Aurania“ von Liverpool; in Boston der Cunard-D. „Catalonia“ von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D. „Serbia“ von New-York und „Bavonia“ von Boston. Der Hamburger D. „Auriga“ von New-York passirte Seilly.

Reclamen

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeuchten jeglichen hartnäckigen Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 39500.) 327

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 21. August. 148. Vorstellung.

Martha,

oder:

Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Scharwenka.
Nancy, ihre Vertraute	Frau Bed-Abbede.
Lord Tristan Millefort, ihr Vetter	Herr Dornewag.
Lyonel	Herr Schmidt.
Plummet, ein reicher Pächter	Herr Ruffen.
Der Richter von Richmond	Herr Aglitz.
Molly,	Frl. Hempel.
Bolly,	Frau Baumann.
Beith,	Frau Stengel.
	Herr Geisenhofer.
	Herr Börner.
	Herr Spieß.

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Vagen. Diener. Trabanten. Volk.

Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend. — Zeit: Regierung der Königin Anna.

Tanz-Einlage im 1. Akt:

Margarethen-Walzer.

Musik von Julius Hofmann. Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Donnerstag, den 22. August: Krieg im Frieden.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 21. August 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Übungsfahrten.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Mosler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Recht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft in Wiesbaden. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Sittlerkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Gesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 19. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,1	747,0	743,3	747,1
Thermometer (Celsius)	+16,1	+25,5	+19,3	+20,0
Dampfspannung (Millimeter)	12,9	15,7	14,6	14,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	65	88	83
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.O. schwach.	S. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	3,4	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.
22. August: Stark wolfig, wärmer, Mittags schwül, Sonnenschein, vielfach bedeckt, trübe u. Regen mit Gewittern, z. Theil klar, leicht. bis mäßiger Wind.
Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620* 710* 740* 8** 890* 950*	688** 7* 725* 758* 818* 848 93**
10** 1040* 1054* 1141 1211*	924* 1018* 1056 1122 1222** 19
1256** 210** 235* 330* 5** 515*	147** 23* 251* 317** 436* 455*
540* 610* 620 642* 710* 719*	528* 556* 600** 657* 730* 754*
742** 810* 820* 9* 924** 1020*	826** 846* 104** 1016* 1028
11**	114*

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gafel.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gafel. † Verbindung nach Soben.

* Nur bis Dieblich. ** Nur von Gafel.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gafel. † Verbindung von Soben.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71* 740 850* 1040 1057 1257*	653* 915 1115 1133 1232 240 43*
145 215** 230 414 510 75 102*	554 654* 739 843 850** 931 1034

* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Elwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Beben. — **Ankunft:** Morgens 8⁰⁰ von Beben, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 8 717 89 1118 3 655	74 949 1251 424 817 93

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinab und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/4 Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Vökel, Langgasse 20. 182

Termine.

Nachmittags 5 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von Mienenpflasterungen, auf der Bürgermeisterei zu Dogheim. (S. Tgl. 192.)

Ausgang aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 15. Aug.: Dem Steinbrucherhelfen Georg Emil Klein e. S. Karl Christoph Ernst. — 16. Aug.: Dem Accise-Aufscher Wilhelm Wally e. S. Karl Georg Wilhelm Waldemar Arthur.
Aufgeboten: Schneider Simon Walzer aus Naumburg, Kreis Ritzhain, wohnh. zu Marburg, und Elisabeth Krag aus Langenstein, Kreis Storchheim, wohnh. hier.
Verheiratet: 17. Aug.: Schreinerhelfer Johann Gottfried Geßler, genannt Trappe, aus Zünderog, Regierungsbezirks Potsdam, wohnh. hier, und Anna Margaretha Schulz aus Langenbach, bisher hier wohnh. — Tagelöhner Johannes Christian Zimmer aus Springen im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Elisabeth Katharine Als aus Rulz, Bezirks Kaiserslautern im Rheinbayer, bisher zu Rulz wohnh. — Schlosserhelfer Paul Schmeller aus Pausa, Kreis Zwickau im Königlich-sächsischen, wohnh. hier, und Lina Christine Elisabeth Lehnard aus Arborn im Vulkreis, bisher hier wohnh. — Rangier bei der Nassauischen Eisenbahn Johannes Blum aus Waldmühlen, Kreis Weßerburg, wohnh. hier, und Gertrude Gidel aus Oberlahnstein, Kreis St. Goarshausen, bisher hier wohnh.
Gestorben: 17. Aug.: Buchhalter Heinrich Christian Müller, 38 J. 5 M. 14 T. — Karl Otto Heinrich, S. des Schreinerhelfen Heinrich Siedert, 1 J. 6 T. — Landwirth Friedrich Heinrich Dör, 62 J. 11 M. 17 T. — Tagelöhner Matthias Dür aus Oberbrechen, Kreis Limburg, 22 J. 7 M. 12 T. — Fabrikarbeiter August Steinmetz aus Dieblich-Nosbach, 36 J. 6 M. 17 T. — 18. Aug.: Vermittler Königl. Baurath August Adolf Konstantin Moritz, 66 J. 2 M. 1 T. — Vermittler, Feldhüter Karl Schott, 61 J. 4 M. 10 T. **Königliches Standesamt.**

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Martha“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Ca. tollan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittel-Pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Nachmittags. Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Course.

Frankfurt, den 19. August.

Geld.	Frankfurt.	Wechsel.
Holl. Silbergeld fl.	—	Amsterdam 169.15—20 bz.
Dufaten	9.58—9.63	London 20.48 bz.
20 Fres.-Stücke	16.23—16.27	Paris 81.15 bz. G.
Sovereigns	20.34—20.39	Wien 171.25 bz.
Imperialia	16.07—16.71	Franfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 3%.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.